

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke Kitzbühel, Hopfgarten, Kufstein, Rattenberg, Zell, Fügen,
Schwaz, Hall, Innsbruck, Mieders und Steinach

Graf, Ludwig

1880

Gerichtsbezirk Kufstein

[urn:nbn:at:at-ubi:2-12292](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-12292)

Gerichtsbezirk Kufstein.

Gemeinde Grö.

Melkalpen.

1. Fürst-Alpe.

Lage: Unter Holz, theilweise steil, ohne Gefahren; südliche Abdachung, angränzend an Kuhalpen. Boden: kalkhaltiger Lehm, fettes Futter, Wald nahe. Weg: gut, bequem und nicht lang. Servitut: Holzbezug und Weide im ärarischen Walde. Für 4 Meter Brennholz werden 6 1/2 kr., für einen Fichtenstamm 5 1/2 kr., für 1 Fichtenstange 2 kr. entrichtet. Das Weiderecht wird unentgeltlich ausgeübt. Auftrieb: 15. Mai vorwiegend altnelke Röhre, ungleiche Kälberzeit; Abfahrt 15. Oktober. Weidegang frei, für Heuvorrath gesorgt. Viehkrankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag (Stall) halbgemauert, im guten Zustande. Das nöthige Wasser vorhanden. Holz aus dem ärarischen Walde gedeckt; Zäune: die nöthigen, könnten theilweise durch trockene Mauern ersetzt werden. Der Dünger wird gesammelt und für die Alpenwiesen verwendet, der auf die Weide fallende ausgebreitet. Produkte: Fettkäse und etwas Butter; erstere Handelsartikel, letztere zum eigenen Bedarf. Sennerlohn: 24 fl. Die Alpe ist gut gehalten, könnte jedoch noch verbessert werden.

2. Nieder-Alpe.

Lage: Unter Holz, meist steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Süden und Westen, an Kuhalpen gränzend. Boden: kalkhaltiger Lehm, fettes Futter, Wald nahe. Weg, Auftrieb, Heuvorrath, Krankheiten, und Affekuranz wie Nr. 1. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag im guten Zustande. Das nöthige Wasser und Holz ist vorhanden. Zäune: die nöthigen durch Mauern nicht zu ersetzen. Die Düngermanipulation und alles weitere wie Nr. 1.

3. Spada-Alpe.

Lage: Im Holze, südliche und östliche Abdachung, theils steil, theils flach, ohne Gefahren; angränzend an Kuhalpen. Boden: theils Lehm, theilweise feucht mit Kalkuntergrund; Weg, Auftrieb, Heuvorrath, Krankheiten, Affekuranz, Gebäude- und Dünger-Verhandlung wie Nr. 1. Alpenprodukte: magerer Käse und Butter, theils für den Handel, theils für den eigenen Gebrauch. Lohn der Sennin 18 fl. Die Alpe ist gut gehalten, jedoch noch verbesserungsfähig.

4. Auer-Alpe.

Lage: Unter Holz, meistens steil, ohne Gefahren; nordwestliche Abdachung, angränzend an Kuhalpen. Boden: kalkhaltiger Lehm, theils steinig, theils trocken, auch sumpfig. Das Gras ist mager, mit vielem Heidekraut gemischt, Wald nahe. Weg: mittelmäßig gut, beschwerlich, doch nicht lang. Auftrieb: Ende Mai — 15. Oktober, meist altnelke Röhre verschiedene Kälberzeit, freier Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: eine halbgemauerte Hütte mit Hag, im entsprechenden Zustande. Wasser und Holz genügend vorhanden; die Holzzäune könnten durch Mauern ersetzt werden. Der Dünger wird zur Düngung des Aunders verwendet, der auf die Weide fallende ausgebreitet. Produkte: Butter für den Lokalbedarf. Sennerlohn: 15 fl. Die Alpe ist nicht gut gehalten und wäre namentlich vom Unkraut zu reinigen.

5. Buben-Alpe.

Lage: Im Holz meist steil; Abdachung gegen Morgen, angränzend an Kuhalpen; Niederläger mehr eben und feucht mit fettem Futter; Hochläger trocken und steinig mit magerem Futter. Weg ziemlich gut; zum Hochläger beschwerlich, zum Niederläger bequem und nicht lang. Servitut: Holzbezug und Weiderecht in den angränzenden Walbungen. Auftrieb: 1. Juni — 30. September, inzwischen 11 Wochen auf dem Hochläger; meist altmelke Kühe, Kälberzeit verschieden; Weide frei, Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: eine halbgemauerte Hütte mit Hag auf jedem Lager im entsprechenden Zustande. Wasser bei anhaltend trockener Witterung spärlich und muß das Regenwasser gesammelt werden. Holz genügend. Die Düngermanipulation wie bei Nr. 4. Alpenprodukte: magerer Käse und Butter, theilweise zum Verkauf. Lohn der Sennin 18 fl. — Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

6. Kranz-Alpe.

Lage: Im Holz, steil mit Absturzgefahren; Abdachung gegen Süden, gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig und trocken mit feichter Lehmschichte auf Kalk. Weg schlecht, 2 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juni — 21. September, meist altmelke Kühe, Kälberzeit verschieden, Weidegang frei; etwas Heuvorrath. Gebäude: eine halbgemauerte Hütte, mit Hag, gut erhalten. Wasser und Holz genügend. Zäune, blos an den gefährlichen Stellen. Düngermanipulation und Alpenprodukte: wie Nr. 5. Sennerlohn: 15 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

7. Nieder- oder Polz-Alpe.

Lage: Im Holz, theils steil, theils flach, ohne Gefahren; Abdachung gegen Osten und Süden; gränzt an Kuhalpen. Boden: Lehm auf Kalk, Grund steinig und trocken, fettes Futter. Weg: ziemlich gut, bequem und nicht lang. Servitut: das Einforstungsrecht im ärarischen Walde. Auftrieb: 20. Mai — 8. Oktober, vorwiegend altmelke Kühe mit verschiedener Kälberzeit und freiem Weidegang; Heuvorrath vorhanden. Viehkrankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte mit Hag im guten Zustande. Wasser und Holz genügend. Die Zäune können durch Mauern nicht ersetzt werden. Der Dünger wird für den Acker verwendet, der auf die Weide fallende ausgebreitet. Alpenprodukte: magerer Käse und Butter, ein Theil davon verkauft. Lohn der Sennin 18 fl. — Die Alpe ist gut gehalten, wäre aber noch verbesserungsfähig.

8. Nieder- oder Otten-Alpe.

Lage: Im Holz, theils steil, theils flach, ohne Gefahren; nördliche Abdachung, an Kuhalpen gränzend. Boden: theils fruchtbarer, theils steiniger Lehm mit gemischtem Gras. Weg ziemlich gut, bequem und nicht lang. Servitut bis incl. Lohn wie Nr. 7. Die Alpe ist gut gehalten.

9. Pasta-Alpe.

Lage: Im Holz, theils steil, theils flach, ohne Gefahren; westliche und südliche Abdachung, gränzt an Kuhalpen. Boden: feichter, sandiger und steiniger Lehm auf trockenem Kalk; mageres Gras. Weg: ziemlich gut, bequem und nicht lang. Servitut: Die 4 Interessenten genießen das Weiderecht in der angränzenden Walbung. Auftrieb 1. Juni — 30. September, vorwiegend altmelke Kühe, Kälberzeit verschieden, freier Weidegang; Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 4 halbgemauerte Hütten mit Hag im entsprechenden Zustande. Wasser und Holz genügend. Zäune: die nöthigen. Der Dünger wird gesammelt und in der Nähe der Hütte verwendet. Alpenprodukte: magerer Käse und Butter zum theilweisen Verkaufe. Jeder der Interessenten manipulirt für sich. Lohn: Senner oder Sennin 24 fl. und 18 fl. Lohn. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, wäre aber noch verbesserungsfähig. Es bestanden früher 72 Grasrechte, die jedoch nicht genügende Weide geben, daher 23 Grasrechte aufgelassen wurden.

10. Border- Rendlöh-Alpe.

Lage: Im Holz, größtentheils steil, ohne besondere Gefahren; Abdachung gegen Süden, Westen und Norden, gränzt an Kuhalpen. Boden: grandiger Lehm auf Kalk, trocken; theils fettes, theils mageres Futter. Weg gut, bequem und nicht lang. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, größtentheils altmelke Kühe mit ungleicher Kälberzeit. Der Weidegang ist frei, für Heuvorrath gesorgt. Viehkrankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: eine halbgemauerte Hütte nebst Hag im entsprechenden Bauzustande. Wasser und Holz genügend. Der Stalldünger wird für den Acker verwendet, der auf die Weide fallende ausgebreitet. Die Milch, circa 2500—3000 Liter, wird an eine Fettkäseerei verkauft. Lohn der Sennin 18 fl. — Die Alpe ist mittelmäßig gut gehalten.

11. Hinter-Rendlös-Alpe.

Lage: Theils steil, theils flach, mit einzelnen Abrutschungsstellen; südliche und westliche Abdachung, angränzend an Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm; Futter gemischt; Wald in der Nähe. Weg gut, bequem und nicht lang. Servitut: unentgeltliche Weide in den angränzenden Waldungen. Auftrieb und alles übrige wie Nr. 10. Die Milch circa 7000 Liter wird an eine Fettkäseerei verkauft. Lohn der Sennin 24 fl. — Die Alpe ist mittelmäßig gut gehalten.

12. Untere Rendlau-Alpe.

Lage: Theils steil, theils flach, mit südlicher, westlicher und nördlicher Abdachung. Alles Uebrige, mit Ausnahme des Weideservitutes, welches für diese Alpe nicht besteht, wie Nr. 11. Alpenprodukte: Butter und magerer Käse, theils verkauft, theils selbst verbraucht. Sennerlohn 24 fl. Die Alpe ist gut gehalten.

13. Rabeneck-Alpe.

Lage: Im Holz, meist steil, mit Absturzgefahr; Abdachung gegen Süden, Westen und Norden; gränzt an Ruhalpen. Boden: trockener grandiger Lehm auf Kalkgrund; mageres Gras. Der Weg, circa 1½ Stunde lang, ist ziemlich schlecht und beschwerlich. Der Besitzer hat das Servituts-Recht im ärar. Walde. Auftrieb: 1. Juni — 30. September, vorwiegend altmelke Kühe mit ungleicher Kälberzeit; Weidegang frei, Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Assurance keine. Gebäude: 1 hölzerne Hütte mit Hag im entsprechenden Zustande. Das Wasser wird gesammelt, daher bei anhaltender Trockenheit Wassermangel; der Holzbedarf ist gedeckt. Düngerbehandlung wie Nr. 14. Produkte: Butter und magere Käse, größtentheils für den Handel. Sennerlohn 18 fl. — Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und wäre wie Nr. 14 zu verbessern.

14. Gränzhorn-Alpe.

Lage: Im Holz, steil, ohne besondere Gefahren; Abdachung gegen Osten und Süden, von Wald und Ruhalpen begränzt. Boden: steiniger, magerer Lehm auf Kalkgrund; mageres Futter. Weg: theilweise sehr steil und unfahrbar, lang und beschwerlich. Die 3 Interessenten genießen in dem angränzenden ärarischen Walde das Weiderecht-Servitut, und sind daselbst für den Holzbedarf eingeforstet. Auftrieb: 1. Juli — 21. September, vorwiegend altmelke Kühe, mit ungleicher Kälberzeit; der Weidegang ist frei, Heuvorrath keiner, ebenso keine Krankheiten und Assurance. Gebäude: 3 halbgemauerte Hütten und Hag im entsprechenden Zustande. Das nöthige Wasser muß gesammelt werden, daher Mangel bei anhaltender Trockenheit. Der Holzbedarf ist gedeckt. Stall-Dünger wird in der Nähe der Hütten verwendet, der auf die Weide fallende ausgebreitet. Alpenprodukte: Butter und magere Käse, größtentheils für den Handel. Jeder Interessent manipulirt für sich. Sennerlohn: 18 fl. Die Alpe ist mittelmäßig gut gehalten und durch Beschränkung des Auftriebes geschont, indem von 70 bestandenen Grasrechten die Hälfte aufgelassen wurde. Durch fleißiges Putzen, sowie durch Anlage von Jauchgruben könnte dieselbe noch mehr verbessert werden.

15. Aschberg-Alpe.

Lage: Mehr oder weniger steil, mit Absturz-Gefahren; Abdachung nach Süden, Westen und Norden. Boden: feichter Lehm auf Kalkgrund; steinig und trocken; mageres Gras. Weg: schlecht und beschwerlich, aber nicht lang. Die 2 Interessenten haben das Weide-Servituts-Recht im Gemeindewalde. Auftrieb bis incl. Assurance wie Nr. 14. Gebäude: 2 halbgemauerte Hütten mit Hag. Wasser wird gesammelt. Bei anhaltender Trockenheit Mangel. Holz aus dem eigenen resp. Gemeindewald unentgeltlich. Die Dünger-Manipulation wie Nr. 14. Produkte: Butter und magere Käse, größtentheils verkauft. Die 2 Interessenten manipuliren jeder für sich. Lohn der Sennin à 18 fl. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten; die Zahl der Grasrechte wurde von 28 auf 24 reduziert.

16. Obere Rendlau-Alpe

Lage: Theils steil, theils eben, ohne besondere Gefahren; größtentheils gegen Süden abdachend, gränzt an Wald und Ruhalpen. Boden: Lehm auf Kalk, steinig und trocken; gemischtes Futter. Weg: mittelmäßig, doch nicht lang. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, größtentheils altmelke Kühe, mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Assurance keine. Gebäude: eine halbgemauerte Hütte mit Hag im entsprechenden Zustande. Wasser und Holz hinreichend. Der Dünger wird für die Wiese verwendet, der auf die Weide fallende ausgebreitet. Produkte: Die Milch wird zur Fettkäsebereitung verkauft. Sennerlohn 20 fl. — Die Alpe ist mittelmäßig gehalten, zur Verbesserung nichts geschehen.

17. Steinbeisried-Alpe.

Lage: Größtentheils steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Süden, Westen und Norden; gränzt an Ruhalpen. Boden: Lehm auf Kalk, steinig und trocken; gemischtes Futter, Wald nahe. Weg: mittelmäßig, doch bequem und nicht lang. Auftrieb incl. Dünger wie Nr. 16. Produkte: Butter, magerer Käse, theilweise verkauft. Sennerlohn: 30 fl. — Die Alpe ist mittelmäßig gehalten, keine Verbesserungen.

18. Rendlauer Steinmoos-Alpe.

Lage: Steil ohne Gefahren; gegen Süden abgedacht, gränzt an Wald und Ruhalpen. Boden incl. Assekuranz wie Nr. 16. Gebäude: 2 halbgemauerte Hütten und Häge im entsprechenden Zustande. Wasser und Holz genügend. Die Düngermanipulation entsprechend. Produkte: Die Milch wird zur Fettkäsebereitung verkauft. Lohn der Sennin 18 fl. — Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

19. Alte Kaser-Alpe.

Lage: Im Holz mit steiler Abdachung gegen Osten, Süden und Norden, ohne Gefahren; gränzt an Wald- und Ruhalpen. Boden: granbiger Lehm auf Kalk, steinig und trocken, mit meist magerem Gras. Weg: mittelmäßig, theilweise beschwerlich, circa 3 Stunden lang. Servitut: Das Weiderecht in den angrenzenden Waldungen. Auftrieb: 6. Juni — 30. September, meist altemelke Kühe, ungleiche Kälberzeit, freien Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 5 halbgemauerte Hütten und Hag im guten Stande. Wasser und Holz hinreichend. Die Düngermanipulation die gewöhnliche. Produkte: Die Milch wird zum Fettkäse verkauft. Die 5 Interessenten manipuliren jeder für sich. Lohn: Senner à 24—30 fl., Sennin à 18 fl. Die Alpe ist im Ganzen mittelmäßig gehalten.

20. Neßelbrand-Alpe.

Lage: Ringsum Holz; ziemlich steil, mit Absturzgefahr; meist gegen Abend abgedacht, angränzend an Ruhalpen. Boden: granbiger Lehm auf Kalk, stark steinig und trocken; größtentheils mageres Gras. Weg: mittelmäßig, beschwerlich und circa 2 Stunden lang. Servitut: Das Weiderecht in der angrenzenden Waldung. Auftrieb incl. Assekuranz wie Nr. 19. Gebäude: 2 halbgemauerte Hütten und Häge im entsprechenden Zustande. Wasser genügend, Leitung jedoch sehr lang. Holz aus dem ärarischen Walde, in welchem die Alpe eingeforstet. Düngermanipulation entsprechend. Produkte: Butter und magerer Käse aus der Hälfte der Milch; die andere Hälfte wird an eine Fettsennerei verkauft. Die 2 Interessenten manipuliren jeder für sich. Lohn der Senninen à 18—20 fl. — Die Alpe ist im mittelmäßigen Zustande.

21. Brandlberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, meist sehr steil mit Absturzgefahren; gegen Westen und Norden abgedacht, an Ruhalpen gränzend. Boden: sehr granbiger Lehm, stark steinig und trocken; sehr mageres Gras. Wald in der Nähe. Weg: schlecht, lang und beschwerlich. Servitut: Das Weiderecht in der angrenzenden Waldung. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, meist altemelke Kühe mit ungleicher Kälberzeit; der Weidegang ist frei. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 1 halbgemauerte Hütte und Hag. Wasser in der Nähe der Hütte wenig, weiter entfernt genügend. Holz aus dem eigenen Walde hinlänglich. Der Stalldünger wird für den Anger (?) verwendet, welcher gemäht wird. Erzeugnisse: Butter und magere Käse, theilweise zum Verkauf. Lohn der Sennin 16 fl. — Die Alpe wurde durch Püken etwas verbessert.

22. Schwarzrith-Alpe.

Lage: Unter Holz, theils steil, theils flach, aber einige muhrbrüchige Stellen, ohne Gefahren; Abdachung gegen Morgen und Abend angränzend an Ruhalpen. Boden: Lehm, theilweis steinig, auch etwas sumpfig; Gras meist fett; Wald in der Nähe. Weg: gut, bequem und nicht lang. Das Weiderecht in der Waldung, die als Eigenthum angesprochen wird, nur als Servitut zugestanden. Auftrieb meist altemelke Kühe mit ungleicher Kälberzeit, freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Viehkrankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 3 halbgemauerte Hütten mit Hag. Wasser und Holz hinreichend. Zäune genügend, ein Theil durch trockene Mauern ersetzt. Düngermanipulation entsprechend. Die Milch wird an eine Fettsennerei verkauft. Die 3 Interessenten wirthschaften jeder für sich. Löhne: 2 Senner à 24 fl. — 1 Sennin 20 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

23. Lahn-Alpe.

Lage: Unter Holz, größtentheils steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Osten, gränzt an Ruhhalpen. Boden: Lehm, theilweise steinig; meist fettes Gras; Wald nahe. Weg: gut. Auftrieb: 20. Mai — 4. Oktober, meist altmelke Kühe; freier Weidegang. Kein Heuvorrath. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 halbgemauerte Hütte nebst Hag im guten Zustande. Wasser: genügend; Holz im eigenen Walde hinlänglich. Zäune und Düngermwesen wie Nr. 22. Produkte: magerer Käse und Butter, theilweise verkauft. Lohn dem Senner 25 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

24. Wiesen-Alpe.

Lage: Unter Holz, theilweise steil, ohne Gefahren; gegen Osten, Süden und Norden geneigt, gränzt an Ruhhalpen. Boden: Lehm auf Kalk, abwechselnd steinig und etwas sumpfig; Futter gut; Wald in der Nähe. Weg: gut, circa 2 Stunden lang. Servitut: Die 3 Interessenten als Eigenthümer des Alpbodens, sprechen auch das Eigenthum des Waldbodens an, das hohe Aerar gestattet ihnen jedoch nur das Weide- und Holzbezugsrecht als Servitut. Auftrieb: 28. Mai — 30. September, das folgende incl. Krankheiten wie Nr. 23. Gebäude: 2 gemauerte und 1 halbgemauerte Hütte mit Hag im guten Zustande. Wasser und Holz genügend. Dünger-Verwendung entsprechend. Produkte: Die Milch wird zur Fettkäseerei verkauft. Löhne: 2 Senner à 30 fl., 1 Sennin 20 fl. Die Alpe ist gut gehalten. Früher bestanden 100 Gräser, welche auf 70 reduziert wurden.

25. Klausen-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil mit Absturzgefahren; gegen Westen abdachend, gränzt an Ruhhalpen. Boden: feuchter kalkhaltiger Lehm, stark steinig, auch sumpfig; mageres Gras; Wald in der Nähe. Weg: schlecht, beschwerlich und lang. Servitut wie Nr. 24. Auftrieb: 15. Juni — 29. September, sonst wie Nr. 23. Gebäude: 4 halbgemauerte und 1 hölzerne Hütte sammt Hag. Wasser und Holz hinlänglich. Der Dünger wird entsprechend verwendet. Produkte: Butter und magere Käse, welche theilweise in Handel kommen. Löhne: dem Senner 20 fl., den Senninen à 16 fl. Die Alpe ist im Ganzen gut gehalten.

26. Feichta-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil mit Absturzgefahr; gegen Westen abdachend, gränzt an Ruhhalpen. Boden: feichter, kalkhaltiger Lehm, stark steinig und trocken; mageres Gras; Wald nahe. Weg: schlecht, beschwerlich und lang. Servitut: Die 4 Interessenten haben das Holzbezugs- und Weideservitutsrecht im Staatswalde. Auftrieb wie Nr. 25. Gebäude: 4 Hütten mit Hag auf bairischem Boden, auf welchem auch 40 Grasrechte entfallen. Bei anhaltender Trockenheit Wassermangel; alles Uebrige wie Nr. 25.

27. Pfeiferhag-Alpe.

Lage: Im Holz, steil mit Absturzgefahren; Abdachung gegen Westen, angränzend an Ruhhalpen. Boden: feichter kalkhaltiger Lehm, steinig; das Futter gemischt, mehr mager. Servitut: Holzbezug und Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: meist altmelke Kühe, ungleiche Kälberzeit, freier Weidegang. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 gemauerte Hütte nebst Stall, gut erhalten. Bei anhaltender Trockenheit Wassermangel; Holz genügend. Die Dünger-Manipulation gut; Produkte: Butter und magerer Käse zum theilweisen Verkauf. Lohn dem Senner 24 fl. — Die Alpe ist im Ganzen gut gehalten.

28. Wiesenegg-Alpe.

Lage: Im Holze, größtentheils steil, ohne besondere Gefahren; gegen Westen abdachend, gränzt an Ruhhalpen. Boden: feichter kalkhaltiger Lehm, trocken; Futter gemischt. Weg gut, bequem und nicht lang. Servitut: Das Weiderecht in den angränzenden Waldungen. Auftrieb: meist altmelke Kühe mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weidegang; Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 halbgemauerte Hütte mit Hag. Das Wasser wird gesammelt; bei anhaltender Trockenheit Mangel; Holz genügend. Die Düngermanipulation entsprechend. Produkte: Butter und magerer Käse. Lohn: der Sennin 16 fl.

Gemeinde Ebbsberg.

Melk-Alpen.

1. Jagglried-Alpe.

Lage: Unter Holz, mehr oder weniger steil, ohne besondere Gefahren; Abdachung nach allen vier Himmelsgegenden gränzt an Kuhalpen und Felder. Boden: trockener, sandiger Lehm auf Kalk; mageres Gras mit Farrenkraut gemengt. Wald in der Nähe. Weg: gut, bequem und nicht lang. Auftrieb: 1. Juni — 30. September, meist altemelke Rülhe mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weidegang; Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: eine gemauerte Hütte mit Hag im guten Zustande. Wasser ist genügend, Holzbedarf aus dem eigenen Walde gedeckt. Der Stallbänger kommt auf die Wiesen und Acker, der auf die Weide fallende wird ausgebreitet. Erzeugnisse: Butter und magerer Käse, theilweise zum Verkauf, Topfen für den eigenen Verbrauch. Lohn der Sennin 18 fl. nebst Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gut gehalten. Der Dünger wäre für die Weide zu verwenden.

2. Wallner-Alpe.

Lage: Unter Holz, nicht sehr steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Norden, gränzt an Kuhalpen. Boden, Weg, Auftrieb und Gebäude: wie Nr. 1. Wasser und Holz genügend. Die Düngerbehandlung, Produkte und der Lohn wie Nr. 1.

Gemeinde Rettengsdöb.

Melk-Alpen.

1. Ziem-Alpe.

Lage: Unter Holz, größtentheils steil, Abdachung nach allen 4 Weltgegenden, gränzt an Kuhalpen und Felder. Boden: grandiger Lehm auf Kalk, trocken; mageres Gras, Wald in der Nähe. Weg: gut, zur Hälfte Fahrweg. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altemelke Rülhe; freier Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Gebäude: eine halbgemauerte Hütte mit Hag im guten Stande. Wasser und Holz genügend. Der Stallbänger wird auf dem Trett angebreitet, der auf die Weide fallende angerieben. Produkte: Butter und magere Käse, theilweise zum Verkaufe. Lohn der Sennin 20 fl. — Die Alpe ist gut eingehalten.

2. Mannhardstätten-Alpe.

Lage: Unter Holz, sehr steil, einige Abrutschungsstellen; nach Westen abdachend, gränzt an Kuhalpen. Boden: griesig und trocken; mageres Gras; Wald nahe. Weg: gut und nicht beschwerlich. Auftrieb: wie Nr. 1. Gebäude: 1 hölzerne Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend. Alles übrige wie Nr. 1. Lohn der Sennin 20 fl.

3. Wildbühel- oder Urlla-Alpe.

Lage: Unter Holz, größtentheils steil, ohne Gefahren; nach Westen abdachend; gränzt an Kuhalpen. Boden: Lehm auf Kalk, theils steinig und trocken; Gras meist mager mit Farrenkraut gemischt; Wald sehr nahe. Weg: gut aber steil. Servitut: Durchtrieb der dahinter liegenden Alpe. Alles übrige wie Nr. 1. Lohn dem Sennner 50 fl.

4. Kor-Alpe.

Lage: Unter Holz, größtentheils steil; Abdachung nach Westen, gränzt an Kuhalpen. Boden: grandiger Lehm, trocken, auch etwas sumpfig, meist mageres Gras, Wald nahe. Weg: mittelmäßig, doch bequem und nicht lang. Sonst wie Nr. 1 nur ist an Gebäuden eine ganz gemauerte Hütte sammt Hag vorhanden. Lohn der Sennin 30 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

5. Wehlbühl-Alpe.

Lage: Ober Holz, meistens steil, mit Absturzgefahr; nach Osten und Süden abgedacht; gränzt an Ruhalpen. Boden: kreidiger Lehm, trocken; mageres Gras mit vielem Heidekraut; Wald nahe. Weg: gut und bequem. Auftrieb: 1. Juni — 30. September, meist altemelke Kühe, freier Weidegang; Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: eine gemauerte Hütte mit Hag. Sonst wie Nr. 1. Produkte: Die Milch wird zur Fettkäsbereitung verkauft. Lohn der Sennin 30 fl. — Die Alpe ist mittelmäßig gehalten. Fleißiges Putzen wäre nöthig.

6. Rettenbach-Alpe.

Lage: Im Holz, theils steil, theils, eben; Abdachung nach allen Richtungen, gränzt an Ruhalpen. Boden: grobsandiger Lehm, theils trocken, theils sumpfig; das Gras gemischt. Weg: 1 Stunde lang, bequem; fahrbar. Servitut: Weiderecht im ärarischen Walde. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, vorwiegend altemelke Kühe, Weidegang frei. Gebäude: 4 Hütten mit Hag von Holz. Wasser und Holz hinreichend. Vier Dungstätten vorhanden. Der Dünger wird für die Wiese und das Trett verwendet, der auf die Weide fallende ausgebreitet. Alpenprodukte: Fettkäs auch etwas Butter; ersterer Handelsartikel, letztere nur zum Theil. Lohn dem Senner 50 fl., der Sennin 40 fl. — Die Alpe ist gut gehalten, könnte jedoch auf das Putzen mehr verwendet werden.

7. Finken-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, mit theilweiser Abrutschungsgefahr; gegen Osten abgedacht, angränzend an Ruhalpen. Boden: Lehm auf Kalkuntergrund, angemessen feucht; mehr fettes als mageres Gras, Wald in der Nähe. Weg: gut, fahrbar, 3 1/2 Stunden lang. Auftrieb: 12. Mai — 15. Oktober, alt- und neumelke Kühe, mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Viehkrankheiten: das sogenannte „Färben“; Affekuranz: keine. Gebäude: eine halbgemauerte Hütte mit Hag. Wasser genügend, Holzbedarf aus dem eigenen Walde gedeckt. Die Düngerbehandlung wie Nr. 6. Die Milch wird an eine Fettsennerei verkauft. Lohn: Sennin 40 fl. Die Alpe ist gut gehalten.

8. Pöttinger-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, mit Ausnahme einer kleinen muhrbrüchigen Stelle, ohne Gefahren; Abdachung gegen Westen, gränzt an Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm mit Kalk gemengt, etwas steinig; größtentheils fettes Futter, Wald nahe. Weg: gut und bequem, 1 Stunde lang. Auftrieb: 20. Mai — 30. September, meist altemelke Kühe, mit freiem Weidegang; Kälberzeit zwischen Michaeli und Weihnachten. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 halbgemauerte Hütten mit Hag. Wasser und Holz genügend; der Dünger wird auf die nächst gelegenen Weideflächen gebracht. Erzeugnisse: magerer Käse und Butter, theilweise zum Verkauf. Die 2 Besitzer manipuliren jeder für sich. Lohn der Senninen à 25 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

9. Auffinger-Alpe.

Lage: Unter Holz, sehr steil, mit muhrbrüchiger Stelle; gegen Westen abgedacht, an Ruhalpen gränzend. Boden: kalksandiger Lehm, angemessen trocken, das Gras größtentheils mager, mit Farrenkraut gemischt. Wald in der Nähe. Weg: gut und bequem, aber lang. Auftrieb: 1. Juni — 30. September, meist altemelke Kühe, Kälberzeit zwischen Michaeli und Weihnachten; freier Weidegang; Heuvorrath im Nothfalle gedeckt; Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 gemauerte Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend. Der Dünger kommt auf die Wiese. Die Milch wird an eine Fettsennerei verkauft. Lohn der Sennin 25 fl. — Die Alpe ist gut gehalten, der Dünger wäre aber zweckmäßiger zu verwenden.

10. Werkberger-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil mit einiger Absturzgefahr; gegen Westen abgedacht, angränzend an Ruhalpen. Boden: Lehm auf Kalkgrund, angemessen trocken und nur wenig moosig, das Futter fett; Wald nahe. Weg: gut aber beschwerlich, 2 Stunden lang, theilweise fahrbar. Auftrieb: 16. Mai — 15. Oktober, 2/3 alt-, 1/3 neumelke Kühe mit verschiebener Kälberzeit und freiem Weidegang; etwas Heuvorrath. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 halbgemauerte Hütte nebst Hag im guten Zustande. Wasser genügend, Holzbedarf aus dem eigenen Walde gedeckt. Zänne: theils von Holz, theils trockene Mauern. Die Düngerbehandlung ziemlich gut. Die Milch wird an eine Fettsennerei verkauft. Lohn: Senner 50 fl., Gehülfe 20 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

11. Wannberg-Alpe.

Lage: Unter Holz mehr oder weniger steil, mit einzelnen ebenen Flächen, ohne besonderen Gefahren; gegen Osten und Westen abgedacht, gränzt an Ruhalpen. Boden: Lehm, größtentheils trocken, das Gras gemischt; Wald in der Nähe. Weg: gut, fahrbar, $1\frac{1}{2}$ Stunden lang. Servitut: Weide und Holzbezug im angränzenden Staatswalde. Auftrieb: 26. Mai — 30. September, altemelke Rülhe. Sonst wie Nr. 10. Gebäude: 8 Hütten mit Hag, 2 ganz, 6 halbgemauerte. Wasser mittelst Leitung genügend, Holzbedarf gedeckt. Düngerbehandlung gut. Produkte: Fettkäse und Butter, Handelsartikel. Die 6 Interessenten manipuliren jeder für sich. Löhne: die Senner à 50 fl., Senninen à 36 fl. Rülhebuben à 25 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

12. Haxenstätter Nied-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil gegen Westen abdachend; gränzt an Ruhalpen. Boden: humoser, kalkhaltiger Lehm; größtentheils trocken; fettes Gras, Wald nahe. Weg: gut, bequem und nicht lang. Auftrieb: 15. Mai — 15. Oktober, alt- und neumelke Rülhe, freier Weidegang. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: eine gemauerte Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend, ersteres weit zu leiten. Alles übrige wie Nr. 11. Lohn dem Senner 50 fl. Die Alpe ist gut gehalten.

13. Hintere Abendpoint-Alpe.

Lage: Unter Holz, theilweise steil mit Absturzgefahr, an Ruhalpen angränzend. Boden: sandiger Lehm auf Kalk, größtentheils trocken und steinig, das Gras meist fett, jedoch theilweise sauer, kein Wald in der Nähe. Weg: beschwerlich, 3 Stunden lang, mittelmäßig guter Gangsteig. Auftrieb: 1. Juni — 30. September, altemelke Rülhe, Rälberzeit verschieden; freier Weidegang. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: eine gemauerte Hütte mit Hag. Der Dünger kommt auf Wiese und Trett. Die Milch wird an eine Fettsennerei verkauft. Lohn der Sennin 25 fl. — Die Alpe ist gut gehalten und wurde eine neue Hütte hergestellt.

14. Vordere Abendpoint-Alpe.

Lage: Unter Holz, theilweise steil, ohne Gefahren; gegen Osten abgedacht, gränzt an Ruhalpen. Boden: Lehm auf Kalkgrund; stellenweise moosig, sonst trocken; gemischtes Futter; Wald in der Nähe. Weg: mittelmäßig, beschwerlich und lang; Gangsteig gut. Auftrieb: 1. Juni — 8. Oktober, altemelke Rülhe mit ungleicher Rälberzeit und freiem Weidegang; etwas Heuvorrath. Gebäude: eine gemauerte Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend; letzteres aus dem eigenen Walde. Die Dünger-Verwendung entsprechend. Erzeugnisse: magerer Käse und Butter, größtentheils zum Verkauf. Lohn der Sennin 25 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

15. Rothorn-Alpe.

Lage: Im Holz, steil, mit einiger Absturzgefahr; gegen Morgen und Abend abgedacht, angränzend an Ruhalpen. Boden: Lehm auf Kalkgrund, größtentheils trocken, einzelne Stellen sumpfig. Das Gras gemischt. Wald in der Nähe. Weg: mittelmäßig, bequem, $1\frac{1}{2}$ Stunden lang, fahrbar. Servitut: Das Weide- und Holzbezugsrecht aus dem ärarischen Walde. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altemelke Rülhe, mit freiem Weidegang; Rälberzeit zwischen Michaeli und Weihnachten. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 5 Hütten mit Hag im guten Zustande. Wasser und Holzbedarf gedeckt. Düngerbehandlung entsprechend. Erzeugnisse: Fettkäse zum Verkaufe. Jeder Interessent manipulirt für sich. Lohn: Senner à 45 fl. — Die Alpe ist gut gehalten, könnte aber noch bedeutend verbessert werden.

Gemischte Melk-Alpen.

16. Farbenan-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, gegen Süden abfallend; gränzt an Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm auf Kalk, trocken, Futter gemischt; Wald in der Nähe. Weg: nicht lang, zur Noth theilweise fahrbar. Servitut: Holzbezugsrecht im ärarischen Walde. Auftrieb: 25. Mai — 8. Oktober, altemelke Rülhe, freier Weidegang. Gebäude: eine hölzerne Hütte mit Stabl und Hag. Wasser und Holz hinreichend. Düngerbehandlung gut. Produkte: Die Milch wird zur Fettkäsebereitung verkauft. Lohn dem Senner 40 fl. — Die Alpe ist gut gehalten. Der Dünger wäre für die Alpe zu verwenden, auch Jauchgruben wären anzulegen.

Gemeinde Walchsee.

Melk-Alpen.

1. Reischau-Alpe.

Lage: Unter Holz, nicht besonders gefährlich; südliche Abdachung, gränzt an Kuhalpen und Wald. Boden: sandiger Lehm auf Kalk, theilweise steinig, größtentheils trocken, das Gras gut. Weg: fahrbar. Servitut: Weiderecht in den angränzenden Waldungen. Auftrieb: 20. Mai — 4. Oktober, größtentheils altmelke Kühe, freier Weibegang. Heuvorrath genügend; Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: eine gemauerte Hütte mit Stall. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: theils von Holz, theils Mauern. Düngewesen: gut. Produkte: magerer Käse und Butter. Lohn der Sennin 18 fl. mit Kleidung. Die Alpe ist gut gehalten.

2. Rothe Wand-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil mit Absturzgefahr; westliche Abdachung, an Kuhalpen gränzend. Das übrige wie Nr. 1. Lohn der Sennin 20 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

3. Baumgarten-Alpe.

Lage: Unter Holz, sehr steil mit Absturzgefahr; gegen Westen abgedacht, gränzt an Kuhalpen. Das Folgende wie Nr. 2. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, alt- und neuemelke Kühe, freier Weibegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 6 Hütten mit Hag, davon 2 gemauert, im guten Zustande. Wasser und Holz hinreichend. Düngewesen gut. Produkte: Die Milch wird zur Fettkäse-Erzeugung an einen Unternehmer verkauft. Der Käse kommt in den Handel, die Butter für den Lokalbedarf. Lohn: 6 Senninen à 18 fl. — Die Alpe ist gut gehalten. Die Zahl der früher bestandenen 1395 Grasrechte wurde auf 80 reduziert.

4. Kohlenried-Alpe.

Lage: Unter Holz, sehr steil und gefährlich; östliche und südliche Abdachung; an Kuhalpen angränzend. Boden: sandiger Lehm auf Kalk, etwas steinig und trocken; Gras gemischt, auch mit Unkraut gemengt, Wald nahe. Weg: steil, beschwerlich und 2 Stunden lang. Servitut: Die 4 Interessenten haben das Weide- und Holzbezugsrecht im angränzenden Staats- und Gemeindewalde. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altmelke Kühe, mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weibegang; Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 4 hölzerne Hütten sammt Hag. Wasser und Holzbedarf gedeckt. Bei jeder Hütte ein „Schorkasten;“ der in denselben gesammelte Dünger kommt auf Wiese und Trett, der auf die Weide fallende wird „angerieben.“ Produkte: Butter und magerer Käse zum theilweisen Verkaufe. Jeder Interessent manipulirt für sich. Lohn dem Senner 20 fl., den Senninen à 15 fl. — Die Alpe ist gut gehalten, doch wäre fleißigeres Putzen wünschenswerth.

5. Brenner-Alpe.

Lage: Unter Holz, theilweise Absturzgefahr; gegen Süden und Norden abgedacht, gränzt an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm auf Kalk, trocken; das Gras gemischt, Wald in der Nähe. Weg: steil, doch nicht beschwerlich, 1½ Stunden lang. Servitut: Die 5 Interessenten haben das Weide- und Holzbezugsrecht in den angränzenden Waldungen. Auftrieb, Heuvorrath, Krankheiten und Affekuranz wie Nr. 4. Gebäude: 5 hölzerne Hütten mit Hag. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung gut. Erzeugnisse: Fettkäse und Butter, erstere Handelsartikel. Lohn dem Senner 20 fl., der Sennin 15 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

6. Schwenter-Alpe.

Lage: Im Holz, gegen Süden und Norden abgedacht, ohne Gefahren; gränzt an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, das Gras gemischt. Weg: gut, 1½ Stunden lang, für Schlitten fahrbar. Das Folgende wie bei Nr. 4. Gebäude: 3 Hütten, darunter eine gemauerte mit Hag. Wasser und Holz genügend. Düngewesen: entsprechend. Produkte: Butter und magerer Käse. Lohn den Senninen à 20 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

7. Ritzbichler-Alpe.

Lage: Unter Holz, etwas steil, ohne besonderen Gefahren; gegen Mittag abgedacht, gränzt an Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm, trocken; das Gras gut, Wald in der Nähe. Weg: ziemlich circa 1½ Stund lang, fahrbar. Auftrieb: 15. Mai — 4. Oktober, größtentheils altmelke Kühe, freier Weidegang. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: eine gemauerte Hütte mit Hag. Wasser hinreichend vorhanden, der Holzbedarf aus dem eigenen Walde gedeckt. Der gesammelte Stalldünger wird für Anger und Eggart verwendet, der auf die Weide fallende angerieben. Erzeugnisse: magerer Käse und Butter, theilweise zum Verkaufe. Die Alpe ist im mittelmäßigen Zustande, weil der Dünger für Aecker und Wiesen verwendet wird.

8. Gwird-Alpe.

Lage: Unter Holz, mehr oder weniger steil, ohne Gefahren; nach allen 4 Weltgegenden abgedacht; gränzt an Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm, trocken meist gutes Futter, Wald nahe. Weg: gut und fahrbar circa 1 Stunde lang. Ist Niederläger; die dazu gehörigen Hochläger sind sub Nr. 15 und 16 beschrieben. Servitut: Das Weiderecht in den angränzenden Waldungen. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, inzwischen 6 Wochen auf dem Hochläger; meist altmelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 8 Hütten sammt Hag, davon 1 gemauert, 7 von Holz. Wasser und Holzbedarf gedeckt. Zäune: genügend, wären theilweise durch trockene Mauern zu ersetzen. Düngerbehandlung entsprechend. Erzeugnisse: Fettkäse und Butter, erstere zum Verkaufe, letztere meist selbst verbraucht. Löhne: den Sennern à 20 fl., den Gehilfen à 15 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

9. Sappersau-Alpe.

Lage: Unter Holz, theils steil, theils eben, die Hütten in Lawinengefahr; gegen Süden und Osten abgedacht, gränzt an Ruhalpen. Boden: grobsandiger Lehm, entsprechend feucht; das Gras gemischt, Wald nahe. Weg: fahrbar. Die dazu gehörigen Hochläger „Hoch- und Felsalpe“ sind sub Nr. 15 und 16 beschrieben. Servitut: Das Weiderecht und Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 15. Mai — 17. Oktober inzwischen 6 Wochen auf dem Hochläger; meist altmelke Kühe, freie Weide. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 9 Hütten sammt Hag, davon 7 gemauert. Wasser und Holz hinreichend. Holzzäune wenige, einige durch Mauern ersetzt. Düngerwesen gut. Produkte: Butter, fette und magere Käse. Lohn: dem Senner 20 fl., den Senninen à 15 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

10. Frisinger- oder Böchl-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil mit Absturzgefahr; gegen Westen abgedacht, gränzt an Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm, entsprechend trocken; mageres Gras. Weg: schlecht und beschwerlich, circa 1 Stunde lang. Servitut: das Weiderecht in den angränzenden Waldungen, Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altmelke Kühe, mit verschiedener Kälberzeit und freiem Weidegang; Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 hölzerne Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend; der Dünger, nachlässig gesammelt, kommt auf die Weideflächen. Erzeugnisse: Butter und magere Käse, theilweise zum Verkaufe. Lohn dem Senner 18 fl. — Die Dünger-Manipulation wäre zu verbessern.

11. Großpointer-Alpe.

Lage: Unter Holz, größtentheils gegen Norden abdachend, ohne Gefahren; gränzt an Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm, steinig; das Gras gemischt und gut; Wald in der Nähe. Weg: gut, fahrbar und nicht lang. Servitut: Das Weiderecht in den angränzenden Waldungen, das Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 15. Mai — 7. Oktober meist altmelke Kühe, mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weidegang. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: eine gemauerte Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend. Der Dünger mangelhaft gesammelt, jedoch für die Alpe verwendet. Erzeugnisse: magerer Käse und Butter, zum theilweisen Verkauf. Lohn der Sennin 15 fl. Die Alpe ist nicht gut gehalten, wegen vernachlässigter Düngermanipulation.

12. Sager-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, mit Absturzgefahr; gegen Morgen, Mittag und Abend abgedacht, gränzt an Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm, mehr trocken, theilweise steinig; Gras mehr fett als mager; Wald in der Nähe. Weg: mittel-

mäßig, 2 Stund lang; zur Hälfte fahrbar. Servitut: Das Holzbezugsrecht aus dem Staatswalde. Auftrieb: 1. Juni — 30. September, meist altemelke Röhre, mit freiem Weibegang; Kälberzeit zwischen Michaeli und Weihnachten. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: eine Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung: entsprechend. Erzeugnisse: magerer Käse und Butter, theilweise für den Handel. Sennerlohn 20 fl. Die Alpe ist gut gehalten.

13. Großwölfsing-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, ohne besonderen Gefahren; gegen Osten und Norden abgedacht, gränzt an Ruhhalpen; Boden: sandiger Lehm, steinig; mehr mageres als fettes Gras; Wald in der Nähe. Weg: gut; theilweise fahrbar. Servitut: Holz und Weiberecht in den angränzenden Waldungen. Auftrieb: 1. Juni — 30. September, meist altemelke Röhre, mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weibegang. Heuvorrath gedeckt. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Hag. Wasser und Holz hinlänglich. Die Düngerverwendung: gut. Produkte: magerer Käse und Butter, theilweise verkauft. Lohn: Senner 20 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

14. Schnapflgraben-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil und abschüssig, ohne Gefahren; Abdachung gegen Osten und Süden, gränzt an Ruhhalpen. Boden: sandiger Lehm, etwas steinig, trocken; mageres Futter; Wald nahe. Weg gut, theilweise fahrbar. Nieder- und Hochläger. Der Mittelläger für die Alpe ist die Alpe Gwirch. Servitut: Der Besitzer hat das Holzbezugs- und das Weiberecht im Staatswalde. Auftrieb auf den Niederläger 15. Mai — 25. Mai, auf den Hochläger am 6. Juli — 20. August mit größtentheils altemelken Röhren, ungleicher Kälberzeit, freiem Weibegang. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Hag. Der nöthige Wasser- und Holzbedarf gedeckt. Düngerbehandlung entsprechend. Produkte: magerer Käse und Butter, welche theilweise verkauft werden. Lohn der Sennin 15 fl. — Die Alpe ist gut gehalten und wurde die Zahl der früher bestandenen 21 Gräser auf 18 reduziert.

15. Hochalpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil und gefährlich; Abdachung nach allen 4 Weltgegenden, gränzt an Ruhhalpen. Boden: sandiger Lehm, steinig und trocken; das Gras gemischt. Wald, (eigentlich Krummholz) in der Nähe. Weg theilweise fahrbar, beschwerlich, 3 Stunden lang; Gangsteig nicht viel bequemer. Hochläger der Alpe Gwirch und Happersau. Servitut: Die 9 Interessenten genießen das Weib- und Einforstungsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 6. Juli — August, meist altemelke Röhre mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weibegang. Viehkrankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 9 Hütten mit Hag, davon 3 ganz- und 1 halbgemauert, 5 von Holz. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung entsprechend. Die Alpenprodukte sind bei oben zitierten Niederläger-Alpen inbegriffen. Die Alpe ist gut gehalten.

16. Felsalpe.

Lage: Im Holz, mit Ausnahme einiger ebenen Stellen steil, ohne besonderen Gefahren; nach allen 4 Weltgegenden abgedacht, gränzt an Ruhhalpen. Boden: sandiger Lehm, etwas steinig; das Gras gemischt. Weg: gut, bequem und 3 Stund lang, theilweise fahrbar. Hochläger von Gwirch und Happersau. Servitut: Das Holzbezugs- und Weiberecht in den angränzenden Waldungen. Auftrieb: 6 Juli — 22. August, meist altemelke Röhre, mit freiem Weibegang; Kälberzeit zwischen Michaeli und Weihnachten. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 11 Hütten, theils gemauert, theils von Holz mit angebautem Hag. Wasser- und Holzbedarf gedeckt. Düngerbehandlung schlecht. Die Alpenprodukte sind beim Niederläger Gwirch und Happersau vorgetragen u. Die Interessenten manipuliren jeder für sich. Die Alpe ist wegen vernachlässigter Düngermanipulation schlecht gehalten, auch wäre fleißigeres Putzen angezeigt.

17. Felsberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil, mit Absturzgefahren; gegen Süden und Westen abgedacht, angränzend an Ruhhalpen. Boden: steiniger Lehm, trocken mit über Tag tretenden Felsen; Futter gemischt und wenig; in der Nähe Krummholz. Weg schlecht, beschwerlich und lang; streckenweise fahrbar. Servitut: Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 15. Juni 15. September, meistens altemelke Röhre mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weibegang. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 gemauerte Hütten mit Hag. Wasser und Holzbedarf gedeckt. Düngermanipulation schlecht. Erzeugnisse: magerer Käse und Butter, theilweise zum Verkaufe. Lohn der Sennin 15 fl. — Die Alpe ist schlecht gehalten.

Schafalpen.

18. Wilderstollen-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, mit Absturzgefahren; gegen Westen abdachend, gränzt an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, entsprechend trocken, mageres Gras, kein Wald in der Nähe; Schafalpe zur Kuhalpe Nr. 10. Wird auch die Weide im nahen Gebirge ausgeübt. Auftrieb: 24. Juni — 21. September. Gebäude: keine, da die Huth von der Frizinger-Alpe aus besorgt wird. Wasser- und Holzbedarf gedeckt.

19. Winkler-Alpe.

Lage: Ober und unter Holz, steil, gefährlich; gegen Norden abgedacht, angränzend an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, steinig, sehr mageres Gras, Wald in der Nähe. Weg bequem, nicht lang; zur Hälfte fahrbar. Schafalpe der Nachbarschaft Durchholz (15 Besitzer). Servitut: Weiderecht im Gemeindewalde; Auftrieb: 24. Juni — 21. September, freier Weidegang, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: eine Schäferhütte. Wasser genügend, der geringe Holzbedarf aus dem Gemeindewalde gedeckt. Lohn: Ein Hirte mit Kost 60 fl. — Die Alpe ist nicht gut gehalten und ließe sich durch besseres Putzen und Düngen verbessern.

20. Rosstaiser-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit Absturzgefahr: gegen Mittag abdachend, gränzt an Kuhalpen. Boden: kalkhaltiger Lehm: stark steinig; Gras sehr mager, Wald nahe. Weg schlecht, beschwerlich und lang; eine Strecke fahrbar. Servitut: Das Weiderecht im Felsgebirge. Auftrieb: 24. Juni — 21. September, mit freiem Weidegang. Krankheiten, Affekuranz und Gebäude: keine. Wasser ist vorhanden, Holz keines nöthig. Die Alpe ist nicht gut gehalten.

Gemeinde Rudberg.

Melk-Alpen.

1. Aching-Alpe.

Lage: Unter Holz, nach allen 4 Weltgegenden abgedacht; ohne besonderen Gefahren. Boden: kalkhaltiger Lehm, theils trocken, theils sumpfig, das Gras gemischt; Wald in der Nähe. Weg gut, bequem und nicht lang; für Schlitten fahrbar. Servitut: Das Holzbezugsrecht im Gemeindewalde. Auftrieb: 25. Mai — 21. September, meist altnelke Röhre, mit freiem Weidegang; Kälberzeit zwischen Michaeli und Weihnachten. Heubedarf im Nothfalle von den angränzenden Bergwiesen. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 3 halbgemauerte Hütten sammt Hag. Wasser-, Holz- und Streubedarf gedeckt. Zäune vorhanden, ließen sich durch trockene Mauern ersetzen. Bei 1 Hütte Dungstätte in Ordnung, bei 2 anderen mangelhaft. Der Stalldünger kommt auf die angränzenden Wiesen, der auf die Weide fallende wird ausgebreitet. Produkte: magerer Käse und Butter, welche theils verkauft, theils selbst verbraucht werden. Jeder der 3 Interessenten manipulirt für sich. Lohn den Sennern à 36 fl. — Die Alpe ist mittelmäßig gehalten, Verbesserung der Dungstätten, Herstellung von Jauchgruben und Verwendung des Düngers für die Alpe wäre angezeigt.

Schaf-Alpen.

2. Scheiblftein-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil mit Abrutschungsgefahr, gegen Norden abgedacht, gränzt an Schafalpen. Boden: Sand mit etwas Humus überzogen, sehr steinig und trocken; Wald in der Nähe. Weg schlecht und lang. Servitut: Weide- und Holzbezugsrecht in den angränzenden Waldungen. Auftrieb: 15. Juni — 8. September, freier Weidegang. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: eine schlechte Hütte von Holz für den Hirten. Wasser- und Holzbedarf gedeckt. Dünger wird nicht verwendet. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

3. Jufen-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 2.

Gemeinde Ebbs.

Melk-Alpen.

1. Egger-Alpe.

Lage: Unter Holz, mehr oder weniger steil, ohne besonderen Gefahren; Abdachung gegen Süden; gränzt an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, trocken, gemischtes Futter, Wald in der Nähe. Weg ziemlich gut, bequem, durchaus fahrbar. Servitut: Das Holzbezugsrecht im Gemeindewalde. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altmelke Kühe, ungleiche Kälberzeit und freier Weidegang. Viehkrankheiten: das sogenannte „Färben oder Trüben“. Affekuranz keine. Gebäude: 1 gemauerte Hütte mit Hag. Wasser bei anhaltender Trockenheit etwas spärlich. Holz genügend. Zäune von Holz, wären theilweise durch trockene Mauern zu ersetzen. Die Dünger-Manipulation in Ordnung. Produkte: magerer Käse und Butter, theilweise zum Verkauf. Lohn der Sennin 20 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

2. Ramsthal-Alpe.

Lage: Nicht besonders steile Abdachung gegen Osten, angränzend an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, trocken mageres und fettes Gras, Wald in der Nähe. Weg gut und nicht lang. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altmelke Kühe mit ungleicher Kälberzeit, freiem Weidegang. Krankheiten und Affekuranz wie Nr. 1. Heuvorrath gedeckt. Gebäude: 1 gemauerte Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend. Der Stalldünger wird für den Anger verwendet, der auf die Weide fallende ausgebreitet. Erzeugnisse: Butter und magerer Käse, zum theilweisen Verkaufe. Lohn dem Senner 40 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

3. Edelfelden-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, mit Absturzgefahr; Abdachung gegen Süden, gränzt an Kuhalpen. Boden: Lehm auf Kalkuntergrund, steinig; mageres Gras, Wald in der Nähe. Weg schlecht, beschwerlich und 2½ Stund lang. Servitut: Weide- und Holzbezugsrecht im Ruffsteiner-Gemeinde-Walde. Auftrieb: 25. Mai — 21. September, meist altmelke Kühe mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weidegang; Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 gemauerte Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend, ersteres weit hergeleitet. Zäune: an der Absturzstelle von Holz; um den Anger theils Holz, theils trockene Mauern. Der Stalldünger wird in der Nähe der Hütte und für den Anger verwendet; der auf die Weide fallende ausgebreitet. Alpenprodukte: Butter und magerer Käse, theilweise zum Verkaufe. Lohn der Sennin 20 fl. — Die Alpe ist im Ganzen gut gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.

4. Hochleiten-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, ohne besonderen Gefahren; Abdachung gegen Süden, gränzt an Alpen. Boden: sandiger Lehm, trocken; mageres Gras mit vielem Heidekraut; Wald in der Nähe. Weg gut, bequem und nicht lang; im Winter fahrbar. Servitut: Weide- und Holzbezugsrecht im Ruffsteiner Gemeindewalde. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, mehr alt- als neumelke Kühe mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weidegang; Heubedarf im Nothfalle vom Anger. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 halbgemauerte Hütte mit Hag. Das nöthige Wasser ist vorhanden, Holz und Streubedarf im Gemeindewalde gedeckt. Der Stalldünger kommt auf den Anger; der auf die Weide fallende wird ausgebreitet. Produkte wie Nr. 3. Lohn der Sennin 40 fl., Gehilfe 10 fl. — Die Alpe ist im Ganzen gut gehalten, der Dünger aber sollte derselben zu Gute kommen.

5. Roga-Alpe.

Lage: Im Holz, theilweise steil, mit Absturzgefahren; Abdachung gegen Süden, an Kuhalpen gränzend. Boden: sandiger Lehm, mitunter steinig; mageres Gras mit Farrenkraut gemischt. Weg beschwerlich, sonst gut, 2 Stunden lang, theilweise fahrbar. Servitut: Der Besitzer, der aber nicht Eigenthümer des Alpenbodens ist, hat nur das Recht der Weide gegen die Verpflichtung, den für die Wiese nöthigen Dünger unentgeltlich zu stellen. Auftrieb: 25. Mai — 21. September, meist altmelke Kühe mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weidegang. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: eine hölzerne Hütte sammt Hag. Wasser und Holz genügend. Der Stalldünger kommt,

wie oben bemerkt, auf die Wiese, der auf die Weide fallende wird ausgebreitet. Produkte: magerer Käse und Butter, zum theilweisen Verkauf. Lohn der Sennin 20 fl. — Die Alpe ist im Ganzen gut gehalten; Die Hütte wäre zu renoviren.

6. Niedau-Alpe.

Lage: Unter Holz, mehr oder weniger steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Süden, gränzt an Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm, mageres Gras, Wald in der Nähe. Weg gut, bequem und nicht lang. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altemelke Käse mit verschiedener Kälberzeit und freiem Weidegang. Heuvorrath im Nothfalle von der Wiese. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: eine halbgemauerte Hütte mit Hag. Wasser hinlänglich. Holzbedarf im eigenen Walde gedeckt; statt Zäune größtentheils trockene Mauern. Der Stalldünger wird für die Wiese verwendet, der auf die Weide fallende angebreitet. Produkte: magere Käse und Butter, theilweise zum Verkaufe. Lohn dem Senner 50 fl. — Die Alpe ist im Ganzen gut gehalten; Verwendung des Düngers für den Alpenboden wäre wünschenswerth.

Gemischte Alpen.

7. Hinterkaiser- oder Böden-Alpe.

Lage: Unter Holz, größtentheils steil, ohne besonderen Gefahren; gegen Süden abgedacht. Boden: sandiger Lehm, mit zu Tage liegendem Fels, mageres Gras mit vielem Heidekraut, Wald in der Nähe. Weg bequem, fahrbar, nicht lang. Servitut: Holz- und Weiderecht im Gemeindewalde. Auftrieb incl. Heuvorrath wie Nr. 4. Gebäude: 2 gemauerte Hütten mit Hag. Wasser und Holz genügend, ersteres mittelst Leitung von circa 100 Röhren. Der Stalldünger kommt auf den Acker und die nahe gelegenen Weideflächen, der auf die Weide fallende wird ausgebreitet. Alpenprodukte: magerer Käse und Butter; die Hälfte für den Handel. Lohn: den Sennern à 40 fl. — Die Alpe ist im Ganzen gut gehalten.

8. Alpe Kaisersfelden.

Lage: Unter Holz, steil, mit Absturzgefahr; gegen Süden abgedacht, gränzt an Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm sehr steinig, mageres Gras mit vielem Farrenkraut gemischt, Wald in der Nähe. Weg schlecht, beschwerlich und lang. Servitut: Die 5 Interessenten haben das Holzbezugs- und Weiderecht im Gemeindewalde. Auftrieb: 25. Mai — 21. September, meist altemelke Käse, mit freiem Weidegang, Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: eine Doppelhütte mit Hag von Holz, eine detto gemauerte und 1 einfache Hütte mit Hag von Holz. Wasser und Holz genügend. Die wenigen Holzzäune ließen sich theilweise durch trockene Mauern ersetzen. Der Stalldünger wird für den Alpenacker verwendet, sonst wie Nr. 6. Alpenprodukte: magerer Käse und Butter, theilweise zum Verkaufe. Lohn der Senner und Senninen 24—30 fl. Die Alpe ist im Ganzen gut gehalten.

Gemeinde Ruffstein.

Melk-Alpen.

1. Bärnbach-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, mit Absturzgefahr; Abdachung gegen Osten und Süden, gränzt an Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm auf Kalk, trocken; mageres Futter; Wald in der Nähe. Weg: theils gut, theils schlecht, beschwerlich und lang. Servitut: Das Weide- und Holzbezugsrecht in den angrenzenden Waldungen. Auftrieb: 25. Mai — 21. September, meist altemelke Käse mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 3 Hütten sammt Hag. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung entsprechend. Produkte: magerer Käse und Butter, theilweise zum Verkauf, Jeder Interessent manipulirt für sich. Löhne: den Senninen à 40 fl., dem Senner 50 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

Gemischte Alpen.

2. Breitenjoch-Alpe.

Lage: Unter Holz, größtentheils steil, mit theilweiser Absturzgefahr und Erdbsturz; Abdachung gegen Osten, Süden und Westen, gränzt an Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm auf Kalk; mageres Gras, nur dort wo gebüngt, fettes

Futter, Wald in der Nähe. Weg mittelmäßig, beschwerlich und circa $3\frac{1}{2}$ Stunden lang. Servitut: Die 5 Interessenten haben das Weide- und Holzbezugsrecht in den angränzenden Waldungen. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, größtentheils altmelke Kühe mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weidegang. Heuvorrath genügend. Krankheiten: hie und da das sogenannte „Färben“. Affekuranz keine. Gebäude: 4 halbgemauerte und 1 hölzerne Hütte mit einem angebauten und einem separaten, baufälligen Hag. Wasser in der Regel hinreichend, bei anhaltender Trockenheit Mangel; Holzbedarf gedeckt. Zäune: 3400 Meter Stangenzaun, wo möglich durch Mauern ersetzt. Düngermanipulation entsprechend. Produkte: magerer Käse, Butter und Topfen, welche theils selbst verbraucht theils verkauft werden. Jeder Interessent manipulirt für sich. Löhne: den Senninen à 16 fl., dem Senner 20 fl. — Die Alpe ist gut gehalten; besseres „Fügen“ wäre jedoch wünschenswerth.

3. Turer-Alpe.

Lage: Unter Holz, meist steil, mit Absturzgefahr; gegen Westen und Süden geneigt, angränzend an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, trocken; mageres Gras; Wald in der Nähe. Weg schlecht, jedoch nicht lang (die Alpe ist nur $\frac{1}{4}$ Stunde vom Gute entfernt). Auftrieb wie Nr. 2. Gebäude: 1 halbgemauerte Hütte und 1 hölzerner Hag. Wasser und Holz genügend. Düngermanipulation entsprechend. Produkte: Butter, magerer Käse und Topfen, theils zum eigenen Gebrauche, theils zum Verkaufe. Lohn: dem Senner 20 fl. — Die Alpe ist im Ganzen gut gehalten.

Gemeinde Schieffau.

Melk-Alpen.

1. Kurzenthal-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, ohne jede Gefahr; Abdachung gegen Süden, angränzend an Wald und Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, größtentheils trocken; theils fettes, theils mageres Gras mit Heidekraut. Weg ziemlich gut, fahrbar und nicht lang. Servitut: Das Weiderecht im angränzenden Walde. Auftrieb: 25. Mai — 21. September. Alles übrige incl. Affekuranz wie bei Wallneralpe Nr. 3. Gebäude: eine gut gebaute hölzerne Hütte mit Hag. Wasser in der Nähe der Hütte spärlich, weiter entfernt genügend; Holzbedarf gedeckt. Düngerbehandlung entsprechend. Produkte: magerer Käse, Butter und Schotten, welche meistens selbst verbraucht werden. Lohn: Sennin 15 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.

2. Steinberg-Alpe.

Lage: Unter Holz, meist steil, ein Theil mit Absturzgefahr und Erdbabsitzungen; Abdachung gegen Westen und Norden, gränzt an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, trocken, theils mageres, theils fettes Gras, Wald in der Nähe. Weg ziemlich schlecht, circa $3\frac{1}{2}$ Stunden lang. Auftrieb: 7. Juni — 21. September meist altmelke Kühe, mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten: das sogenannte „Färben“. Affekuranz keine. Gebäude: 1 ganz-, 3 halbgemauerte und 11 hölzerne Hütten mit Hag. Wasser und Holz genügend. Zäune wenige, theilweise trockene Steinmauern. Düngermanipulation mangelhaft. Produkte: saurer Käse, Butter und Topfen; ein Theil von ersterem wird verkauft. Jeder Interessent manipulirt für sich. Lohn der Senninen à 20 fl. — Die Alpe ist mittelmäßig gehalten; da die Hütten sehr eng neben einander stehen und der Dünger nur zunächst den Hütten auf die Weide kommt, wodurch die kleine Fläche überdüngt wird und schlechtes Futter gibt.

3. Wallner-Alpe.

Lage: Unter Holz, meistens steil und abschüssig, ohne besondere Gefahren; gegen Süden, Westen und Norden geneigt. Boden: sandiger Lehm, größtentheils trocken; meistens mageres Gras, dort wo gedüngt, fettes Futter; Wald in der Nähe. Weg theilweise fahrbar, im Ganzen aber schlecht, circa $2\frac{1}{2}$ Stunden lang. Servitut: Die 7 Interessenten haben das Holzbezugs- und Weiderecht in dem angränzenden Walde. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altmelke Kühe mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten: das sogenannte „Färben“. Affekuranz keine. Gebäude: 7 halbgemauerte Hütten und 10 Häge. Wasser und Holz hinlänglich. Düngerbehandlung entsprechend. Produkte: magerer Käse und Butter, zum theilweisen Verkauf. Die Interessenten manipuliren jeder für sich. Lohn: den Senninen à 20 fl., den Sennern à 30 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

4. Wegscheider-Alpe.

Lage: Unter Holz, ziemlich steil, ohne besondere Gefahren; Abdachung gegen Süden und Westen, angränzend an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm auf Kalk, trocken und steinig; theils fettes, meistens aber mageres Gras mit Heidekraut; Wald in der Nähe. Weg: gut und bequem; $\frac{1}{2}$ Stunde zum Nieder- und 1 Stunde zum Hochlager. Servitut: Das Weiderecht im Gemeindewalde. Auftrieb: 26. Juni — 29. September, vorwiegend altemelke Kühe mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten: hie und da das sogenannte „Färben“ und der kalte Brand. Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten mit Hag. Wasser in der Regel genügend; der Holzbedarf gedeckt. Düngerebehandlung entsprechend. Produkte: Butter und magerer Käse, für den eigenen Bedarf. Lohn den Senninen à 18 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

5. Hinterschiffling-Alpe.

Lage: Unter Holz, stark gegen Süden und Südwesten geneigt, ohne besondere Gefahren; angränzend an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm auf Kalk, trocken. Das Futter von guter Qualität; Wald in der Nähe. Weg: gut, bequem und nicht lang. Auftrieb: 26. Mai — 30. September, meist altemelke Kühe mit freiem Weidegang. Gebäude: 1 Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend. Der Dünger wird entsprechend verwendet. Produkte: saurer Käse, Butter und Topfen zum eigenen Gebrauch. Sennerlohn 20 fl. Die Alpe ist gut gehalten.

6. Steiner-Alpe.

Lage: Unter Holz, theilweise steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Süden, angränzend an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm auf Kalk, trocken und steinig; das Futter in der Nähe der Hütten fett, sonst mager mit Heidekraut; Wald in der Nähe. Weg: gut und nicht lang. Hoch- und Niederlager. Servitut: Das Weiderecht im Staatswalde, welcher an den Hochlager gränzt. Auftrieb: 1. Juni — 30. September, meist altemelke Kühe mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weidegang. Heuvorrath gedeckt. Krankheiten hie und da der kalte Brand. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag auf je einem Lager. Wasser und Holz genügend. Düngermanipulation entsprechend. Produkte: Butter, saurer Käse und Topfen für den eigenen Hausbedarf. Lohn der Sennin 20 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

7. Kaiserhinterberg-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, mit einiger Absturzgefahr; Abdachung gegen Osten und Westen, angränzend an Kuhalpen. Boden: incl. Heuvorrath wie Nr. 6, jedoch nur ein Lager. Viehkrankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag. Wasser und Holz genügend. Düngermanipulation entsprechend. Produkte: Saurer Käse, Butter und Topfen, für den Hausbedarf. Lohn der Sennin 20 fl. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemischte Alpen.

8. Kaiser-Alpe.

Lage: Unter Holz, ziemlich steil, ohne besondere Gefahren; Abdachung gegen Osten und Süden, gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: grandiger Lehm auf Kalk, steinig und trocken, mit Krummholz bewachsen; das Gras größtentheils mager. Weg: rauh doch nicht beschwerlich. Zum Niederlager 1 Stunde, zum Hochlager $1\frac{1}{2}$ Stunden. Servitut: Das Weiderecht im Staats- und Gemeindewalde. Auftrieb: 1. Juni — 21. September, vorwiegend altemelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz wie Nr. 4. Gebäude: 9 Hütten und Häge von Holz. Wasser in der Regel genügend, nur im Hochlager bei anhaltender Trockenheit spärlich; der Holzbedarf gedeckt. Düngermanipulation entsprechend. Produkte: magere Käse, Butter und Schotten für den eigenen Bedarf. Löhne den Sennern à 25 fl., den Buben à 13 fl. — Die Alpe ist gut eingehalten.

9. Schrofien-Alpe.

Lage: Im Holz, steil, ohne besondere Gefahren; Abdachung gegen Westen, an Kuhalpen gränzend. Boden: sandiger Lehm auf Kalk, trocken; theils fettes, theils mageres Futter, Wald in der Nähe. Weg: rauh, beschwerlich und lang. Servitut: Das Weiderecht im Staatswalde. Die Alpe wird nur während ein paar Wochen beweidet und der Mischnutzen zu Hause verarbeitet. Gebäude: 1 schlechte Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend. Düngerebehandlung mangelhaft.

Gemeinde Elmau.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Harmstätt-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil ohne besondere Gefahren; gegen Nord und Nordwest geneigt, an Ruhalpen gränzend. Boden: schiefriger Lehm, theils trocken, theils moosig; gemischtes Futter, Wald in der Nähe. Weg: gut, theilweise fahrbar, circa 1½ Stunden lang. Auftrieb incl. Produkte wie bei Rohrmoosalpe Nr. 10. Lohn der Sennin 20 fl. — Die Alpe ist gut gehalten. Sauchengrube wäre erforderlich.

2. Rannhart-Alpe.

Lage: Unter Holz, theils eben, theils steil; gegen Süden, Südwesten und Norden geneigt, an Ruhalpen gränzend. Boden: schiefriger Lehm und Torf, theils trocken, theils moosig, das Futter gemischt; Wald in der Nähe. Weg: bequem. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altmelke Kühe mit freiem Weibegang. Heuvorrath ist gedeckt. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten mit Hag. Wasser und Holz genügend. Der Dünger wird angewaschen. Produkte: die Milch, circa 10.000 Liter, wird zur Fettkäseerei verkauft. Lohn der Senninen à 20 fl. — Die Alpe ist gut gehalten. Sauchengrube wäre nothwendig.

3. Schweighof-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil und abschüssig, ohne besondere Gefahren; südliche Abdachung, an Ruhalpen gränzend. Boden: Lehm auf Schiefer, meist trocken, einzelne Stellen moosig; Futter vom Ager und „Trett“ fett, sonst mager, Wald in der Nähe. Weg sehr gut und bequem. Servitut: das Holzbezugsrecht im ärarischen Walde. Auftrieb: 15. Mai — 8. Oktober, meist altmelke Kühe mit freiem Weibegang. Die Weide ist jedoch durch einen Zaun in 2 Schläge getheilt. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend. Der Dünger wird entsprechend verwendet. Produkte: Die Milch, circa 4000 Liter wird zum Fettkäse verkauft. Lohn dem Senner 30 fl. — Die Alpe ist gut gehalten, doch wäre eine Sauchengrube nothwendig.

4. Hartfaser-Alpe.

Lage: Im Holz, steile Abdachung gegen Süden, Westen und Norden; angränzend an Ruhalpen. Boden: theils fetter, theils magerer Lehm; stellenweise moosig oder sumpfig, etwas muhrbrüchig; Wald in der Nähe. Weg gut, theilweise fahrbar, circa 2 Stunden lang. 11 Interessenten. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altmelke Kühe mit freiem Weibegang. Heubedarf wird im gebotenen Falle angekauft. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 4 Hütten mit, 1 Hütte ohne Hag und 8 separate Häge. Wasser und Holz genügend vorhanden, der Holzbedarf im Staatswalde gedeckt. Der gesammelte Dünger wird auf der Weide angewaschen. Produkte: Die Milch, circa 37000 Liter, wird zur Fettkäsebereitung verkauft. Lohn: den Sennern à 25—30 fl., den Senninen à 18—20 fl. Die Alpe ist gut gehalten. Anlage von Sauchengruben und Anbreitung des auf die Weide fallenden Düngers wäre wünschenswerth.

5. Schwenter-Alpe I.

Lage: Unter Holz, steil, ohne besondere Gefahren; Abdachung gegen Ost und Südost, angränzend an Ruhalpen. Boden: trockener Lehm, etwas muhrbrüchig; das Futter gemischt; Wald in der Nähe. Weg: rau, doch nicht beschwerlich, circa 2 Stunden lang. Auftrieb: Anfangs Juni — 21. September, meist altmelke Kühe mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weibegang. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte nebst Hag. Wasser genügend. Der Holzbedarf aus dem Staatswalde gedeckt. Düngerbehandlung entsprechend. Produkte: magerer Käse und Butter, zum theilweisen Verkauf. Lohn der Sennin 20 fl. Die Alpe ist gut gehalten.

6. Sechenanger-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Osten und Norden, gränzt an Ruhalpen. Boden: trockener Lehm, das Futter gemischt; der Wald in der Nähe. Weg: theilweise rau, jedoch nicht lang. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, mit altmelken Kühen und freiem Weibegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag. Wasser genügend. Der Holzbedarf aus dem Gemeindefeld gedeckt. Düngerbehandlung ziemlich gut. Produkte: magerer Käse und Butter, theilweise zum Verkauf. Lohn der Sennin 25 fl., Kälbbub 5 fl. Die Alpe ist gut gehalten.

7. Blinz-Alpe.

Lage: Unter Holz, etwas steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Süden und Norden; gränzt an Ruhalpen. Boden wie Nr. 6. Weg gut, zur Hälfte fahrbar, 4 Stunden lang. Auftrieb incl. Produkte wie Nr. 6. Lohn der Sennin 20 fl. Die Alpe ist gut gehalten.

8. Egger- ober Neualpe.

Lage: Unter Holz, steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Westen, angränzend an Ruhalpen. Boden: Lehm, theils trocken, theils sumpfig; das Futter in der Nähe der Hütte fett, sonst mager, mit Heidekraut vermengt, Wald in der Nähe. Weg gut, 1 Stunde lang. Servitut: Das Weiderecht im angränzenden Staatswalde. Auftrieb: 1. Juni — 30. September mit meist altmelken Kühe und ungleicher Kälberzeit; Weidegang mittelst Zaun in zwei Schläge getheilt, im übrigen frei. Heuvorrath gedeckt. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: eine Doppelhütte mit Hag, im entsprechenden Zustande. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung entsprechend. Produkte: magerer Käse und Butter zum theilweisen Verkauf. Lohn den Sennern à 30 fl. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemischte Alpen.**9. Rohrmoos-Alpe.**

Lage: Unter Holz, nicht steil, ohne besondere Gefahren; nördliche und nordwestliche Abdachung, an Ruhalpen gränzend. Boden: Lehm und Torf auf Schiefer, meist sumpfig; theils saures, theils fettes Gras; Wald in der Nähe. Weg gut, $\frac{1}{2}$ Stunde lang. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altmelke Kühe mit ungleicher Kälberzeit und freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend. Der Dünger entsprechend verwendet. Produkte: Die Milch, circa 3000 Liter wird zur Fettkäsebereitung verkauft. Lohn der Sennin 15 fl. — Die Alpe ist gut eingehalten. Sauchengrube nothwendig.

10. Wachenbrunner-Alpe.

Lage: Unter Holz, südliche Abdachung mit einigermaßen gefährlichen Stellen; angränzend an Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm auf Kalk, steinig und trocken; das Futter theilweise fett, sonst mager aber gut; Wald in der Nähe. Weg gut. Servitut: Das Weiderecht im angränzenden Walde. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten: zuweilen das „Färben“. Assekuranz keine. Gebäude: 1 gemauerte Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung entsprechend. Produkte: Butter und magerer Käse, zum theilweisen Verkauf. Lohn dem Senner 40 fl., dem Gehilfen 30. — Die Alpe ist gut gehalten.

11. Auer-Alpe.

Lage: Unter Holz, größtentheils steil, ohne besondere Gefahren; Abdachung gegen Osten, Norden und Westen, angränzend an Ruhalpen. Boden: trockener Lehm; das Futter gemischt; Wald in der Nähe. Weg: theilweise steil und rau, doch nicht lang. Hoch- und Niederläger. Servitut: Das Weiderecht in einem bestimmten Theile des angränzenden Gemeindewaldes. Auftrieb: 25. Mai — 21. September mit größtentheils altmelken Kühen und Galtvieh, für welches letzteres circa der fünfte Theil der Alpe reservirt ist; im übrigen ist der Weidegang frei. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten und 4 Häge. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung ziemlich entsprechend. Produkte: Fettkäse und etwas Butter für den Handel. Löhne: dem Senner 30 fl., Kühhub 12 fl. Putzer wöchentlich 2 fl. 20 kr. — Die Alpe ist im allgemeinen gut gehalten.

12. Wigger-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, ohne Gefahren; südliche Abdachung, an Ruhalpen gränzend. Boden: sandiger Lehm, abwechselnd trocken und sumpfig; das Futter theils mager, theils sauer; Wald in der Nähe. Weg: 4 Stunden theilweiser schlechter Fahrweg, $\frac{1}{2}$ Stunde guter Gangsteig. Servitut: das Weiderecht im angränzenden Walde. Auftrieb wie Nr. 10. Gebäude: 1 Hütte mit Hag von Holz im schlechten Zustande. Wasser bei anhaltender Trockenheit mangelhaft, Holz bedarf im eigenen Walde gedeckt. Der Dünger wird für die Wiese verwendet. Produkte: Butter und magerer Käse zum theilweisen Verkauf. Lohn der Sennin 18 fl. — Die Alpe ist mittelmäßig gehalten; fleißigeres Putzen nothwendig.

13. Eiberg-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, steil, ohne besondere Gefahren; Abdachung meist gegen Osten, gränzt an Ruhalpen. Boden: trockener Lehm, etwas muhrbrüchig; das Futter im Ager und um die Hütte fett, sonst mager; Wald in der Nähe. Weg gut und bequem, circa $1\frac{1}{2}$ Stunden lang. Servitut: Das Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: Anfangs Mai — 30. September, meist altmelke Kühe und Galtvieh, für welches letzteres circa der dritte Theil der Alpe reservirt ist; im übrigen ist der Weidegang frei. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 3 Häge. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung ziemlich entsprechend. Produkte: magerer Käse und Butter zum theilweisen Verkauf. Lohn dem Senner 20 fl., dem Buben 10 fl. — Die Alpe gut gehalten. Ferstellung von Sauchengruben und Anreiben des auf die Weide fallenden Düngers wäre wünschenswerth.

14. Schwentner-Alpe II.

Lage: Im Holz, steil, gegen Norden und Nordosten abgedacht; gränzt an Ruhalpen. Boden: trockener Lehm, etwas muhrbrüchig, stellenweise moosig; das Futter gemischt; Wald in der Nähe. Weg: theilweise rau, circa 2 Stunden

lang. Servitut: Das Holzbezugs- und Weiderecht im angrenzenden Walde. Auftrieb: 7. Juni — 21. September, meist alpmelke Kühe mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag. Wasser und Holz genügend. Der Dünger kommt theils auf den Acker, theils wird derselbe auf der Weide angewaschen. Produkte: Butter und magerer Käse, zum theilweisen Verkaufe. Lohn der Sennin 16 fl. — Die Alpe ist gut gehalten; die Anlage von Jauchengruben wäre vortheilhaft.

15. Bothen-Alpe.

Lage: Im Holz, steil, Abdachung gegen Norden und Nordwesten, ohne besondere Gefahren; gränzt an Ruhalpen. Boden: Lehm, theils trocken, theils sumpfig, an einigen Stellen mährbrüchig; meist mageres Futter; Wald in der Nähe. Weg ziemlich lang, jedoch größtentheils bequem und fahrbar; die letzte Strecke von circa 2 Stunden etwas rauher Gangsteig. Servitut: Das Weiderecht in den angrenzenden Waldungen. Auftrieb: 1. Juni — 21. September, meist alpmelke Kühe, mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Doppelhütte und 1 einfache Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung und Produkt wie Nr. 14. Löhne den Sennern à 24 fl., der Sennin 20 fl., dem Püger wöchentlich 2 fl. 20 kr. — Die Alpe ist gut eingehalten. Jauchengrube wünschenswerth.

Gemeinde Söll.

Melkalpen.

1. Reiter-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, ohne besondere Gefahren; Abdachung gegen Südosten, an Ruhalpen gränzend. Boden: sandiger Lehm, trocken; das Futter meist mager, der Wald nahe. Weg gut und nicht lang; fahrbar. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist alpmelke Kühe mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten: zeitweilig das sogenannte „Färben“. Affekuranz keine. Gebäude: 3 schlechte Hütten mit Hag. Wasser und Holz genügend. Der Dünger wird für die Weide verwendet. Produkte: Butter und magerer Käse, größtentheils für den eigenen Bedarf. Lohn dem Senner 20 fl., der Sennin 15 fl. — Die Alpe ist gut gehalten; bessere Düngermanipulation wäre angezeigt.

2. Holzhäusl-Alpe.

Lage: Unter Holz, westliche Abdachung, ohne Gefahren, an Ruhalpen angränzend. Boden: Lehm auf Schiefer. trocken; das Futter gemischt mit Heide- und Farrenkraut, Wald in der Nähe. Weg ziemlich gut und nicht lang. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist alpmelke Kühe mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte mit Hag. Wasser incl. Düngerbehandlung wie Nr. 1. Produkte: Butter, magerer Käse und Schotten für den eigenen Bedarf. Lohn der Sennin 16 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

3. Brunner-Alpe.

Lage: Unter Holz, mit steiler Abdachung gegen Abend, ohne Gefahren; an Ruhalpen gränzend. Boden: Lehm auf Schiefer, trocken; um die Hütte fettes Gras, sonst mageres Futter, mit vielem Farrenkraut; Wald in der Nähe. Weg mittelmäßig, 1½ Stund lang. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist alpmelke Kühe, mit freiem Weidegang. Heuvorrath von der Wiese wird vor der Alpzeit verfüttert. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag von Holz. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung entsprechend. Produkte: Butter und magerer Käse für den eigenen Bedarf. Lohn der Sennin 18 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.

4. Wehrer-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil mit etwas gefährlichen Stellen; Abdachung gegen Osten, an Ruhalpen gränzend. Boden: sandiger Lehm auf Kalk, trocken; das Futter meist mager, Wald in der Nähe. Weg gut, ¾ Stunden lang. Servitut: Das Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: 15. Mai — 15. Oktober, meist alpmelke Kühe mit freiem Weidegang; Kälberzeit ungleich. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten: hier und da das „Färben“. Affekuranz keine. Gebäude: eine gemauerte Hütte und 2 Häge. Wasser, Holz und Streu genügend. Der Dünger wird für die Wiese verwendet. Produkte: saurer Käse, Butter und Topfen für den eigenen Bedarf. Lohn der Sennin 15 fl. — Die Alpe ist im allgemeinen gut gehalten, jedoch wäre die Herstellung von Jauchengruben, Verwendung des Düngers für die Alpe und Anbreitung des auf die Weide fallenden Düngers wünschenswerth.

5. Haßen-Alpe.

Lage: Unter Holz, ohne Gefahren; nach West und Südwest abgedacht, gränzt an Ruhalpen. Boden: sandiger, trockener Lehm; das Futter meist mager; Wald in der Nähe. Weg gut und nicht lang; durchaus fahrbar. Auftrieb:

15. Mai — 8. Oktober, alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath, Krankheiten und Affekuranz wie Nr. 4. Gebäude: 1 hölzerne Hütte mit Hag. Wasser bei der Hütte wenig, doch der Bach nicht weit; Holzbedarf gedeckt. Der mangelhaft gesammelte Dünger wird für die Wiese verwendet. Produkte: magerer Käse und Butter zum eigenen Bedarf. — Die Alpe ist schlecht gehalten.

6. Oberfeistenau-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Westen und Norden, gränzt an Ruhalpen. Boden: Lehm auf Schiefer, trocken, etwas muhrbrüchig; theils fettes, theils mageres Gras, Wald in der Nähe. Weg gut, theilweise fahrbar; $\frac{1}{2}$ Stunde zum Nieder-, $\frac{3}{4}$ Stunden zum Hochlager. Auftrieb: 25. Mai — 21. September, alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath gedeckt. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Häge. Wasser im Ganzen genügend, am Hochlager bei anhaltend trockener Witterung mangelhaft. Holzbedarf gedeckt. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: magerer Käse und Butter für den eigenen Bedarf. Lohn der Sennin 24 fl. — Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

7. Unterfeistenau-Alpe.

Lage: Unter Holz, steile Abdachung gegen Westen und Norden, ohne Gefahren, an Ruhalpen gränzend. Boden: Lehm auf Schiefer, trocken; das Futter theils fett, theils mager, Wald in der Nähe. Weg theilweise steil, aber ziemlich gut; 1 Stunde zum Nieder-, $1\frac{1}{2}$ Stunde zum Hochlager. Auftrieb wie Nr. 6. Gebäude: 2 Hütten mit angebautem Hag und einem kleinen, separaten Hag. Wasser und Holz genügend. Der Dünger kommt auf die Wiese. Produkte: Butter und magerer Käse für den eigenen Bedarf. Lohn der Sennin 24 fl. — Bessere Düngerbehandlung wäre nothwendig.

8. Brandstätt-Alpe.

Lage: Im Holz, Abdachung gegen Westen und Norden, ohne besondere Gefahren; angränzend an Ruhalpen. Boden: Lehm auf Schiefer, theils trocken, theils sumpfig; das Futter gemischt, Wald in der Nähe. Weg: rau und steil, $2\frac{1}{2}$ Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, meist altemelke Kühe mit freiem Weidegang. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten, eine davon mit Hag, 1-Doppel-Hag und 5 einfache. Wasser und Holz genügend. 8 Schorkästen, von welchen der Dünger auf das „Trett“ kommt, resp. angewaschen wird. Produkte: Fettkäse und Butter, ersterer für den Handel. Lohn den Sennern à 40 fl., dem Schweizer 50 fl. — Die Alpe ist im Ganzen gut gehalten; bessere Düngerbehandlung wünschenswerth.

9. Mödera-Alpe.

Lage: Theils unter, theils ober Holz, steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Norden, an Ruhalpen gränzend. Boden: Lehm auf Schiefer, im allgemeinen trocken; das Futter gemischt, Wald in der Nähe. Weg steil, sonst gut und nicht lang. Nieder- und Hochlager. Auftrieb: 25. Mai — 4. Oktober, meist altemelke Kühe mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 hölzerne Hütten mit Hag. Wasser und Holz genügend. Der Dünger kommt theils auf die Wiese, theils wird er auf der Weide angewaschen. Produkte: Butter und magerer Käse zum theilweisen Verkauf. Lohn dem Senner 40 fl., 1 Bub 10 fl. — Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

10. Neu-Alpe.

Lage: Unter Holz, Abdachung steil gegen Norden, angränzend an Ruhalpen. Boden: Lehm auf Schiefer, größtentheils trocken; das Futter mit Farren- und Heidekraut gemischt, Wald in der Nähe. Weg steil, sonst gut, 1 Stunde lang. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altemelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 hölzerne Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend. Der Dünger wird zum Theil für den Acker verwendet, theils auf der Weide angewaschen. Produkte: Fettkäse und etwas Butter, ersterer für den Handel. Lohn dem Senner 40 fl., 1 Bub 10 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

11. Hiener-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, mit Absturzgefahr; Abdachung gegen Osten und Süden, an Ruhalpen gränzend. Boden: Lehm auf Schiefer, größtentheils trocken; das Futter gemischt, auch mit Heidekraut gemengt; Wald in der Nähe. Weg gut, $1\frac{1}{2}$ Stunde lang. Auftrieb: 25. August — 30. September, meist altemelke Kühe mit freiem Weidegang. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 4 Hütten, 4 Häge und 1 Keller. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: Fettkäse und etwas Butter, ersterer zum Verkaufe. Lohn dem Senner 24 fl., 1 Schweizer 50 fl. — Die Alpe ist gut gehalten, könnte aber durch Herstellung von Zauchgruben und Anreiben des auf der Weide fallenden Düngers verbessert werden.

12. Marchenthal-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Süd- und Nordost, an Ruhalpen angränzend. Boden: Lehm auf Schiefer, meistens trocken; das Futter mager mit Heidekraut gemischt, Wald in der Nähe. Weg rau und brüchig,

1 Stunde lang. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte mit Hag und 1 Geishag. Wasser und Holz genügend. Düngerwirtschaft mangelhaft. Produkte: magerer Käse und Butter für den eigenen Bedarf. Lohn des Senners 30 fl. — Die Alpe ist gut gehalten, könnte jedoch verbessert werden.

13. Nieder-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Nordwest, an Kuhalpen gränzend. Boden: trockener Lehm mit sumpfigen Stellen, das Futter gemischt, Wald in der Nähe. Weg steil und rauh, doch nicht lang. Nieder- und Hochläger. Auftrieb: 8. Juni — 30. September, meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten und 3 Häge. Wasser incl. Produkte wie Nr. 12. Lohn dem Sennner 40 fl., der Sennin 25 fl. — Die Alpe ist gut gehalten, doch wäre bessere Düngerbehandlung erwünscht.

14. Rod-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, ohne Gefahren; Abdachung meist gegen Westen, an Kuhalpen gränzend. Boden: trockener Lehm; das Futter gut; Wald in der Nähe. Weg: theilweise steil und rauh, 3 Stunden lang. Servitut: das Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte, 2 Doppel- und 1 einfacher Hag von Holz. Wasser incl. Produkte wie Nr. 3. Lohn dem Sennner 25 fl., den Senninen à 18 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

15. Sidla-Alpe.

Lage: Unter Holz, mit sehr steiler Abdachung gegen Nordosten und Westen, ohne Gefahren; angränzend an Kuhalpen. Boden: Lehm auf Schiefer, größtentheils trocken; das Futter gemischt; Wald in der Nähe. Weg rauh, 1 Stunde lang. Servitut: das Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag nebst 2 Städl. Wasser incl. Produkte wie Nr. 3. Die Alpe ist gut gehalten.

16. Röh-Alpe

Lage: Im Holz, ziemlich steil, mit Absturzgefahr; Abdachung gegen Norden und Nordosten, an Kuhalpen angränzend. Boden: Lehm auf Schiefer, trocken, das Futter gemischt; Wald in der Nähe. Weg: ziemlich gut, 2 Stunden lang. Hoch- und Niederläger. Auftrieb: 1. Juni — 21. September, meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath gering. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: auf dem Niederläger 4 Hütten, eine davon mit angebautem Hag; auf dem Hochläger 2 Hütten, eine mit Hag, ein Doppelhag und 4 einfache. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: Die Milch wird zur Fettkäsebereitung zu 5 kr. per Liter verkauft. Lohn den Sennern à 30 fl., den Senninen à 20 fl. nebst Kost. Die Alpe ist gut gehalten, bessere Düngerbehandlung nothwendig.

17. Angern-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, ohne Gefahren; Abdachung nach Nordwest und Nordost, an Kuhalpen gränzend. Boden: Lehm auf Schiefer, größtentheils trocken; das Futter meist fett, Wald in der Nähe. Weg schlecht, 1 Stunde lang. Auftrieb: 25. Mai — 4. Oktober, meist altmelke Kühe, mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag von Holz. Wasser incl. Produkte wie Nr. 16. Lohn: Sennin 20 fl. — Die Alpe ist wie Nr. 16 gehalten.

18. Grundried- oder Pirschmojer-Alpe.

Lage: Unter Holz, ohne Gefahren, nördlich und nordöstliche Abdachung, an Kuhalpen gränzend. Boden: theils trocken, theils mosiger Lehm auf Schiefer; das Futter meist fett; Wald in der Nähe. Weg gut, 1½ Stunde lang. Auftrieb incl. Affekuranz wie Nr. 17. Gebäude: 1 Hütte und 2 Häge. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung entsprechend. Produkte: Butter und magerer Käse für den Lokalbedarf. Lohn der Sennin 20 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

Gemischte Alpen.

19. Antlaffsee-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Westen, Norden und Nordosten, an Kuhalpen gränzend. Boden: Lehm auf Schiefer, trocken, nur stellenweise moosig; das Futter gemischt; Wald in der Nähe. Weg schlecht und

beschwerlich, $2\frac{1}{2}$ Stunden lang. Auftrieb: 25. Mai — 30. September, meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Gebäude: 1 Hütte, 1 Hag und 1 Stall. Wasser incl. Düngerwesen wie Nr. 16. Der Holzbedarf im eigenen Walde gedeckt. Der in dem Schorkasten gesammelte Dünger kommt auf die Wiese und wird auch auf der Weide angewaschen. Produkte: magerer Käse und Butter für den eigenen Bedarf. Lohn der Sennin 15 fl. — Die Alpe ist wie Nr. 16 gehalten.

20. Feiersinger-Alpe.

Lage: Unter Holz, mehr oder weniger steil, mit gefährlichen und muhrbrüchigen Stellen auf dem Niederläger; gegen Nordost und West geneigt, an Ruhalpen angränzend. Boden: sandiger und freidiger Lehm, theils trocken und sumpfig, der Niederläger sehr trocken; das Futter gemischt; Wald in der Nähe. Weg schlecht und beschwerlich, $2\frac{1}{2}$ Stunden lang. Zwei Läger. Servitut: Das Weiderecht im angränzenden Walde. Auftrieb: 1. Juni — 21. September, meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Häge. Düngerbehandlung und Produkte wie Nr. 18. Lohn der Sennin 18 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

Galt-Alpen.

21. Hirsch-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, mit Absturzgefahr; Abdachung gegen Westen und Norden, angränzend an Ruhalpen. Boden wie Nr. 6. Weg gut, aber steil, $1\frac{1}{2}$ Stunde lang. Auftrieb: 5. Juni — 30. September, Weidegang frei. Heuvorrath wenig. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 2 kleine Häge, im schlechten Zustande. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung mangelhaft. Hirtenlohn 15 fl. — Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

Gemeinde Schwödt.

Gemischte Alpen.

1. Witschwenter-Alpe.

Lage: Unter Holz, etwas steil, mit kleiner, absturzgefährlicher Stelle; Abdachung gegen Nordosten, an Wald und Felsgränzen. Boden: sandiger Lehm, trocken; das Futter gemischt. Weg gut fahrbar, nicht lang. Auftrieb: 28. Mai — 21. September, meist altmelke Kühe, mit freiem Weidegang. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 halbgemauerte Hütte und 1 Hag von Holz. Wasser und Holz genügend. Der Stalldünger kommt auf die Heimfelder, der auf die Weide fallende wird angerieben. Produkte: magerer saurer Käse und Butter für den eigenen Bedarf. Lohn der Sennin 20 fl. nebst Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten, wäre durch entsprechende Verwendung des Düngers zu verbessern.

Gemeinde Thiersee.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Ebenwald-Alpe.

Lage: Im Holz, ohne Gefahren; Abdachung gegen Süden, angränzend an Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm, steinig und trocken, auf dem „Trett“ fettes Futter, Waldweide gutes mageres Gras. Weg: ziemlich gut, 4 Stunden lang, davon 3 Stunden fahrbar. Servitut: Das Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: 24. April — 15. Oktober, davon 4 Wochen Stallfütterung; altmelke Kühe mit freiem Weidegang im Walde und nach dem Abmähen auf dem Trett, oder der Wiese. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 gemauerte Hütte sammt Hag. Wasser und Holz genügend. Holzzaun 650 Meter lang. Düngergrube vorhanden, ohne Jauchgrube. Der Stalldünger kommt auf die Wiese oder das Trett, welche gemäht werden. Produkte: magerer Käse und Butter für den eigenen Bedarf. Lohn: 1 Senner 40 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

2. Larchberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, ohne Gefahren; gegen Süden geneigt gränzt an Ruhalpen. Boden: freidiger Lehm, trocken, das Gras mager, Wald in der Nähe. Weg: schlecht und lang. Servitut: Das Weiderecht im Gemeinde- und Staatswalde. Auftrieb: 15. Mai — 15. September, meist altmelke Kühe, mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden, welcher aber auch außer obiger Weidezeit verfüttert wird. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude:

2 hölzerne Hütten sammt Hag. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: saurer Käs und Butter, welche größtentheils verkauft werden. Jeder Interessent manipulirt für sich. Lohn der Senninen à 16 fl. — Die Alpe ist mittelmäßig gehalten, wäre zu verbessern durch eine zweckmäßigere Düngermanipulation. Eine neue Hütte mit Stall und Keller wurde hergestellt.

3. Kircherbodsbach-Alpe.

Lage: Unter Holz, ohne Gefahren; gegen Norden geneigt, angrenzend an Wald und Kuhalpen. Boden: Lehm, theils trocken, theils moosig; das Gras mager und sauer. Weg mittelmäßig, fahrbar, 1½ Stunde lang. Servitut: das Weiderecht in den angrenzenden Waldungen. Auftrieb: 1. Mai — 15. Juni, dann 1. Aug. — 30. Oktober, meist neumelte Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: eine Hütte mit Hag und Stabl. Wasser und Holz genügend. Zaun nur um die Wiese, durch Mauern nicht zu ersetzen. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: saurer Käs und Butter für den eigenen Bedarf. Lohn dem Senner 20 fl. — Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

4. Berwalter-Alpe.

Lage: Unter Holz, theilweise sehr steil, Abdachung gegen Süden; an Wald, Wiesen und Kuhalpen gränzend. Boden: sandiger Lehm, trocken; das Gras meist mager. Nieder- und Hochläger. Weg zu ersterem bequem und nicht lang; zu letzterem beschwerlich, sehr steil und 3 Stunden lang. Servitut: das Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: am Niederläger 15. Mai — 30. Juni, dann 15. August — 25. September, am Hochläger 1. Juli — 15. August meist neumelte Kühe, mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: auf dem Niederläger eine dreifache Hütte mit Hag, auf dem Hochläger eine Doppelhütte mit Hag. Wasser auf ersterem genügend auf letzterem bei anhaltender Trockenheit spärlich. Der Holzbedarf gedeckt. Düngermanipulation schlecht. Produkte: saurer Käs und Butter, größtentheils für den eigenen Bedarf. Lohn den Senninen à 15 fl. — Jeder Interessent manipulirt für sich. Der Niederläger ist gut gehalten, nur fleißigeres Putzen und „Schwenten“ wäre nothwendig, sowie das Anreiben des auf die Weide fallenden Düngers. Der Hochläger ist schlecht gehalten.

5. Auer- oder Wirths-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, ohne besondere Gefahren; gegen Süden und Osten geneigt, an Wald und Kuhalpen gränzend. Ein Theil der Alpe liegt in Baiern und muß das Zaunholz vom königl. baier. Aerar bezogen werden. Boden: sandiger Lehm auf Kalk, trocken, auch etwas sumpfig; das Futter gemischt. Weg: gut, fahrbar, 1½ Stunde lang. Auftrieb: 8. Mai — 15. Oktober, meist neumelte Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte mit Hag. Wasser genügend, Brenn- und Bauholz hinreichend vom eigenen Walde. Düngermanipulation entsprechend. Produkte: saurer Käs und Butter, größtentheils für den eigenen Bedarf. — Die Alpe ist gut gehalten.

6. Aeußere Kesselboden-Alpe.

Lage: Unter Holz, Abdachung gegen Süden und Norden, größtentheils steil, ohne Gefahren; angrenzend an Wald und Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm auf Kalk, trocken; gutes mageres Futter. Weg gut, fahrbar, 5 Stunden lang. Servitut: das Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 20. Mai — 30. September, meist neumelte Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten mit Hag und separatem Schafstall. Wasser und Holz genügend. Zäune entsprechend; der Wiesenzaun könnte durch trockene Mauern ersetzt werden. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: saurer Käs und Butter, wovon ein Theil verkauft wird. Lohn den Senninen à 20 fl. — Jeder Interessent manipulirt für sich. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

7. Innere Kesselboden-Alpe.

Lage: Unter Holz, Abdachung, größtentheils steil, gegen Süden und Norden. Alles übrige incl. Affekuranz wie Nr. 6. Gebäude: eine neugebaute sehr zweckmäßig eingerichtete Hütte mit Stallung. Wasser und Holz genügend. Eine mit Cement ausgemauerte neu hergestellte Dünger- und Sauchengrube mit entsprechender Verwendung des Düngers für die Wiese. Der auf die Weide fallende Dünger wird theilweise angeliebt. Produkte: saurer Käs und Butter, größtentheils für den eigenen Bedarf. Lohn der Sennin 20 fl., Gehilfe 10 fl. — Die Alpe ist recht gut gehalten.

8. Müller-Kesselboden-Alpe.

Lage: Unter Holz, sehr steil, mit Absturzgefahr; Abdachung gegen Süden, angrenzend an Wald und Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, trocken; das Gras mager, mit Heidekraut und Alpenrosen stark gemischt. Weg schlecht, theilweise fahrbar. Servitut: das Holzbezugsrecht aus dem Staatswalde; der Alpboden ist Eigenthum des k. k. Aerars und darf nicht gerodet werden, da selber zu Wald bestimmt ist. Auftrieb: 15. Juni — 30. September, meist neumelte Kühe, mit freiem Weidegang. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte mit Hag und 1 Viehschirm im schlechten Zustande. Wasser und Holz genügend. Zäune: durch Mauern nicht zu ersetzen. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte wie Nr. 7. Lohn dem Senner 20 fl.

Gemischte Alpen.

9. Trojer-Alpe.

Lage: Unter Holz, meist steil, mit Ausnahme einer kleinen Abrutschung ohne Gefahren; Abdachung gegen Süden; angränzend an Kuhalpen. Boden: Lehm, größtentheils trocken, um die Hütte etwas sumpfig, ein kleiner Theil steinig; fettes Gras; Wald in der Nähe. Weg steil, doch nur $\frac{1}{2}$ Stunde lang. Auftrieb: 5. Mai — 15. Juni, dann 30. August — 18. Oktober, meist neumelte Råhe mit freiem Weidegang. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 2 halbgemauerte Hütten und 1 Stadel im guten Zustande mit einem Hag. Wasser und Holz genügend. Der Dünger wird für die Alpenwiesen verwendet. Produkte: saurer Rås und Butter, größtentheils zum Verkauf. Lohn einer Sennin 15—18 fl. — Die Alpe ist schlecht gehalten, weil der Dünger blos für die Wiesen verwendet wird, die Rauchgruben fehlen und auch der auf die Weide fallende Dünger wird nicht angerieben. Uebrigens wurden die Hütten verbessert und ein Keller hergestellt.

10. Kreit-Alpe.

Lage: Im Holz, steil, mit einiger Absturzgefahr; Abdachung gegen Süden, an Kuhalpen gränzend. Boden: sandiger Lehm, steinig und trocken; mageres Walbgras. Weg steil und rau, jedoch nicht lang. Servitut: der Besitzer ist nicht Eigenthümer der Alpe, sondern nur der Hütte und hat das Weiderecht im ärarischen Walde. Auftrieb 10. Mai — 15. Juni, dann 10. August — 18. Oktober, meist neumelte Råhe, mit freiem Weidegang. Krankheiten: bisweilen das „Fårben“. Affekuranz keine. Gebäude: eine hölzerne Hütte sammt Hag. Wasser nur bei anhaltender Trockenheit mangelhaft; Holzbedarf gedeckt. Der Stalldünger kommt auf die Heimwiesen. Produkte: saurer Rås, Butter und Topfen für den eigenen Bedarf. Lohn der Sennin 20 fl. — Die Alpe läßt sich, weil nur Waldweide, nicht verbessern.

11. Råhler-Alpe.

Lage: Unter Holz, mehr, weniger steil mit Abrutschungsgefahr; Abdachung gegen Osten, Süden und Westen. Boden: sandiger Lehm, sehr steinig, der obere Theil sumpfig; meist fettes Gras. Weg: steil und rau, $1\frac{1}{2}$ Stund lang. Auftrieb 15. Juni — 30. September, meist neumelte Råhe mit freiem Weidegang. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 3 hölzerne Hütten sammt Hag. Wasser und Holz genügend. Düngermanipulation schlecht. Produkte: saurer Rås, Butter und Topfen, meist für den eigenen Bedarf. Lohn den Senninen à 15 fl. — Die Alpe ist schlecht gehalten, und könnte durch eine bessere Düngermanipulation gehoben werden.

12. Joch-Alpe.

Lage: Im Holz, steil mit Absturzgefahr; Abdachung gegen Norden, an Kuhalpen gränzend. Boden: sandiger Lehm, theilweise steinig; das Gras mager. Weg: steil und schlecht, 1—2 Stunden lang. Auftrieb: 8. Juni — 30. September, meist altmelte Råhe, mit freiem Weidegang. Geringer Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: eine gemauerte Hütte sammt Hag. Wasser genügend; bei andauernder Trockenheit mangelhaft. Holzbedarf gedeckt. Düngermanipulation und Produkte wie Nr. 11. Die 3 Interessenten manipuliren jeder für sich, einer betreibt die Sennerei, Lohn demselben 15 fl. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten. Da meistens Waldweide ist, so findet der Dünger auf der kleinen Wiese seine Verwendung, für welche er genügt, obgleich die Manipulation mangelhaft ist.

13. Schmid-Alpe.

Lage: Unter Holz, ohne Gefahren; Abdachung gegen Osten und Norden. Boden: sandiger Lehm, steinig und trocken, bei der Hütte etwas sumpfig; das Gras halbfett. Weg beschwerlich und schlecht, $3\frac{1}{2}$ Stunden lang, größtentheils fahrbar. Servitut: das Weiderecht im angränzenden Staatswalde. Auftrieb: 18. Mai — 8. Oktober, meist altmelte Råhe mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 gemauerte und 1 halbgemauerte Hütte mit Hag. Wasser mittelst Ziehbrunnens genügend. Holzbedarf gedeckt. Ein Holzzaun um die Wiese, welcher durch trockene Mauern nicht ersetzt werden könnte. Der Dünger kommt auf die Weide, zunächst der Hütte. Produkte: saurer Rås und Butter für den eigenen Bedarf. Lohn dem Senner 20 fl. — Die Alpe ist gut gehalten, doch wäre der auf die Weide fallende Dünger anzureiben.

14. Berthaler-Alpe.

Lage: Im Holze, steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Süden; angränzend an Kuhalpen. Boden: lehmiger Sand, steinig und trocken; gutes Futter. Wald in der Nähe. Weg schlecht und beschwerlich, 1 Stunde lang. Servitut: das Weiderecht im angränzenden Staatswalde. Auftrieb: 15. Mai — 24. Juni, dann 24. August — 18. Oktober, meist neumelte Råhe mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Viehkrankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 hölzerne Hütte sammt Hag. Wasser genügend, nur bei längerer Trockenheit spärlich. Brennholz im eigenen Walde, Bauholz im eingeforsteten Staatswalde. Düngermanipulation sehr mangelhaft. Produkte: saurer Rås und Butter nebst Schotten für den eigenen Bedarf. Lohn dem Senner 15 fl. — Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

15. Obertrockenbach- und Trains-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, nicht besonders gefährlich; Abdachung gegen Osten, Süden und Westen, an Ruhalpen gränzend. Boden: sandiger Lehm, trocken, etwas muhrbrüchig; das Gras gemischt; Wald in der Nähe. Weg zum Niederläger nicht beschwerlich, zum Hochläger schlecht. Servitut: die 19 Interessenten haben das Weiderecht im angränzenden Staatswalde. Auftrieb: 15. Mai — 18. Oktober, meist neumelke Kühe, Weidegang frei. Heuvorrath gering. Krankheiten und Assekuranz keine. 3 Besitzer haben ihren eigenen Niederläger und besetzen vom Hochläger nur 69 Grasrechte. Gebäude: 1 Doppelhütte und 6 einfache mit Hag auf dem Nieder-, 1 Doppelhütte und 8 einfache mit Hag auf dem Hochläger. Wasser und Holz genügend. Zäune ausreichend. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: Fettkäs und Butter, ersterer ganz, letzterer theilweise zum Verkauf. Lohn den Sennern à 15 fl. — Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

16. Ascherjoch-Alpe.

Lage: Im Holz, ziemlich steil, ohne Gefahren; Abdachung gegen Süden; angränzend an Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm, etwas steinig und trocken; das Gras gemischt, Wald in der Nähe. Weg: schlecht doch nicht lang. Nieder- und Hochläger. Servitut: auf dem Hochläger das Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: auf dem Niederläger 1. Mai — 15. Juni, dann 30. August — 15. Oktober, Hochläger 15. Juni — 30. August, meist neumelke Kühe, mit freiem Weidegang. Einiger Heuvorrath von den Heimwiesen. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: auf dem Niederläger 2 Hütten mit Hag, auf dem Hochläger 1 Doppelhütte mit Hag. Wasser für den Niederläger genügend, auf dem Hochläger spärlich. Holzbedarf gedeckt. Zäune: ausreichend. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: saurer Käs und Butter, meist für den eigenen Bedarf. Jeder Interessent manipulirt für sich. Lohn: den Sennern à 16 fl. mit Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

17. Enteröth-Alpe.

Lage: Unter Holz, etwas steil; Abdachung gegen Süden, an Ruhalpen angränzend. Boden: sandiger Lehm, meistens trocken; das Futter mehr mager als fett, auch mit Farrenkraut gemischt; Wald nahe. Weg: schlecht fahrbar, nur $\frac{1}{4}$ Stund lang. Ist Niederläger zur Alpe „Schönfeld“ Nr. 26. Auftrieb: 15. Mai — 15. Juni, dann 30. August — 18. Oktober, meist neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Kein Heuvorrath. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten mit Hag. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: saurer Käs und Butter für den eigenen Bedarf. Sennerlohn 15 fl. nebst Kost. — Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

18. Auer-Boßbach-Alpe.

Lage: Unter Holz, ohne Gefahren; Abdachung gegen Norden, an Ruhalpen und Wald gränzend. Boden: Lehm, theils trocken; theils moßig; das Gras theils fett, theils mager und sauer. Weg: mittelmäßig, fahrbar, $\frac{1}{4}$ Stunde lang. Servitut: das Weiderecht in den angränzenden Waldungen. Auftrieb: 15. Mai — 8. Oktober, meist altemelke Kühe mit freiem Weidegang. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend. Holzzäune, circa 1100 Meter, durch Mauern nicht zu ersetzen. Der Dünger wird auf die Wiese und das Trett verwendet. Produkte: saurer Käs und Butter, größtentheils zum Verkauf. Lohn dem Senner 20 fl., dem Kühebuben 15 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

19. Thörle-, Niedecken und Beitsberg-Alpe.

Lage: Unter Holz, steile Abdachung, gegen Süden, Osten und Westen, angränzend an Wald und Ruhalpen. Diese 3 Alpen, von welchen die beiden letzten gefährliche Stellen besitzen, bilden zusammen eine Wechselalpe. Boden: sandiger und freibiger Lehm, trocken und steinig; das Futter auf dem Trett fett, sonst mager. Weg schlecht und beschwerlich, $1\frac{1}{2}$ Stunde lang. Servitut: das Weiderecht im angränzenden Staatswalde. Auftrieb: 1. Juni — 12. Oktober, meist neumelke Kühe, mit freiem Weidegang. Krankheiten selten, Assekuranz keine. Gebäude: auf jeder Alpe 2 halbgemauerte Hütten nebst Hag. Wasser genügend; Holzbedarf im Staatswalde, wohin die Alpen unentgeltlich eingeforsiet sind, gedeckt. Zäune größtentheils von Holz. Düngerbehandlung mittelmäßig. Produkte: saurer Käs und Butter, theilweise zum Verkauf. Jeder Interessent manipulirt für sich. Lohn: 2 Senner à 24 fl., 4 Senner à 18 fl. — Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

20. Grabenberg-Alpe.

Lage: Unter Holz, abwechselnd steil, gegen Osten und Norden geneigt; angränzend an Wald und Ruhalpen. Boden: sandiger Lehm, theilweise steinig, trocken und sumpfig, ein Theil mit Erdrutschungen. Weg: schlecht, fahrbar 3 Stunden lang. Ist Niederläger zur folgenden Alpe Nr. 21. Servitut: Die 16 Interessenten haben das Weiderecht in den angränzenden Waldungen. Auftrieb: 8. Juni — 25. Juli, dann 15. August — 8. Oktober, meist neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 16 Hütten mit Hag. Wasser und Holz genügend. Zäune: circa 3000 Meter, welche theilweise durch Steinmauern ersetzt werden könnten. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: saurer Käs und Butter zum theilweisen Verkauf. Jeder Interessent manipulirt für sich. Löhne den Sennern à 24 fl., den Senninen à 18 fl. — Die Alpe ist schlecht gehalten.

21. From-Steinerfäß- und Görgei-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil mit Absturzgefahr; Abdachung gegen Süden; angränzend an Wald und Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, trocken; sehr gutes, fettes Gras. Weg: schlecht, größtentheils fahrbar, $3\frac{1}{2}$ Stunden lang. Servitut: Holzbezug aus dem Staatsforste. Ist Hochläger der Alpe „Grabenberg“ Nr. 20 mit 14 Interessenten. Auftrieb: 25. Juli — 15. August, meist neumelte Röhre mit freiem Weidegang. Heuvorrath gering. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 14 Hütten mit Hag. Wasser und Holz genügend. Zäune wenige. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: saurer Käse und Butter, zum theilweisen Verkauf. Lohn der 13 Senninen beim Niederläger Nr. 20 inbegriffen. Diese Alpe ist ebenfalls schlecht gehalten.

22. Stallen-Alpe.

Lage: Unter Holz, Abdachung gegen Süden; angränzend an Wald und Kuhalpen. Boden: Lehm, entsprechend feucht, ein kleiner Theil sumpfig, etwas muhrbrüchig; das Gras fett. Weg: mittelmäßig, fahrbar, 2 Stunden lang. Servitut: die 13 Interessenten haben das Weiderecht im angränzenden Staatswalde. Ist Niederläger zu den zwei folgenden Alpen Nr. 23 und 24. Auftrieb: 10. Mai — 10. Juni, dann 15. September — 18. Oktober, meist neumelte Röhre mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 13 Hütten sammt Hag. Wasser genügend, Holzbedarf aus dem Staatswalde, wohin die Alpe eingeforstet, gedeckt. Zäune wenige, die schwer oder gar nicht durch Mauern zu ersetzen sind. Düngewirtschaft ziemlich mangelhaft. Produkte: Fettkäse und Butter, ersterer für den Handel. Lohn dem Senner 24 fl., Senninen à 21 fl. — Die Alpe ist im Ganzen noch ziemlich gut gehalten, obgleich die Düngermanipulation mangelhaft ist.

23. Adern-Alpe.

Lage: Unter Holz, mit steiler Abdachung gegen Süden, angränzend an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, meistens trocken, wenig steinig, etwas muhrbrüchig; das Gras meist fett. Weg: schlecht, fahrbar, 3 Stunden lang. Ist Mittelläger zur Alpe Nr. 22. Servitut: Die 16 Interessenten haben das Holzbezugs- und Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: 10. Juni — 25. Juli, dann 25. August — 15. September, meist neumelte Röhre, mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 16 Hütten sammt Hag. Wasser und Holz genügend. Zäune incl. Produkte wie Nr. 22. Lohn eines Senners 24 fl., einer Sennin 18 fl. — Die Alpe ist im Ganzen mittelmäßig gehalten.

24. Bärenbad- und Sauermoos-Alpe.

Lage: Unter Krummholz, steil, mit Absturzgefahr; Abdachung gegen Süden. Boden: granbiger Lehm, sehr steinig und trocken; das Gras mager. Weg: schlecht, theilweise fahrbar, 4 Stunden lang. Ist Hochläger zu den Alpen Nr. 22 und 23. Servitut wie bei Nr. 23. Auftrieb: 25. Juli — 25. August. Alles übrige wie bei Nr. 23, mit Ausnahme der Zäune, von welchen die Hälfte aus trockenen Mauern hergestellt ist.

25. Neumair-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil mit theilweiser Absturzgefahr; gegen Osten abgedacht, an Wald und Kuhalpen gränzend. Boden: sandiger Lehm, trocken und steinig; das Gras fett. Weg: schlecht, größtentheils fahrbar, 5 Stunden lang. Ist Niederläger der folgenden Alpe Nr. 26. Auftrieb: 15. Mai — 24. Juni, dann 24. August — 10. Oktober meist neumelte Röhre, mit freiem Weidegang. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Hag. Wasser genügend; der Holzbedarf aus dem Staatswalde gedeckt. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: saurer Käse und Butter, theilweise zum Verkauf. Lohn dem Senner 30 fl. — Die Alpe ist gut gehalten, wäre aber durch bessere Düngewirtschaft zu verbessern.

26. Wildenlar-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil mit Absturzgefahr; Abdachung gegen Süden, Osten und Westen, angränzend an Wald und Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, steinig und trocken; meist mageres Gras. Weg: schlecht, 2 Stunden lang, zur Hälfte fahrbar. Ist Hochläger zur Alpe Nr. 25. Servitut: Die 8 Interessenten haben das Holzbezugs- und Weiderecht in der angränzenden Staatswaldung. Auftrieb: 24. Juni — 24. August, meist neumelte Röhre, mit freiem Weidegang. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 8 Hütten und Hag. Wasser und Holz genügend. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: saurer Käse und Butter zum theilweisen Verkauf. Der Lohn des Alpenpersonales ist beim Niederläger Nr. 25 inbegriffen. Die Alpe ist gut gehalten.

27. Schönsfeld-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil mit Absturzgefahr; Abdachung gegen Süden, angränzend an Wald und Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm auf Kalk, steinig und trocken; das Gras größtentheils mager. Weg: nicht gut, theilweise fahrbar, 2 Stunden lang. Ist Hochläger der Alpe „Enteröy“ Nr. 17. Servitut: die 4 Interessenten genießen das Holzbezugs- und Weiderecht im angränzenden Staatswalde. Auftrieb: 15. Juni — 30. August, meist neumelte Röhre mit freiem Weidegang. Kein Heuvorrath. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 4 Hütten mit Hag.

Wasser bei anhaltender Trockenheit spärlich. Holz genügend. Gränzzaun 160 Meter, durch Mauern nicht zu ersetzen. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: saurer Käse und Butter für den eigenen Bedarf. Lohn der Senninnen beim Niederläger Enteröth-Alpe Nr. 17 inbegriffen. Die Alpe ist noch ziemlich gut gehalten.

28. Hinterthor-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil mit Absturzgefahr; Abdachung gegen Osten, Westen und Norden, angränzend an Kuhalpen und Wald. Boden: sandiger Lehm, trocken; mageres, mit vielem Heidekraut und Alpenrosen gemengtes Futter. Weg: ziemlich gut, aber steil und beschwerlich, 3 Stunden lang. Servitut: das Holzbezugs- und Weiderecht im angränzenden Staatswalde. Auftrieb: 1. Juli — 15. Oktober, meist neumelke Kühen mit freiem Weidegang. Die Schafe bleiben vom 10. Mai — 15. Oktober. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten: bisweilen das „Färben“. Affekuranz keine. Gebäude: 1 hölzerne Hütte mit Hag. Wasser und Holz genügend; Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: saurer Käse und Butter für den eigenen Bedarf. Lohn der Sennin 15 fl. — Die Alpe ist nicht gut gehalten.

29. Grund- und Krenzberg-Alpe.

Lage: Unter Holz, Abdachung gegen Morgen, Abend und Mitternacht, steil und abschüssig, nur wenig eben; angränzend an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm auf Kalk; auf dem Niederläger mageres Gras mit Heidekraut und Alpenrosen gemischt, auf dem Hochläger etwas fetteres Futter; ersterer ohne besondere Gefahren, letzterer absturzgefährlich, Wald in der Nähe. Weg: zum Niederläger gut, fahrbar, 2½ Stunden lang; zum Hochläger steil und beschwerlich, 1 Stunde lang. Auftrieb: 10. Mai — 18. Oktober, inzwischen 6 Wochen auf dem Hochläger, meist neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: eine gemauerte Hütte mit hölzernem Hag auf dem Niederläger und 1 Hütte mit Hag auf dem Hochläger; letztere auf bairischem Gebiete. Wasser genügend, der Holzbedarf vom eigenen Walde gedeckt. Dungstätte beim Niederläger mangelhaft, der Dünger kommt auf die Wiese; beim Hochläger fehlt die Dungstätte, weil das Vieh meistens im Freien bleibt. Alpenprodukte: saurer Käse und Butter, welche größtentheils verkauft werden; der Schotten dient für den eigenen Bedarf, die Molken bekommt das Vieh. Löhne: Sennin 21 fl., Gehilfe 15 fl. — Die Alpe ist gut gehalten, nur die Dungstätte wäre zu verbessern und eine Jauchgrube herzustellen, auch fleißigeres Putzen und Schwenten anzurufen.

30. Reichenstein-Alpe.

Lage: Unter Holz, Abdachung gegen Süden, nicht besonders steil, ohne Gefahren; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, trocken; das Futter größtentheils mager. Weg: schlecht, theilweise fahrbar, 4 Stunden lang. Servitut: die 5 Interessenten haben das Holzbezugs- und Weiderecht im angränzenden Staatsforste. Auftrieb: 10. Mai — 10. Juni, dann 15. September — 18. Oktober; die Zwischenzeit auf dem Mittel- und Hochläger. Meist neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: eine Doppel- und 3 einfache Hütten jede mit Hag. Wasser und Holz genügend. Zäune: circa 100 Meter, durch trockene Mauern ersetzbar. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: saurer Käse und Butter, größtentheils für den eigenen Bedarf. Die Interessenten manipuliren jeder für sich. Lohn einer Sennin à 18 fl. — Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

31. Müller-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, mit Absturzgefahr; Abdachung gegen Süden, gränzt an Wald, Felder und Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, trocken; fettes Gras, im Walde hingegen mager. Weg schlecht und steil, doch nur ½ Stunde lang. Servitut: der Besitzer hat das Weiderecht im angränzenden Staatswalde. Auftrieb: 8. Mai — 15. Juni dann 29. September — 21. Oktober, meist neumelke Kühe, mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte mit Hag. Wasser incl. Produkte wie Nr. 30. Lohn einer Sennin 18 fl. für die ganze Alpenzeit. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

32. Untertrockenbach-Alpe.

Lage: Unter Holz, theilweise steil mit Absturzgefahr; Abdachung gegen Süden, Westen und Norden, angränzend an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, trocken; mageres Weidefutter, Wiesenrasen fett; Wald in der Nähe. Weg ziemlich gut, 4 Stunden lang, fahrbar; eine kleine Strecke schlecht. Servitut: das Weiderecht im angränzenden Staatswalde. Auftrieb: 8. Mai — 30. September, neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath genügend. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 halbgemauerte einfache und 1 Doppelhütte mit Hag von Holz. Wasser und Holz genügend. Zäune von Holz, könnten größtentheils durch trockene Mauern ersetzt werden. Düngerbehandlung nicht ganz entsprechend. Produkte: saurer Käse, Butter und Schotten, wovon ersterer theilweise verkauft wird. Jeder Interessent manipulirt für sich. Lohn den Sennern à 15 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

33. Thaler-Alpe.

Lage: Ober Holz, theilweise steil, Abdachung nach allen 4 Weltgegenden; ohne Gefahren; gränzt an Wald und Ruhalpen. Boden: granbiger Lehm auf Kalk, steinig und trocken; das Gras mager mit Heidekraut gemengt. Weg schlecht und größtentheils steil, 5 Stunden lang. Auftrieb: 8. Juni — 30. September, meist neumelke Kühe, mit freiem Weidegang. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 4 Hütten nebst Hag. Wasser und Holz genügend. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: saurer Käse und Butter zum theilweisen Verkauf. Lohn den Sennern à 25 fl., den Kühhuben à 10 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Ruffstein-Wörgl.**Gemischte Melk-Alpen.****1. Mösl-Alpe.**

Lage: Im Holz, ziemlich steil, ohne Gefahren; gegen Norden geneigt. Boden: sandiger Lehm, theilweise sumpfig; mageres Futter. Weg: gut und bequem. Auftrieb: 1. Juni — 30. September, Kühe verschiedenen Alters. Weidegang frei. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte mit Stall und einem kleinen Heustadel. Wasser, Holz und Zäune hinreichend. Der Stalldünger kommt auf das Trett, welches gemäht wird; der auf die Weide fallende wird angerieben. Produkte: saurer Käse und Butter, für den Lokalbedarf. Der Eigenthümer versteht als Sennner mit einem Hirtenknaben den Dienst. Lohn des letzteren 10 fl. — Die Alpe ist gut gehalten.

Gemeinde Mariastein.**Gemischte Alpen.****1. Hunds-Alpe.**

Lage: Unter Holz, abwechselnd steil und eben, mit Absturzgefahr; nach allen 4 Weltgegenden abgedacht, angränzend an Wald, Ruh- und Galtalpen. Boden: größtentheils kalkiger und sandiger Lehm, meist trocken, theils steinig, in der Ebene etwas sumpfig; mageres, in der Nähe der Hütte fettes Futter. Weg schlecht und beschwerlich. Servitut: das Holzbezugs- und Weiderecht im ärarischen Walde. Letzterer wird von den 6 Interessenten als Eigenthum angesprochen und ist der Streit hierüber noch nicht ausgetragen. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, meist altemelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 6 gemauerte und 1 hölzerne Hütte, sämmtlich mit Hag und im guten Zustande. Wasser und Holz genügend. Zäune: durch trockene Mauern nicht zu ersetzen. Düngerverhandlung mangelhaft. Produkte: saurer Käse, Butter und Topfen für den eigenen Bedarf. Jeder Interessent manipulirt für sich. Lohn den Sennern resp. Senninen à 18 fl., 1 Putzer wöchentlich 1 fl. 80 kr. nebst Kost, welcher auch das Zäunen und Holzbeibringen zu besorgen hat. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.**2. Mariasteiner-Alpe.**

Lage: Im Holz, sehr steil mit Absturzgefahr; sübliche Abdachung, an Ruhalpen gränzend. Boden: kalksandiger Lehm, trocken und steinig; mageres Gras im Walde, auf dem Alpboden mehr fett. Weg schlecht und steil, 1½ Stunde lang. Servitut: das Weiderecht in den angränzenden Waldungen. Auftrieb: 28. Juni — 30. September, meist altemelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten: bisweilen das „Färben“. Assekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag. Wasser bei anhaltender Trockenheit spärlich. Holz im eigenen Walde hinreichend. Düngerverhandlung mangelhaft. Produkte: magerer Käse und Butter für den eigenen Bedarf. Lohn dem Sennner 18 fl.

Gemeinde Langkampfen.**Gemischte Alpen.****1. Höllestein-Alpe.**

Lage: Unter Holz, steil mit Absturzgefahr; theilweise eben und einen Kessel bildend; Abdachung nach allen 4 Weltgegenden, angränzend an Ruh- und Galtalpen. Boden: sandiger Lehm, meistens trocken, etwas wenig sumpfig; theils fettes

theils mageres Gras. Weg gut, fahrbar, $1\frac{1}{2}$ Stunde lang. Servitut: das Weiderecht in der angränzenden Walbung. Auftrieb: 30. Mai — 30. September, meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten: zuweilen das „Färben“. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 hölzerne und eine gemauerte Hütte mit Hag im guten Zustande. Wasser genügend, Holzbedarf im angränzenden Walde gedeckt. Zäune um den Ager und an den gefährlichen Stellen durch Mauern nicht zu ersetzen. — Düngerbehandlung ziemlich entsprechend, doch fehlen Sauchengruben. Produkte: saurer Käs, Butter und Topfen, von welchen ersterer theilweise verkauft wird. Jeder Interessent manipulirt für sich. Lohn dem Senner 20 fl., Sennin 17 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

2. Kögel-Alpe.

Lage: Unter Holz, theils eben, theils steil mit Absturzgefahr; gegen Süden geneigt, gränzt an Walb Kuh- und Galtalpen. Boden: sandiger und steiniger Lehm, meist trocken auch etwas sumpfig; das Futter theils fett, theils mager. Servitut: das Holzbezugs- und Weiderecht im ärarischen Walde. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 9 Hütten, davon 2 halbgemauerte und 7 von Holz nebst Hag und 1 Pferdestall, alle im mittelmäßigen Zustande, Wasser und Holz genügend. Zäune circa 1100 Meter, durch Mauern nicht zu ersetzen. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: saurer Käs und Butter, theilweise zum Verkauf. Lohn: Senner und Sennin durchschnittlich 18 fl. — Die Alpe ist mehr schlecht gehalten. Besseres Düngen, sowie fleißigeres Putzen und Verminderung des Viehauftriebes wäre angezeigt.

3. Neuhel-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, gegen Süden abdachend, ohne Gefahren; angränzend an Kuh- und Galtalpen. Boden: kalkhaltiger Lehm, trocken und steinig; sehr mageres Futter; Walb nahe. Weg schlecht und steil, $1\frac{1}{2}$ Stunde lang. Servitut: das Weiderecht im Gemeindewalde. Auftrieb: 28. Juni — 30. September, meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten: zuweilen das „Färben“. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag. Wasser bei trockener Witterung spärlich; Holz genügend. Zaun blos um den Ager. Der Dünger kommt auf die Alpenlichte. Produkte: saurer Käs und Butter für den eigenen Bedarf. Lohn der Sennin 10 fl. — Ist eigentlich keine Alpe, sondern nur eine Wiese mit einem Wohngebäude und das Vieh wird im Sommer ohne eigentliche Berechtigung in den Walb zur Weide getrieben.

Umstehend folgt:

Tabellarisches Verzeichniss der Alpen

im

Gerichtsbezirke Ruffstein.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Gemeinde	Fürst-Alpe ¹⁾	Melk-alpe	Privat	3	82	21	11	65	3	89	96	878
2		Nieder-Alpe ¹⁾	"	"	1	93	14	26	6	5	22	24	853
3		Spada-Alpe	"	"	1	6	11	13	—	—	12	19	954
4		Auer-Alpe	"	"	—	32	4	6	11	56	15	94	664
5		Buben-Alpe	"	"	2	75	9	35	63	56	75	66	853
6		Kranz-Alpe	"	"	—	10	—	87	90	35	91	32	853
7		Nieder- oder Polzalpe	"	"	—	76	12	65	—	—	13	41	853
8		Nieder- oder Ottenalpe	"	"	—	99	5	86	—	—	6	85	853
9		Pasta-Alpe	"	Interessenschaft	—	—	55	86	148	93	204	79	948
10		Vorder-Kendlögalpe ²⁾	"	Privat	—	23	14	15	—	—	14	38	872
11		Hinter-Kendlögalpe ²⁾	"	"	9	30	22	5	47	19	78	54	872
12		Untere Kendlau-alpe	"	"	—	50	22	78	—	—	23	28	948
13		Rabeneck-alpe	"	"	1	11	26	5	63	58	91	4	948
14		Gränzhorn-alpe	"	Interessenschaft	—	—	23	71	92	19	115	90	1201
15		Aischberg-alpe	"	"	—	53	24	69	13	61	38	83	875
16		Obere Kendlau-alpe ³⁾	"	Privat	2	15	17	22	—	—	19	37	1001
17		Steinbeißried-alpe	"	"	—	14	28	27	—	—	28	41	948
18		Kendlauer-Steinmoos-alpe ⁴⁾	"	"	—	—	6	8	—	—	6	8	1001
19		Alte Raßeralpe ⁵⁾	"	Interessenschaft	—	29	35	53	40	38	76	20	1264
20		Nesselbrand-alpe ⁶⁾	"	"	—	14	23	6	66	28	89	48	1232
21		Brandlberg-alpe ⁷⁾	"	Privat	—	—	9	10	—	—	9	10	1453
22		Schwarzriß-alpe ⁸⁾	"	Interessenschaft	—	38	30	46	56	35	87	19	877
23		Lahn-alpe	"	Privat	—	36	26	87	—	—	27	23	885
24		Wiesen-alpe ⁸⁾	"	Interessenschaft	—	26	63	25	56	25	119	76	916
25		Klausen-alpe ⁹⁾	"	"	—	—	21	13	99	72	120	85	1453
26		Feichtaal-alpe ¹⁰⁾	"	"	—	—	19	65	99	72	119	37	1454
27		Pfeiferhag-alpe	"	Privat	—	—	10	78	48	3	58	81	1232
28		Wiesenegg-alpe	"	"	—	—	—	91	18	41	19	32	869
Summa resp. Durchschnitt					27	12	560	89	1087	49	1675	50	853-1454

Anmerkungen. Bei jenen Alpen, welche theilweise auch in Baiern liegen, wurde der im Bezirke Ruffstein sich befindliche Antheil als Grundlage der Berechnung angenommen. ¹⁾ ad 1 und 2. Das Angerheu kommt nach Hause.

²⁾ ad 10 und 11. Die Milch wird an eine Fettkäseerei verkauft und das Heu des Angers der Hinter-Kendlsögalpe wird nach Hause geliefert.

³⁾ ad 16. Das Angerheu kommt nach Hause; die Milch wird an eine Fettkäseerei verkauft.

⁴⁾ ad 18. Die Alpe besitzt 12½ Grasrechte, von denen jedoch 7½ in Baiern liegen. Sämmtliche Weide-rechte sind mit Milchflößen besetzt. Die Milch wird verkauft.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Fußgräser reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 10 Hektar Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag müssen auf einem Hektar wachsen Hektar Hektar	Nummer der Alpe
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittel- stück (Normal- stücke)		Zuchttiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Räuber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittel- stücke (Normal- stücke à 400 Hektar lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht	ein Mittel- stück	ein Mittelstück und 1 Weidetag		
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
154	2772	18	—	18	—	—	—	—	—	—	—	18	5	—	5	—	322	1
141	1692	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	12	1	85	1	85	806	2
136	1496	11	—	11	—	—	—	—	—	—	—	11	1	11	1	11	1227	3
137	685	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	3	19	3	19	429	4
122	1464	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	12	6	39	6	39	190	5
113	1130	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	10	9	13	9	13	124	6
136	1496	11	—	11	—	—	—	—	—	—	—	11	1	22	1	22	1116	7
136	612	4.5	—	4	—	—	1	—	—	—	—	4.5	1	52	1	52	893	8
122	5978	49	1	48	—	—	—	—	—	—	2	49	4	18	4	18	292	9
128	1152	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	9	1	60	1	60	801	10
128	2560	20	—	20	—	—	—	—	—	—	3	20	3	93	3	93	370	11
128	1920	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	15	1	55	1	55	825	12
122	2440	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	20	4	55	4	55	268	13
83	2822	35	1	34	—	—	—	—	—	—	—	35	3	31	3	31	244	14
125	3000	24	—	24	—	—	—	—	—	—	—	24	1	62	1	62	772	15
128	1664	13	—	13	—	—	—	—	—	—	—	13	1	49	1	49	967	16
128	2048	16	—	16	—	—	—	—	—	—	—	16	1	78	1	78	721	17
128	640	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	1	22	1	22	1053	18
117	3510	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	30	2	54	2	54	476	19
117	3276	28	1	27	—	—	—	—	—	—	1	28	3	20	3	20	366	20
90	720	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	8	1	14	1	14	791	21
137	5480	40	1	40	—	—	—	—	—	—	2	41	2	18	2	18	629	22
137	2055	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	15	1	82	1	82	755	23
125	8750	70	2	68	—	—	—	—	—	—	—	70	1	71	1	71	731	24
103	1545	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	15	8	6	8	6	128	25
103	2060	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	20	5	97	5	97	173	26
117	1755	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	15	3	92	3	92	293	27
122	854	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	7	2	76	2	76	436	28
124	66538	537.5	6	532	—	—	1	—	—	—	—	8	3	12	3	11	397	

Anmerkungen. ⁵⁾ ad 19. Weitere 23 Gräser liegen in Baiern; die Milch wird an eine Fettkäseerei verkauft.

⁶⁾ ad 20. Die Hälfte der Milchmenge wird verkauft.

⁷⁾ ad 21. Weitere 7 Gräser liegen in Baiern und 6 wurden aufgelassen.

⁸⁾ ad 22 und 24. Die Milch wird zum Fettkäse verkauft. Nr. 24 hatte früher 100 Grasrechte.

⁹⁾ ad 25. Weitere 42 Grasrechte sind auf bayerischem Boden.

¹⁰⁾ ad 26. Weitere 40 Grasrechte liegen in Baiern.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Perfonale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpeute entfallen Milchstücke:	Nummer der Alpe
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Genform		Butter	Käse				Senner und Schweizer	Gehilfen	Gehilfen und Aufwagge	Hirten und Jungen	Alpen-Püger	Zusammen		
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
8	—	8	—	1	60	—	52	34	504	—	—	—	1	—	—	—	—	1	18	1
6	—	6	—	3	27	—	43	22	336	—	—	—	1	—	—	—	—	1	12	2
6	—	6	—	5	50	—	44	73	—	—	280	—	—	—	1	—	—	1	11	3
3	—	3	—	—	94	—	22	34	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	5	4
3	—	3	—	—	47	—	25	73	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	12	5
1	50	1	50	—	16 1/2	—	13	56	—	—	280	—	—	—	1	—	—	1	10	6
6	—	6	—	5	8	—	44	78	—	—	112	—	—	—	1	—	—	1	11	7
6	—	6	—	3	86	—	44	39	—	—	308	—	—	—	1	—	—	1	4.5	8
4	90	4	90	1	15	—	41	448	—	—	84	—	2	2	—	—	—	4	12.3	9
5	—	5	—	3	21	—	39	—	—	—	896	—	—	—	1	—	—	1	9	10
6	—	6	—	1	54	—	47	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	20	11
5	—	5	—	3	26	—	39	112	—	—	224	—	1	—	—	—	—	1	15	12
3	—	3	—	—	66	—	24	140	—	—	336	—	1	—	—	—	—	1	20	13
3	—	3	—	—	90	—	36	168	—	—	336	—	3	—	—	—	—	3	11.7	14
3	—	3	—	1	85	—	24	182	—	—	364	—	—	—	2	—	—	2	12	15
5	—	5	—	3	42	—	39	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	13	16
5	—	5	—	2	86	—	39	140	—	—	280	—	1	—	—	—	—	1	16	17
5	—	5	—	4	11	—	39	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	12.5	18
3	—	3	—	1	18	—	26	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	10	19
4	—	4	—	1	26	—	33	84	—	—	168	—	—	—	2	—	—	2	14	20
1	50	1	50	1	33	—	17	84	—	—	168	—	—	—	1	—	—	1	8	21
6	—	5	85	2	83	—	44	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	3	13.7	22
6	—	6	—	3	33	—	44	140	—	—	308	—	1	—	—	—	—	1	15	23
5	83	5	83	3	50	—	47	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	3	23.3	24
1	50	1	50	—	19	—	15	196	—	—	392	—	1	—	—	—	—	1	15	25
1	50	1	50	—	25	—	15	210	—	—	420	—	—	—	1	—	—	1	20	26
3	—	3	—	—	76	—	26	112	—	—	224	—	1	—	—	—	—	1	15	27
2	50	2	50	—	92	—	21	56	—	—	224	—	—	—	1	—	—	1	7	28
4	44	4	43	1	42	—	36	2481	840	—	5404	—	19	—	22	—	—	41	13.4	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen.	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- Weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Ebbsberg	Jagglriedalpe	Mellkalpe	Privat	—	—	18	91	11	29	30	20	948
2		Wallneralpe	"	"	—	—	15	93	—	—	15	93	948
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	34	84	11	29	46	13	948
1	Nettengschöß	Ziemalpe	Mellkalpe	Privat	—	—	15	8	—	—	15	8	932
2		Mannhardstättentalpe ¹⁾	"	"	7	17	12	97	5	2	25	16	875
3		Wildbühelalpe ¹⁾	"	"	6	14	16	56	—	—	22	70	916
4		Koralpe ¹⁾	"	"	1	17	34	20	—	—	35	37	1101
5		Melchbühelalpe ²⁾	"	"	3	41	16	70	—	—	20	11	980
6		Nettenbachalpe	"	"	—	91	57	46	109	96	168	33	980
7		Finkenalpe ³⁾	"	"	—	—	12	37	—	—	12	37	838
8		Pöttingeralpe	"	Interessenschaft	—	—	15	63	—	—	15	63	853
9		Auffingeralpe ³⁾	"	Privat	—	77	18	56	—	—	19	33	869
10		Werfbergeralpe ³⁾	"	"	—	41	21	19	—	—	21	60	869
11		Wannbergalpe	"	Interessenschaft	—	49	118	47	107	61	226	57	1074
12		Hagenstättentalpe	"	Privat	—	—	11	38	—	—	11	38	948
13		Hintere Abendpointalpe ⁴⁾	"	"	—	—	15	60	—	—	15	60	1033
14		Vordere Abendpointalpe	"	"	—	8	22	7	—	—	22	15	995
15		Lochernalpe ⁵⁾	"	Interessenschaft	—	90	93	81	31	98	126	69	1138
16		Farbenauwalpe ⁶⁾	Gemischte Mellkalpe	Privat	1	20	16	51	—	—	17	71	934
			Summa resp. Durchschnitt		22	65	498	56	254	57	775	78	853-1138
1	Walchsee	Reischauwalpe	Mellkalpe	Privat	—	—	23	8	17	26	40	34	820
2		Rothel Wandalpe	"	"	1	19	26	61	34	22	62	2	869
3		Baumgartenalpe ⁷⁾	"	Interessenschaft	—	—	77	73	87	90	165	63	935
4		Kohlenriedalpe	"	"	—	—	36	93	55	58	92	51	948
5		Brenneralpe	"	"	—	—	64	91	11	37	76	28	948
6		Gschwenteralpe	"	"	—	—	41	96	—	—	41	96	967
7		Rigbühleralpe	"	Privat	3	77	26	28	—	—	30	5	916
8		Gwirchalpe ⁸⁾	"	Interessenschaft	—	65	69	28	21	77	91	70	932
9		Happersauwalpe ⁸⁾	"	"	—	—	61	29	194	90	256	19	728

Anmerkungen. ¹⁾ ad 2, 3, 4. Der größte Theil des Heues vom Anger wird nach Hause gebracht.

²⁾ ad 5. Der größte Theil des Heues vom Anger wird nach Hause gebracht und die Milch zum Fettkäsen verkauft.

³⁾ ad 7, 9, 10. Die Milch wird an eine Fettkäseerei verkauft.

⁴⁾ ad 13. Weitere 2 Gräfer liegen in Baiern.

⁵⁾ ad 15. Ein Theil des Angerheues kommt nach Hause.

⁶⁾ ad 16. Die Milch wird an eine Fettkäseerei verkauft.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Fußgrößen reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einem Weidetag müßten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu	Nummer der Alpe	
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal-)		Buchstiere	Milchfüße	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspeisig. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- füße à 400 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht		ein Mittel- stück				ein Mittelstück und 1 Weidetag
														Hektar	Ar	Hektar	Ar			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26	27	28
122	2074	16	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	17	1	89	1	81	1·48	687	1
122	2135	16	—	17	—	—	1	—	—	—	—	—	17·5	1	—	—	91	0·40	1340	2
122	4209	32	—	34	—	—	1	—	—	—	—	—	34·5	1	44	1	34	1·10	955	
128	1382	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10·8	1	51	1	40	1·09	916	1
128	1024	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	14	3	14	2·45	407	2
128	1792	14	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	14	1	62	1	62	1·27	789	3
128	2304	18	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	18	1	96	1	96	1·53	651	4
122	1342	8	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11	2	51	1	83	1·50	667	5
128	7872	61·5	1	60	—	—	1	—	—	—	—	—	61·5	2	75	2	74	2·14	467	6
155	1876	10	—	12	—	—	—	—	—	—	1	1	12·1	1	24	1	2	0·66	1517	7
132	1848	16	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	98	1	12	0·85	1183	8
122	1220	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	93	1	93	1·58	631	9
152	2736	16	—	18	—	—	—	—	—	—	—	1	18	1	35	1	20	0·79	1267	10
127	15240	120	2	118	—	—	—	—	—	—	—	7	120	1	89	1	89	1·49	673	11
152	2280	10	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1	14	—	76	0·50	2004	12
122	1220	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	56	1	56	1·28	782	13
129	2064	16	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	16	1	38	1	38	1·07	932	14
128	8960	70	1	69	—	—	—	—	—	—	—	—	70	1	81	1	81	1·41	708	15
141	1875	10	—	11	—	2	2	—	—	—	—	—	13·3	1	77	1	33	0·94	1053	16
131	55035	407·5	4	414	—	2	3	1	—	—	1	9	421·7	1	97	1	84	1·38	722	
137	1918	14	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	14	2	88	2	88	2·10	476	1
142	2272	16	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	16	3	88	3	88	2·73	366	2
128	10240	80	2	78	—	—	—	—	—	—	—	—	80	2	7	2	7	1·62	618	3
128	5120	40	1	39	—	—	—	—	—	—	—	—	40	2	32	2	32	1·81	553	4
128	7680	60	1	59	—	—	—	—	—	—	—	—	60	1	27	1	27	0·99	1070	5
128	4736	52	1	36	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—	81	1	13	0·88	1129	6
142	2130	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	15	2	—	2	—	1·41	700	7
86	9030	105	2	103	—	—	—	—	—	—	—	—	105	—	87	—	87	1·00	985	8
103	11845	115	2	113	—	—	—	—	—	—	—	—	115	2	23	2	23	2·17	462	9

7) ad 3. Die Milch wird zum Fettkäsen verkauft.

8) ad 8 und 9. Der Weidezins beträgt bei jeder dieser Alpen um 2 fl. mehr per Stück und kommt dieser Mehrbetrag bei den dazu gehörigen Hochlägern Nr. 15 und 16 in Rechnung.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mit- telstücke:	Nummer der Alpe
-ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Genform		Butter	Käse				Gemein- und Schweizer Gehilfen	Gemein- und Fuhrmagd	Girten und Junger Alpen-Pußer	Zusammen				
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
Kilo																	54	55	56	57
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61				
5	31	5	—	2	83	—	41	140	—	—	280	—	—	—	1	17	1			
5	47	5	—	5	47	—	41	140	—	—	280	—	—	—	1	17.5	2			
5	39	5	—	3	74	—	41	280	—	—	560	—	—	—	2	17.3				
4	30	4	—	2	87	—	31	84	—	—	168	—	—	—	1	10.8	1			
4	—	4	—	1	28	—	31	56	—	—	126	—	—	—	1	8	2			
5	—	5	—	3	4	—	39	182	—	—	364	—	1	—	—	14	3			
3	—	3	—	1	54	—	23	168	—	—	336	—	—	—	1	18	4			
4	13	3	—	1	65	—	25	—	—	—	—	—	—	—	1	11	5			
4	92	4	92	1	80	—	38	182	1680	—	—	—	2	—	2	15.4	6			
9	68	8	—	8	7	—	52	—	—	—	—	—	—	—	1	12.1	7			
4	38	5	—	4	37½	—	38	140	—	—	280	—	—	—	2	7	8			
4	—	4	—	2	10½	—	33	—	—	—	—	—	—	—	1	10	9			
7	88	7	—	5	73	—	46	—	—	—	—	—	1	1	—	9	10			
5	90	5	90	3	12	—	47	364	3360	—	—	—	3	—	4	13.3	11			
12	—	8	—	10	91	—	53	56	504	—	—	—	1	—	—	15	12			
4	—	4	—	2	50	—	33	—	—	—	—	—	—	—	1	10	13			
6	—	6	—	4	35½	—	47	140	—	—	280	—	—	—	1	16	14			
4	93	4	93	2	72	—	39	210	2016	—	—	—	—	—	—	14	15			
6	67	5	—	3	70	—	36	—	—	—	—	—	—	—	1	13.3	16			
5	50	5	32	2	89	—	41	1582	7560	—	1554	—	14	1	16	2	12.8			
6	—	6	—	2	10	—	44	140	—	—	280	—	—	—	1	14	1			
5	—	5	—	1	24	—	35	140	—	—	280	—	1	—	—	16	2			
4	89	4	89	2	36	—	38	—	—	—	—	—	—	—	6	13.3	3			
3	90	3	90	1	69	—	31	364	—	—	728	—	1	—	3	10	4			
4	92	4	92	3	86	—	38	168	1736	—	—	—	1	—	4	12	5			
3	38	4	86	4	29	—	38	532	—	—	1064	—	—	—	2	18.5	6			
5	—	5	—	2	50	—	35	140	—	—	280	—	1	—	—	15	7			
3	95	3	95	4	49	—	48	308	3080	—	—	—	7	1	—	13.1	8			
4	91	4	91	2	21	—	47	644	2352	—	784	—	1	—	8	12.8	9			

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
10	Walschsee	Fitzinger- oder Böcklhalpe	Melkhalpe	Privat	—	—	24	97	35	11	60	8	1011
11		Großpointeralpe	"	"	—	—	18	50	36	83	55	33	820
12		Hageralpe	"	"	—	16	26	2	189	50	215	68	1011
13		Großwolfsingalpe	"	"	—	11	22	32	4	32	26	75	980
14		Schnapflgrabenalpe	"	"	—	—	9	24	21	33	30	57	1232
15		Hochalpe ¹⁾	"	Interessentschaft	—	—	121	83	189	50	311	33	1380
16		Felbalpe ¹⁾	"	"	—	—	153	84	86	25	240	9	1343
17		Feldbergalpe	"	Privat	—	—	38	8	—	—	38	8	1485
18		Wilderstollenalpe	Schafalpe	"	—	—	4	42	—	—	4	42	1138
19		Winkleralpe	"	Interessentschaft	—	—	65	19	15	15	80	34	948
20		Roskaiserhalpe	"	Privat	—	—	4	3	—	—	4	3	1438
			Summa resp. Durchschnitt		5	88	916	51	1000	99	1923	38	728-1485
1	Buchberg	Aschingalpe ²⁾	Melkhalpe	Interessentschaft	4	98	65	74	—	—	70	72	1201
2		Scheiblssteinalpe	Schafalpe	Privat	—	—	4	88	17	7	21	95	1369
3		Zufenalpe	"	"	—	—	4	20	3	10	7	30	1422
			Summa resp. Durchschnitt		4	98	74	82	20	17	99	97	1201-1422
1	Ebensee	Eggeralpe	Melkhalpe	Privat	—	—	8	96	—	—	8	96	995
2		Ramsthalalpe	"	"	—	53	26	61	—	—	27	14	1043
3		Edelfeldenalpe	"	"	—	—	9	55	72	61	82	16	1201
4		Hochleitenalpe ³⁾	gemischte Melkhalpe	"	1	51	44	48	27	43	73	42	948
5		Rogaalpe ³⁾	"	"	1	59	11	51	20	72	33	82	1106
6		Niedauhalpe ³⁾	"	"	1	45	38	46	—	—	39	91	1170
7		Hinterkaiser- od. Bödenalpe ³⁾	Gemischte Alpe	"	—	71	79	32	20	17	100	20	980
8		Kaisersfeldenalpe	"	Interessentschaft	—	—	98	40	14	11	112	51	1429
			Summa resp. Durchschnitt		5	79	317	29	155	4	478	12	948-1429
1	Ruffstein	Bärenbadalpe	Melkhalpe	Interessentschaft	—	—	1	71	1185	35	1187	6	831
2		Brentenjochalpe	Gemischte Alpe	"	—	1	17	42	1109	79	1127	22	1201
3		Tuxeralpe	"	Privat	—	49	13	82	26	2	40	33	885
			Summa resp. Durchschnitt		—	50	32	95	2321	16	2354	61	831-1201

Anmerkungen. ¹⁾ ad 15 und 16. Ist Hochläger von Nr. 8 und 9 und der Besatz dort angegeben.

²⁾ ad 1. Das Heu der Alpenwiese wird zum Gute geliefert.

³⁾ ad 4, 5, 6 und 7. Das Heu von den Alpenwiesen wird größtentheils zu Thale gebracht.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgrüner reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag müßten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe	
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal- stücke)		Zuchttiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 400 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht		ein Mittel- stück				ein Mittelstück und 1 Weidetag
														Hektar	Ar	Hektar	Ar			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
128	1280	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	6 01	6 01	4.70	213	10		
144	1872	13	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	13	4 26	4 26	2.97	337	11		
122	2074	17	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	17	12 69	12 69	10.40	96	12		
122	2196	18	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	18	1 49	1 49	1.22	821	13		
55	990	18	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	18	1 70	1 70	3.09	324	14		
42	5208	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 71	2 71	6.45	167	15		
42	7518	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 94	1 94	4.62	313	16		
92	1104	16	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12	2 38	3 17	3.45	290	17		
89	134	1.5	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	1.5	2 98	2 98	3.35	304	18		
89	890	10	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	10	8 03	8 03	9.02	111	19		
89	134	1.5	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	1.5	2 69	2 69	3.02	333	20		
122	71371	561	9	561	—	—	—	—	—	130	—	—	583	2 34	3 30	2.71	371			
119	5355	45	1	44	—	—	—	—	—	—	—	3	45	1 57	1 57	1.32	757	1		
85	170	5	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	2	4 39	10 97	12.91	78	2		
91	273	5	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	3	1 46	2 43	2.67	374	3		
116	5798	55	1	44	—	—	—	—	—	50	—	3	50	1 82	2 —	2.03	580			
128	1280	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	— 89	— 89	0.70	1429	1		
128	2304	18	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	18	1 51	1 51	1.18	849	2		
119	1428	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12	6 85	6 85	5.76	174	3		
127	3302	30	—	18	—	12	—	—	—	—	—	—	26	2 45	2 82	2.22	450	4		
118	1298	12	—	9	—	3	—	—	—	—	—	—	11	2 62	3 07	2.60	384	5		
127	3556	24	—	24	1	—	—	4	—	—	—	—	28	1 66	1 43	1.13	890	6		
127	5169	48	—	24	—	25	—	—	—	—	—	—	40.7	2 09	2 46	1.93	517	7		
118	8850	72	1	42	—	48	—	—	—	—	—	—	75	1 56	1 50	1.27	787	8		
123	27187	226	1	157	1 88	—	4	—	—	—	—	—	220.7	2 12	2 17	1.76	569			
119	6545	55	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	55	21 58	21 58	18.13	55	1		
128	10330	80	2	50	6 34	—	—	—	—	—	—	—	80.7	14 09	13 97	10.91	92	2		
128	2368	16	1	11	—	—	13	—	—	—	—	—	18.5	2 52	2 18	1.70	587	3		
125	19243	151	3	116	6 34	13	—	—	—	—	—	—	154.2	15 59	15 27	12.21	82			

Vom Gesamt-Weidebezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpenleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe					
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Form		Butter	Käse				Gemein und Schweizer Gehilfen	Gemein und Fuhrmänn Gehilfen	Hirten und Jungen Alpen-Puher	Zusammen									
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen													
Kilo												54					55	56			57	58	59	60	61
45	46	47		48		49	50	51	52	53	54	55					56	57			58	59	60	61	
3	—	3	—	—	50	—	24	77	—	—	154	—					1	—	—	—	1	10	10		
6	—	6	—	1	42	—	42	126	—	—	252	—	—	—	1	—	1	13	11						
5	—	5	—	—	39	—	41	168	—	—	336	—	1	—	—	—	1	17	12						
5	—	5	—	3	33	—	41	161	—	—	322	—	1	—	—	—	1	18	13						
2	—	2	—	1	16	—	36	84	—	—	168	—	—	—	1	—	1	18	14						
1	96	1	96	—	66	—	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15						
1	96	1	96	—	94	—	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16						
1	50	2	—	—	63	—	22	84	—	—	182	—	—	—	1	—	1	12	17						
2	—	2	—	—	75	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18						
2	—	2	—	—	25	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19						
2	—	2	—	—	25	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20						
3	70	5	21	1	54	—	43	3116	7168	—	4830	—	15	1	27	1	—	44	13.7						
3	91	3	91	2	49	—	33	392	—	—	784	—	3	—	—	—	3	3	15	1					
—	80	2	—	—	19	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2						
1	80	3	—	1	29	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3						
3	44	3	78	1	90	—	33	392	—	—	784	—	3	—	—	—	—	3	16.7						
3	50	3	50	3	89	—	28	105	—	—	210	—	—	—	1	—	—	1	10	1					
5	—	5	—	3	33	—	39	154	—	—	322	—	1	—	—	—	—	1	18	2					
3	—	3	—	—	44	—	25	91	—	—	182	—	—	—	1	—	—	1	12	3					
3	33	3	50	1	25	—	28	161	—	—	322	—	—	—	1	1	—	2	13	4					
2	75	3	—	—	97	—	26	84	—	—	168	—	—	—	1	—	—	1	11	5					
4	67	4	—	2	80	—	32	224	—	—	448	—	1	—	—	—	—	1	28	6					
1	69	2	—	—	81	—	15	189	—	—	378	—	2	—	—	—	—	2	20.4	7					
2	06	1	98	1	32	—	17	336	—	—	672	—	2	—	3	—	—	5	15	8					
2	77	2	84	1	31	—	23	1344	—	—	2702	—	6	—	7	1	—	14	15.8						
2	—	2	—	—	9	—	17	392	—	—	784	—	1	—	2	—	—	3	18.3	1					
3	—	2	93	—	21	—	23	364	—	—	392	448	1	—	4	—	—	5	16.1	2					
3	28	2	84	1	39	—	23	84	—	—	84	84	1	—	—	—	—	1	18.5	3					
2	64	2	58	—	17	—	21	840	—	—	1260	532	3	—	6	—	—	9	17.1						

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	F l ä c h e n m a ß a n								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Ager		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Gefran	Kurzenthälalpe	Mellkalpe	Privat	—	—	3	49	60	42	63	91	822
2		Steinbergalpe	gemischte Mellkalpe	Interessentschaft	1	82	185	57	167	62	355	01	1233
3		Wallneralpe	"	"	—	—	141	89	153	65	295	54	1075
4		Wegscheideralpe	"	"	—	—	29	61	142	49	172	10	1296
5		Hinterschifflingalpe ¹⁾	"	Privat	2	21	2	06	26	07	30	34	1201
6		Steineralpe ¹⁾	"	"	3	99	19	34	278	94	302	27	1233
7		Kaiserhinterbergalpe	"	"	—	—	8	21	287	24	295	45	1296
8		Kaiserl'alpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	246	04	274	86	520	90	1264-1343
9		Schrofenalpe ²⁾	"	Privat	—	—	1	13	292	35	293	48	1296
			Summe resp. Durchschnitt		8	2	637	34	1683	64	2329	—	822-1343
1	Gliman	Harmstättalpe ³⁾	gemischte Mellkalpe	Privat	1	28	20	68	—	—	21	96	1296
2		Rannhartalpe ³⁾	"	Interessentschaft	6	22	49	63	—	—	55	85	1264
3		Schweighofalpe ⁴⁾	"	Privat	1	93	13	—	—	—	14	93	1238
4		Hartkaserl'alpe ⁴⁾	"	Interessentschaft	—	—	221	37	—	—	221	37	1359
5		Schwenteralpe I.	"	Privat	—	67	16	48	—	—	17	15	1407
6		Hechenangeralpe	"	"	—	51	28	40	5	32	34	23	1249
7		Blinzalpe	"	"	—	—	21	42	—	—	21	42	1217
8		Egger- oder Neualpe	"	Interessentschaft	—	—	35	82	41	54	77	36	1328
9		Rohrmoosalpe ⁵⁾	gemischte Alpe	Privat	—	—	20	25	—	—	20	25	1280
10		Wachenbrunneralpe	"	"	—	60	55	71	115	67	171	98	948
11		Aueralpe	"	"	—	30	55	47	81	96	137	73	1264
12		Widderalpe	"	"	—	40	16	44	7	25	24	09	1011
13		Eibergalpe	"	"	2	10	55	95	—	—	58	05	1454
14		Schwenteralpe II.	"	"	—	55	22	82	57	27	80	64	1359
15		Bothenalpe ⁶⁾	"	"	7	09	57	09	100	89	165	07	1280
			Summe resp. Durchschnitt		21	65	690	53	409	90	1122	08	948-1407
1	Göll	Reiteralpe	Mellkalpe	Interessentschaft	—	—	29	82	17	97	47	79	980
2		Holzhausl'alpe	"	Privat	—	—	9	38	—	—	9	38	1075
3		Brunneralpe ⁷⁾	"	"	1	97	9	01	—	—	10	98	885
4		Wehreralpe ⁷⁾	gemischte Mellkalpe	"	1	09	20	55	31	74	53	38	711

Anmerkungen. ¹⁾ ad 5 und 6. Das Heu vom Ager kommt nach Hause.

²⁾ ad 9. Die Milch wird zu Hause versennt.

³⁾ ad 1 und 2. Die Milch wird an eine Fettkäsererei verkauft und das Heu vom Ager der Alpe Nr. 2 im Winter verfüttert.

⁴⁾ ad 3 und 4. Die Milch wird an eine Fettsennerei verkauft.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Fußgräfer reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:					Zu 10 Hektar Futter für ein Mittelstück und einen Weidetag müssen auf einem Hektar wachsen Hektar pro:	Nummer der Alpe		
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal- stücke)		Zuchstiere	Milchstücke	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 400 Hektar lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht	ein Mittel- stück	ein Mittelstück und 1 Weidetag					
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	e Hektar	Ar	Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag	Ar	27	28
119	1071	6	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	9	10	65	7	10	5.97	168	1	
106	19292	174	4	130	8	60	—	—	—	—	—	5	182	2	04	1	95	1.84	575	2	
127	10922	82	2	60	8	24	—	—	—	—	—	5	86	3	60	3	44	2.71	369	3	
95	2318	27.5	—	17	—	5	4	—	—	—	21	—	24.4	6	26	7	06	7.43	135	4	
127	1562	11	—	10	—	3	—	—	—	—	3	—	12.3	2	76	2	47	1.94	517	5	
122	1915	15	—	11	—	3	4	—	—	—	7	—	15.7	20	15	19	25	15.78	63	6	
122	1427	8	—	9	—	3	—	—	—	—	7	—	11.7	36	93	25	25	20.70	48	7	
113	6916	64	—	41	—	19	8	—	—	—	35	—	61.2	8	14	8	52	7.54	133	8	
14	116	8	—	5	—	4	—	—	—	—	6	—	8.3	36	69	37	14	264.40	4	9	
111	45539	395.5	6	292	16	121	16	—	—	—	79	10	410.6	5	89	5	67	5.11	196		
128	2022	14	—	12	—	3	2	—	—	—	8	—	15.8	1	57	1	39	1.09	920	1	
128	5005	34	1	33	—	1	7	—	—	—	9	—	39.1	1	64	1	43	1.12	882	2	
145	2436	16	—	12	—	4	3	—	—	—	6	—	16.8	—	93	—	89	0.61	1632	3	
128	20876	168	—	134	—	27	11	—	—	—	56	2	163.1	1	32	1	35	1.05	943	4	
112	1792	17.5	—	11	—	5	3	—	—	—	2	1	16	—	98	1	07	0.96	1045	5	
128	3604	22	—	22	—	2	10	—	—	—	4	2	28.7	1	56	1	19	0.93	1060	6	
128	2202	20	—	12	1	4	3	—	—	—	—	1	17.2	1	07	1	25	0.98	1028	7	
121	3945	33	—	23	—	8	6	—	—	—	11	2	32.6	2	34	2	39	1.98	509	8	
128	1920	13	1	10	—	3	4	—	—	—	—	—	15	1	56	1	35	1.05	948	9	
127	5753	42	1	27	—	8	8	—	80	—	—	—	45.3	4	10	3	87	3.05	335	10	
119	5069	48	—	29	—	6	11	—	2	14	8	—	42.6	2	88	3	24	2.72	367	11	
124	1699	13	—	10	—	3	3	—	—	—	2	—	13.7	1	85	1	36	1.10	705	12	
147	4807	30	—	18	—	19	4	—	—	—	—	—	32.7	1	94	1	78	1.21	828	13	
105	1890	18	—	11	—	5	6	—	—	—	7	—	18	4	48	4	45	4.24	235	14	
113	6136	60	—	36	—	16	13	—	—	2	9	2	54.3	2	75	3	04	2.69	372	15	
126	69156	548.5	3	400	1	114	94	—	2	82	128	18	550.7	2	05	2	04	1.62	617		
128	3072	24	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	24	1	99	1	99	1.55	622	1	
126	882	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	34	1	34	1.06	940	2	
128	1024	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	37	1	37	1.07	933	3	
142	1751	14.5	—	10	1	2	—	—	—	—	—	1	12.3	3	68	4	33	3.05	329	4	

5) ad 9. Die Milch wird an eine Fettseinnerei verkauft.

6) ad 15. Das Angerheu kommt größtentheils nach Hause.

7) ad 3 und 4. Das Wiesenheu wird größtentheils zum Gute gebracht.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamt		
		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchtfier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb in 1 Jahr	unbesäugtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Weidezins der Alpe		
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.											fl.	fr.	
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
Kreuzer																			fl.	fr.
1	Schefau	90	—	540	—	8	44	—	400	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	
2		60	—	10440	—	29	41	—	300	300	200	—	—	—	—	—	—	534	—	
3		100	—	8200	—	27	70	—	400	400	266	—	—	—	—	—	—	336	—	
4		60	—	1650	—	9	59	—	300	—	200	150	—	—	—	30	—	73	50	
5		75	—	825	—	27	50	—	400	—	266	—	—	—	—	40	—	49	20	
6		60	—	900	—	2	98	—	300	—	200	150	—	—	—	30	—	47	10	
7		60	—	400	—	1	63	—	300	—	200	—	—	—	—	30	—	35	10	
8		40	—	2560	—	4	91	—	200	—	133	—	—	—	—	20	—	122	33	
9		20	—	158	33	—	54	—	50	—	33	—	—	—	—	5	—	3	96	
		65	12	25753	33	11	06	301										1237	19	
1	Gillman	80	—	1120	—	50	91	—	400	—	267	200	—	—	—	40	—	63	20	
2		100	—	3400	—	60	71	—	500	—	333	250	—	—	—	50	—	190	33	
3		175	—	2800	—	186	66	—	600	—	400	300	—	—	—	60	—	100	60	
4		135	—	22680	—	102	63	—	500	—	333	250	—	—	—	50	—	815	50	
5		100	—	1750	—	102	94	—	400	—	267	200	—	—	—	40	—	64	13	
6		120	—	2640	—	77	65	—	600	—	400	300	—	—	—	60	—	172	40	
7		125	—	2500	—	119	05	—	600	600	400	300	—	—	—	—	—	103	—	
8		80	—	2640	—	34	29	—	400	—	267	200	—	—	—	40	—	129	73	
9		60	—	780	—	39	—	—	300	—	200	150	—	—	—	—	—	42	—	
10		130	—	5460	—	31	16	—	500	—	333	250	—	—	50	—	—	221	66	
11		120	—	5760	—	41	74	—	500	—	333	250	—	667	—	50	—	212	83	
12		60	—	780	—	32	50	—	300	—	200	150	—	—	—	30	—	41	10	
13		90	—	2700	—	46	55	—	400	—	267	200	—	—	—	—	—	130	66	
14		90	—	1620	—	20	—	—	400	—	267	—	—	—	—	40	—	72	40	
15		115	—	6900	—	41	82	—	500	—	333	250	—	667	—	50	—	271	34	
		105	33	63530	—	56	62	460										2630	88	
1	Söli	120	—	2880	—	60	—	—	400	—	—	—	—	—	—	—	—	96	—	
2		120	—	840	—	93	33	—	400	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	
3		100	—	800	—	72	73	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	
4		150	—	2175	—	41	04	—	500	500	333	—	—	—	—	—	—	61	66	

Vom Gesamt-Weidezins ent- fallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpen- entfallen Mit- telstücke:	Nummer der Alpe
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidezins in Genform		Butter	K ä s e				Senn- und Schweizer Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirtin und Jungen	Alpen-Pfeger	Zusammen			
									fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		K i l o											
45		46		47		48		49	50	51	52	53						54	55	56
6	—	4	—	—	56	—	34	56	—	—	112	—	—	—	1	—	—	1	9	1
3	7	2	93	1	50	—	28	1232	—	—	1400	840	—	—	16	—	—	16	11.4	2
4	10	3	91	1	14	—	32	560	—	—	1120	—	3	—	4	—	—	7	12.3	3
2	67	3	—	—	43	—	31	168	—	—	252	—	—	—	3	—	—	3	8.2	4
4	47	4	—	1	64	—	31	112	—	—	168	33	1	—	—	—	—	1	12.3	5
3	14	3	—	—	16	—	25	73	—	—	126	39	—	—	1	—	—	1	15.7	6
4	39	3	—	—	12	—	24	70	—	—	112	39	—	—	1	—	—	1	11.7	7
1	91	2	—	—	24	—	31	336	—	—	504	—	3	—	—	2	—	5	12.2	8
	50	—	50	—	1	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
3	13	3	6	—	53	—	28	2607	—	—	3794	952	7	—	26	2	—	35	11.7	
4	51	4	—	2	87	—	31	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	15.8	1
5	60	4	87	3	41	—	39	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	19.6	2
6	29	6	—	6	71	—	41	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	16.8	3
4	85	5	—	3	69	—	39	—	—	—	—	—	8	—	3	—	—	11	14.8	4
3	66	4	—	3	77	—	36	98	—	—	196	—	—	—	1	—	—	1	16	5
7	84	6	—	5	7	—	48	210	—	—	420	—	—	—	1	1	—	2	14.2	6
5	15	6	—	4	91	—	48	112	—	—	252	—	—	—	1	—	—	1	17.2	7
3	93	4	—	1	69	—	33	224	—	—	448	—	2	—	—	—	—	2	16.3	8
3	23	2	80	2	7	—	23	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	15	9
5	28	4	89	1	29	—	39	252	—	—	504	—	1	1	—	—	—	2	6.9	10
4	43	5	—	1	54	—	42	84	840	—	—	—	1	—	—	1	1	3	14.2	11
3	16	3	—	1	71	—	24	84	—	—	154	—	—	—	1	—	—	1	13.7	12
4	36	4	—	2	25	—	27	168	—	—	336	—	1	—	—	1	—	2	16.4	13
4	2	4	—	—	89	—	38	91	—	—	182	—	—	—	1	—	—	1	18.1	14
4	52	5	—	1	64	—	44	322	—	—	644	—	2	—	1	—	1	4	13.6	15
4	80	4	60	2	34	—	38	1645	840	—	3136	—	16	1	13	3	2	35	15.7	
4	—	4	—	2	—	—	31	224	—	—	504	—	1	—	1	—	—	2	12	1
4	—	4	—	3	33	—	32	56	—	—	112	—	—	—	1	—	—	1	7	2
3	—	3	—	2	18	—	23	42	—	—	84	—	1	—	—	—	—	1	8	3
4	25	5	—	1	16	—	35	112	—	—	112	112	—	—	1	—	—	1	12.3	4

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen.	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
5	Göll	Saßenalpe ¹⁾	gemischte Melkalpe	Privat	1	25	6	80	29	35	37	40	664
6		Oberfeistenauwalpe	"	"	—	—	7	04	11	83	18	87	980-1011
7		Unterfeistenauwalpe ¹⁾	"	"	1	81	16	79	8	80	27	40	996-1075
8		Brandstättalpe	"	Interessentschaft	—	—	78	70	—	—	78	70	1422
9		Moberaalpe	"	Privat	—	60	25	65	—	—	26	25	1011-1075
10		Neualpe	"	"	—	66	29	07	—	—	29	73	1090
11		Hieneralpe	"	Interessentschaft	—	—	47	12	—	—	47	12	1106
12		Marchenthalalpe ²⁾	"	Privat	2	17	30	20	—	—	32	37	1343
13		Niederlape ³⁾	"	"	2	—	41	12	—	—	43	12	948-1011
14		Rockalpe	"	Interessentschaft	—	—	40	52	14	04	54	56	1264
15		Sidlaalpe ³⁾	"	Privat	7	34	28	68	—	—	36	02	948
16		Röthlape ⁴⁾	"	Interessentschaft	—	—	103	75	—	—	103	75	1296
17		Angernalpe ⁵⁾	"	Privat	1	14	11	86	—	—	13	—	964
18		Grundried- u. Birchmoseralpe	"	"	—	—	19	08	—	—	19	08	932
19		Antlaffseealpe	gemischte Alpe	"	2	26	9	86	—	—	12	12	948
20		Feierfingeralpe	"	"	—	—	12	75	22	77	35	52	964
21		Hirschalpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	16	02	—	—	16	02	1321
			Summa resp. Durchschnitt		22	29	593	77	136	50	752	56	664-1422
1	Schwaich	Witschwenteralpe	gemischte Melkalpe	Privat	—	—	13	06	17	77	30	83	718
			Summa resp. Durchschnitt		—	—	13	06	17	77	30	83	718
1	Hiersee	Ebenwaldbalpe	gemischte Alpe	Privat	2	56	—	—	444	21	446	77	975
2		Larchbergalpe	"	Interessentschaft	—	51	15	12	245	15	260	78	1201
3		Kircherbocksbachalpe	"	Privat	5	27	—	—	1714	89	1720	16	759
4		Verwalteralpe	"	Interessentschaft	—	—	26	83	466	49	493	32	820-1043
5		Auer- oder Wirthsalpe ⁶⁾	"	Privat	—	—	29	27	—	—	29	27	948
6		Äußere Kesselbodenalpe	"	Interessentschaft	—	53	111	53	—	—	112	06	885
7		Innere Kesselbodenalpe	"	Privat	—	40	57	68	—	—	58	08	588

Anmerkungen.

¹⁾ ad 5 und 7. Das Wiesenheu wird größtentheils zum Gute gebracht.²⁾ ad 12. Das Heu der Alpenwiese wird außer der Alpenzeit verfüttert.³⁾ ad 13 und 15. Das Wiesenheu wird meistens nach Hause gebracht.⁴⁾ ad 16. Die Milch wird an eine Fettkäseerei um 5 kr. per Liter verkauft und auf derselben Alpe versennt.⁵⁾ ad 17. Das Heu kommt meist nach Hause.⁶⁾ ad 5. Fünf weitere Gräser liegen in Valern.

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Fußgrößen reduzierten Weiberechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:					Zu 10 Hektar Friedenstier für ein Mittelstück und einen Weibetage müssen auf einem Hektar wachsen Hektar den Hektar der Alpe
nach der Dauer der Weibetage	nach Mit- telstücken (Normal- stücke)		Zuchstiere	Milchstücke	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifisch. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücken (Normal- stücke à 400 Hektar lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weibe- recht		ein Mittel- stück		ein Mittelstück und 1 Weibetage	
														Hektar	Ar	Hektar	Ar		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
146	1606	8	—	10	—	—	2	—	—	—	—	—	11	4 68	3 40	2.34	430	5	
119	1110	8	—	8	—	2	—	—	—	—	—	—	9.3	2 36	2 2	1.70	589	6	
119	1440	9	—	9	—	4	—	—	—	—	4	—	12.1	3 4	2 34	1.97	508	7	
98	6086	58.5	—	56	—	8	—	—	—	—	8	—	62.1	1 35	1 27	1.25	773	8	
131	2790	20	—	16	—	4	—	—	—	—	6	—	21.3	1 31	1 23	0.94	1063	9	
128	2906	20	—	16	—	3	7	—	—	—	12	—	22.7	1 49	1 31	1.02	978	10	
36	1213	30.5	1	28	—	4	—	—	—	—	20	—	33.7	1 55	1 40	3.89	258	11	
111	2320	20	—	14	—	—	2	—	—	—	6	2	20.9	1 62	1 55	1.40	720	12	
113	3209	25.3	1	22	—	8	2	5	—	—	6	5	28.4	1 71	1 52	1.43	742	13	
128	4582	38.5	—	29	—	3	8	—	—	—	8	2	35.8	1 42	1 52	1.19	839	14	
128	2342	18	—	14	—	3	3	—	—	—	8	8	18.3	2 —	1 97	1.54	660	15	
113	9097	93.5	—	66	—	9	15	—	—	—	10	—	80.5	1 11	1 29	1.14	877	16	
131	1965	10	—	14	—	—	2	—	—	—	—	—	15	1 30	— 87	0.66	1511	17	
131	2541	16	—	16	—	—	6	—	—	—	4	2	19.4	1 19	— 98	0.75	1333	18	
128	1280	8	—	6	—	3	3	—	—	—	5	—	10	1 52	1 21	0.95	1056	19	
112	1131	10	—	7	—	2	3	—	—	—	3	1	10.1	3 55	3 49	3.11	319	20	
114	2155	18	—	—	18	—	—	—	—	—	9	—	18.9	— 89	— 85	0.75	1345	21	
113	54502	464.8	2	380	19	55	57	5	—	—	109	23	480.9	1 62	1 57	1.31	724		
115	1346	8	—	8	—	4	2	—	—	—	—	—	11.7	3 85	2 64	2.30	437	1	
115	1346	8	—	8	—	4	2	—	—	—	—	—	11.7	3 85	2 64	2.30	437		
174	3950	18	—	19	—	2	4	—	—	4	—	—	22.7	24 82	19 65	11.29	88	1	
137	4850	30.5	1	30	—	3	4	—	—	4	—	—	35.4	8 55	7 37	5.45	186	2	
135	2727	28	—	15	—	4	5	—	—	—	—	—	20.2	61 43	85 29	63.18	16	3	
133	4855	30	—	27	—	11	4	—	—	—	2	—	36.5	16 44	13 50	10.15	99	4	
159	3021	19	—	17	—	3	—	—	—	—	—	—	19	1 54	1 54	0.97	1032	5	
133	5041	50	—	28	—	8	4	—	—	18	8	—	37.9	2 24	2 95	2.22	450	6	
133	4203	30	—	23	—	9	4	—	—	—	6	—	31.6	1 94	1 84	1.38	839	7	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamt Weidezins der Alpe	
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchttier	Mischth	Ochs	Kuh bis 2 Jahre	Kuh bis 1 Jahr	unbespanntes Kuh	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein		
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.											fl.	fr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
5	Göll	200	—	1600	—	43	24	—	600	—	—	300	—	—	—	—	—	66	—
6		115	—	920	—	48	42	—	500	—	333	—	—	—	—	—	—	46	66
7		115	—	1035	—	38	33	—	500	—	333	—	—	—	—	50	—	58	67
8		90	—	5265	—	66	65	—	400	—	267	—	—	—	—	40	—	248	53
9		200	—	4000	—	153	85	—	600	—	400	300	—	—	—	60	—	127	60
10		150	—	3000	—	100	—	—	500	—	333	250	—	—	—	50	—	113	50
11		100	—	3050	—	64	89	—	400	—	267	—	—	—	—	40	—	130	66
12		60	—	1200	—	37	50	—	300	—	200	150	—	—	—	30	—	62	80
13		135	—	3408	75	79	26	—	500	—	—	250	—	—	—	50	—	136	75
14		200	—	7700	—	140	—	—	600	—	400	300	—	—	—	60	—	214	80
15		200	—	3600	—	100	—	—	600	—	400	300	—	—	—	60	—	109	80
16		180	—	16930	—	162	78	—	500	—	333	250	—	—	—	50	—	402	50
17		225	—	2250	—	173	08	—	700	—	—	350	—	—	—	—	—	105	—
18		225	—	3600	—	189	47	—	700	—	—	350	—	—	—	70	—	135	80
19		150	—	1200	—	100	—	—	500	—	333	250	—	—	—	50	—	50	—
20		55	—	550	—	15	28	—	300	300	200	150	—	—	—	30	—	30	40
21		50	—	900	—	56	25	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	56	70
		140	—	66903	75	88	85	480										2305	83
1	Schwaich	125	—	1000	—	32	26	—	500	—	333	250	—	—	—	—	—	58	33
		125	—	1000	—	32	26	500										58	33
1	Thiersee	80	—	1440	—	3	22	—	400	—	266	200	—	—	40	—	—	90	92
2		60	—	1800	—	6	82	—	300	—	200	150	—	—	30	—	—	104	70
3		60	—	1680	—	—	98	—	300	—	200	150	—	—	—	—	—	60	50
4		100	—	3000	—	6	09	—	400	—	267	200	—	—	—	40	—	146	17
5		200	—	3800	—	131	03	—	600	—	400	—	—	—	—	—	—	114	—
6		100	—	5000	—	44	64	—	500	—	333	250	—	—	50	50	—	189	64
7		80	—	2400	—	41	38	—	400	—	267	200	—	—	—	40	—	126	43

Vom Gesamt-Weidebesitz entfallen im Durchschnitt für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallende Mitstüde:	Nummer der Alpe
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Genform		Butter	Käse				Gemein und Schweizer	Gehilfen	Gemein und Aufwacht	Hirten und Junge	Alpen-Päuer	Zusammen		
fetter		halb-fetter		saurer und magerer (Schnitt)		Zieger und Topfen														
Kilo																				
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.													
45	46	47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61		
8	25	6	—	1	78	—	41	112	—	—	224	—	1	—	—	—	1	11	5	
5	83	5	—	2	46	—	42	112	—	—	224	—	—	—	1	—	1	9.3	6	
6	52	5	—	2	17	—	41	140	—	—	280	—	—	—	1	—	1	11.7	7	
4	25	4	—	3	15	—	41	168	1568	—	—	—	3	—	—	—	3	20.7	8	
6	38	6	—	8	75	—	46	168	—	—	336	—	1	—	—	1	2	10.7	9	
5	68	5	—	3	78	—	39	56	476	—	—	—	1	—	—	1	2	11.4	10	
4	28	3	90	2	77	1	11	84	812	—	—	—	2	—	—	—	2	16.9	11	
3	14	3	—	1	96	—	27	98	—	—	196	—	1	—	—	—	1	21	12	
5	41	4	82	3	17	—	44	196	—	—	448	—	1	—	—	—	2	14.2	13	
5	58	6	—	3	91	—	47	336	—	—	672	—	1	—	3	—	4	9	14	
6	10	6	—	3	05	—	47	140	—	—	280	—	1	—	—	—	1	18.3	15	
4	31	5	—	3	87	—	44	224	2240	—	—	—	4	—	3	—	7	11.5	16	
10	05	7	—	8	8	—	53	140	—	—	280	—	1	—	—	—	1	15	17	
8	49	7	—	7	15	—	53	168	—	—	336	—	1	—	—	—	1	19.4	18	
6	33	5	—	4	17	—	39	56	—	—	112	—	—	—	1	—	1	10	19	
3	04	3	—	—	84	—	27	56	—	—	112	—	—	—	1	—	1	10.1	20	
3	15	3	—	3	54	—	26	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	18.9	21	
4	98	4	80	3	6	—	43	2688	5096	—	4312	112	20	—	14	3	—	37	13	
7	29	5	—	1	88	—	43	70	—	—	126	—	—	—	1	—	1	11.7	1	
7	29	5	—	1	88	—	43	70	—	—	126	—	—	—	1	—	1	11.7		
5	05	4	—	—	20	—	23	168	—	—	336	—	1	—	—	—	1	22.7	1	
3	43	2	79	—	40	—	22	280	—	—	448	—	—	—	2	—	2	18	2	
2	16	3	—	—	4	—	22	126	—	—	196	—	1	—	—	—	1	20.2	3	
4	87	4	—	—	30	—	30	196	—	—	336	—	—	—	3	—	3	12.2	4	
6	—	6	—	3	93	—	38	196	—	—	308	—	—	—	1	—	1	19	5	
3	79	5	—	1	69	—	38	266	—	—	392	—	—	—	2	—	2	19	6	
4	21	4	—	2	18	—	30	224	—	—	336	—	—	—	1	1	2	15.8	7	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
8	Hiersee	Müller-Kesselbodenalpe	gemischte Melkalpe	Privat	—	26	94	49	200	21	294	96	1201
9		Trojer-alpe ¹⁾	gemischte Alpe	Interessentschaft	5	92	20	27	67	20	93	39	885
10		Kreitalpe	"	Privat	—	—	—	—	346	31	346	31	885
11		Rahler-alpe	"	Interessentschaft	—	—	16	89	237	63	254	52	1328
12		Jochalpe ²⁾	"	"	—	37	—	—	127	58	127	95	1201
13		Schmidalpe	"	"	—	—	17	8	444	21	461	29	1201
14		Berthaler-alpe	"	Privat	1	38	—	—	112	66	114	4	885
15		Obertrockenbach- u. Trainsalpe	"	Interessentschaft	—	—	272	56	346	31	618	87	980-1106
16		Aischerjochalpe	"	"	—	—	33	12	374	86	407	98	948-1233
17		Enteröthalpe	"	"	—	—	30	44	19	1	49	45	664
18		Auerhochbachalpe	"	Privat	—	—	23	31	274	50	297	81	759
19		Thörle-, Rieeben- u. Weits- berg-alpe	"	Interessentschaft	—	—	38	12	609	33	647	45	1264-1422
20		(Grabenberg-alpe ³⁾)	"	"	—	—	126	60	890	25	1016	85	1390
21		(Fromm-, Steinerkaß- und Görgeialpe ³⁾)	"	"	—	—	62	68	—	—	62	68	1580
22		(Stallenalpe ⁴⁾)	"	"	—	—	7	84	1183	97	1191	81	758
23		(Acker-alpe ⁴⁾)	"	"	—	—	128	98	1183	97	1312	95	1374
24		(Bärenbad- Sauermoosalpe ⁴⁾)	"	"	—	—	148	37	548	19	696	56	1264
25		Neumair-alpe	"	Privat	—	—	9	15	—	—	9	15	1390
26		Wildenkar-alpe	"	Interessentschaft	—	—	205	60	123	31	328	91	1232
27		Schönfeldalpe	"	"	—	—	69	6	233	64	302	70	1264
28		Hinterthoralpe	"	Privat	—	34	29	92	66	13	96	39	1106
29		Grund- und Kreuzberg-alpe	"	"	—	25	68	90	131	21	200	36	948-1170
30		Reichenstein-alpe	"	Interessentschaft	—	—	4	75	517	92	522	67	760
31	Mülleralpe	"	Privat	2	31	—	—	276	83	279	14	885	
32	Untertrockenbachalpe	gemischte Galtalpe	Interessentschaft	—	—	88	10	113	47	201	57	948	
33	Thaleralpe	"	"	—	—	179	52	863	86	1043	38	1390	
			Summa resp. Durchschnitt		20	10	1916	18	12163	30	14099	58	664-1580
1	Wörgl	Mösl-alpe	gemischte Melkalpe	Privat	—	—	12	32	—	—	12	32	1075
			Summa resp. Durchschnitt		—	—	12	32	—	—	12	32	1075

Anmerkungen. ¹⁾ ad 9. Das Angerheu wird größtentheils zu Thal geführt.

²⁾ ad 12. Das Heu der Wiese kommt zum Gute.

³⁾ ad 20 und 21 bilden Eine Alpe.

⁴⁾ ad 22, 23 und 24 bilden zusammen eine Alpe. Die Milch wird an eine Fettkäseerei verkauft.

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Kuhgrüder reduzierten Weibetage	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 10 Hektar Futter für ein Mittelstück und einen Weibetage müssen auf einem Hektar wachsen 100 Hektar Nummer der Alpe			
nach der Dauer der Weibetage	nach Mit- telstücken (Normal- füße)		Buchtstiere	Milchfüße	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- füße à 400 Hektar lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Mittelstück und 1 Weibetage		
														Hektar	Ar	Hektar			Ar	
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
107	2033	23	—	17	—	3	—	—	—	—	—	—	19	12	82	15	52	14.50	69	8
88	5905	52	—	34	—	21	15	—	6	35	1	—	67.1	1	80	1	39	1.58	632	9
105	1838	17	—	11	1	4	4	—	—	8	—	—	17.5	20	37	19	83	18.89	53	10
104	4295	46	—	25	—	14	6	—	—	40	—	—	41.3	5	53	6	16	5.92	169	11
123	4772	35	—	25	—	14	9	—	—	—	—	—	38.8	3	66	3	29	2.67	373	12
142	5013	32	—	23	—	13	6	—	—	—	6	—	35.3	14	42	13	8	9.21	109	13
95	998	12	—	7	—	3	2	—	—	5	—	—	10.5	9	50	10	86	11.43	98	14
156	31902	230	—	131	—	85	50	—	11	131	—	—	240.5	2	69	2	57	1.65	606	15
166	5578	33	—	20	1	13	4	—	—	19	—	—	33.6	12	36	12	14	7.31	137	16
78	2051	24	—	15	—	17	—	—	—	—	—	—	26.3	2	6	1	88	2.41	415	17
145	3843	20	—	18	—	—	11	4	—	—	—	—	26.5	14	89	11	24	7.75	129	18
133	14284	78.7	—	68	—	39	20	—	—	17	17	—	107.4	19	21	14	7	1.55	221	19
100	35405	220	—	148	—	122	61	—	12	148	20	—	292.6	4	91	3	69	3.05	348	20
21																				
64	56801	337.3	—	183	—	116	69	—	39	46	14	—	352.8	9	49	9	7	5.63	167	23
66																				
31	1775	8	—	14	—	5	5	—	—	—	6	—	20.4	1	2	—	45	0.31	1940	25
87																				
61	5832	110	—	58	—	29	18	—	4	40	—	—	95.6	3	22	3	44	5.64	177	26
76	3564	47	—	28	—	22	2	—	—	30	2	—	46.9	6	44	6	45	8.49	118	27
75	1425	19.5	1	10	—	9	4	—	—	—	—	—	19	4	94	5	7	6.76	148	28
160	6960	59	—	25	—	13	9	—	4	—	—	—	43.5	3	40	4	61	2.88	348	29
64	6240	86	—	61	—	35	25	—	—	—	7	—	97.5	6	8	5	36	8.37	119	30
60	1230	28.5	—	11	—	9	7	—	—	—	—	—	20.5	9	79	13	62	22.70	44	31
144	8539	60	—	28	—	35	16	—	—	—	—	—	59.3	3	36	3	40	2.43	423	32
83	9694	112	—	58	—	53	20	—	3	95	—	11	116.8	1	60	1	54	1.86	93	33
129	248624	1885.5	2	1177	2	714	388	4	79	640	89	11	2045.4	7	47	6	86	5.32	176	
112	1120	10	—	7	—	—	—	4	—	—	—	—	10	1	23	1	23	1.10	909	
112	1120	10	—	7	—	—	—	4	—	—	—	—	10	1	23	1	23	1.10	909	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weibezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamt Weibezins der Alpe		
		ein (reduzirtes) Weiberecht		alle Weiberechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchtfier	Milchkuh	Schs	Rind bis 2 Jahre	Kalb in 1 Jahr	unbesigtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	kr.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.													
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
8	Z h i e r f e e	40	—	920	—	3	12	—	200	—	133	—	—	—	—	—	—	37	99	
9		100	—	5200	—	55	91	—	350	—	233	175	—	467	35	35	—	234	85	
10		80	—	1360	—	3	93	—	300	300	200	150	—	—	30	—	—	52	40	
11		60	—	2760	—	10	82	—	300	—	200	150	—	—	30	—	—	124	—	
12		30	—	1050	—	8	20	—	150	—	100	75	—	—	—	—	—	58	25	
13		80	—	2560	—	5	55	—	400	—	267	200	—	—	—	40	—	141	11	
14		60	—	720	—	6	32	—	450	—	300	225	—	—	45	—	—	47	25	
15		100	—	23000	—	37	16	—	500	—	333	250	—	667	50	—	—	1201	92	
16		60	—	1980	—	4	85	—	300	—	200	150	—	—	30	—	—	103	70	
17		60	—	1440	—	29	39	—	350	—	234	—	—	—	—	—	—	92	28	
18		180	—	3600	—	12	8	—	800	—	—	400	600	—	—	—	—	212	—	
19		60	—	4720	—	3	12	—	200	—	133	100	—	—	20	20	—	214	67	
20		Z h i e r f e e	80	—	17600	—	16	30	—	400	—	267	200	—	533	40	40	—	1169	90
21																				
22																				
23																				
24																				
25																				
26																				
27																				
28																				
29																				
30	100	—	8600	—	16	44	—	600	—	400	300	—	—	—	60	—	585	20		
31	60	—	1710	—	6	13	—	300	—	200	150	—	—	—	—	—	58	50		
32	75	—	4500	—	22	28	—	400	—	267	200	—	—	—	—	—	239	45		
33	40	—	4480	—	24	89	—	200	—	133	100	—	267	20	—	—	233	50		
		81	83	184906	—	13	11	404										8273	10	
1	Bürgl	100	—	1000	—	83	33	—	400	—	—	—	300	—	—	—	—	40	—	
		100	—	1000	—	83	33	400										40	—	

Vom Gesamt-Weidebezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpe entfallende Mittheilung:	Nummer der Alpe		
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Genform		Butter	K ä s e				Gemein und Schweizer Geheizen	Gemein und Rühmagb Hirten und Jungen	Alpen-Püger	Zusammen					
f. l.	f. r.	f. l.	f. r.	f. l.	f. r.	f. l.	f. r.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen									
K i l o																					
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	
1	65	2	—	—	13	—	19	126	—	—	196	—	1	—	—	—	—	1	19	8	
4	52	3	50	2	53	—	39	196	—	—	280	—	—	—	2	—	—	2	33.6	9	
3	8	3	—	—	12	—	34	56	—	—	140	—	—	—	1	—	—	1	17.5	10	
2	70	3	—	—	49	—	29	140	—	—	294	—	—	—	2	—	—	2	20.7	11	
1	66	1	50	—	46	—	12	196	—	—	294	—	1	—	—	—	—	1	38.8	12	
4	41	4	—	—	31	—	28	182	—	—	280	—	1	—	—	—	—	1	35.3	13	
3	93	4	50	—	41	—	47	56	—	—	84	—	1	—	—	—	—	1	10.5	14	
5	23	5	—	1	94	—	38	336	3360	—	—	—	16	—	—	—	—	16	15	15	
3	14	3	9	—	25	—	19	196	—	—	280	—	2	—	—	—	—	2	17.3	16	
3	84	3	51	1	81	—	45	98	—	—	168	—	2	—	—	—	—	2	12.7	17	
10	60	8	—	—	71	—	55	196	—	—	308	—	—	—	1	1	—	2	13.3	18	
2	73	2	—	—	14	—	15	448	—	—	672	—	6	—	—	—	—	6	17.9	19	
																					20
5	32	4	—	1	8	—	33	1316	—	—	2184	—	3	—	13	—	—	16	18.3	21	
																					22
6	28	6	—	—	66	—	37	1008	8625	—	—	—	2	—	14	—	—	16	22	23	
																					24
11	49	4	50	10	22	—	52	112	—	—	168	—	1	—	—	—	—	1	20.4	25	
1	41	1	50	—	44	—	25	280	—	—	420	—	1	—	6	—	—	7	13.7	26	
1	49	1	50	—	23	—	19	140	—	—	196	—	—	—	4	—	—	4	11.7	27	
1	95	2	—	—	40	—	27	84	—	—	126	—	—	—	1	—	—	1	19	28	
1	95	4	—	—	87	—	25	238	—	—	336	—	—	—	1	1	—	2	21.8	29	
6	80	6	—	1	12	—	94	420	—	—	560	—	—	—	5	—	—	5	19.5	30	
2	5	2	85	—	21	—	48	56	—	—	84	—	—	—	1	—	—	1	19.5	31	
3	99	4	—	1	17	—	28	280	—	—	420	—	3	—	—	—	—	3	19.8	32	
2	9	2	—	1	30	—	24	364	—	—	560	—	4	—	—	3	—	7	16.7	33	
4	39	4	4	—	59	—	33	7981	11985	—	10403	—	46	—	60	6	—	112	18		
4	—	4	—	—	33	—	36	34	—	—	56	—	1	—	—	1	—	2	5	1	
4	—	4	—	—	33	—	36	34	—	—	56	—	1	—	—	1	—	2	5		

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:						Zu 10 Hektar Erdenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag müssen auf einem Sektor wachsen Hektar sein:	Nummer der Alpe
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittel- stücken (Normal- stücke)		Zuchttiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittel- stücken (Normal- stücke à 400 Hektar lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Mittelstück und 1 Weidetag		
														Hektar	Ar	Hektar	Ar			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
97	6489	77	—	41	—	27	15	—	—	—	4	4	66.9	2	08	2	40	2.48	405	1
94	630	5	—	3	—	4	2	—	—	—	—	—	6.7	15	40	11	61	12.35	84	2
91	7119	82	—	44	—	31	17	—	—	—	4	4	73.6	2	87	3	23	3.38	300	
121	3122	32	—	16	—	8	9	—	—	—	—	2	25.8	4	77	5	90	4.88	205	1
97	12416	136	—	82	—	40	28	—	4	—	—	8	128	1	81	1	92	1.98	505	2
93	391	5	—	2	—	1	2	—	—	—	5	—	4.2	25	79	30	95	33.28	30	3
100	15929	173	—	100	—	49	39	—	4	—	5	10	158	3	05	3	24	3.12	302	

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpleute entfallen Mit- telstücke:	Nummer der Alpe	
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Grouform		Butter	Käse				Sennern und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Ärten und Jungen	Alpen-Pfuer			Zusammen
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
3	04	3	50	1	47	—	36	392	—	—	70	1064	—	—	6	—	1	7	9.6	1
4	—	3	—	—	26	—	32	28	—	—	56	—	—	—	1	—	—	1	6.7	2
3	10	3	45	1	07	—	36	420	—	—	126	1064	—	—	7	—	1	8	9.2	
2	42	3	—	—	51	—	25	140	—	—	224	56	1	—	1	—	—	2	12.9	1
3	29	3	50	1	82	—	36	784	—	—	1120	—	—	—	9	—	—	9	14.2	2
2	50	3	—	—	10	—	32	28	—	—	56	—	—	—	1	—	—	1	4.2	3
3	11	3	40	1	02	—	34	952	—	—	1400	56	1	—	11	—	—	12	13.1	

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	N a m e der G e m e i n d e n	A n z a h l d e r A l p e n										F l ä c h e n m a ß a n							
		nach ihrer Benützung						nach ihren Eigentümern											
		Weisalpen	Gem. Weis- alpen	Gemischte Alpen	Gemischte Galt- alpen	Galtalpen	Schafalpen	Privat	Interessenschaft	Gemeinden	S u m m e	Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summe	
												Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1	Erl	28	—	—	—	—	—	20	8	—	28	27	12	560	89	1087	49	1675	50
2	Ebbserberg	2	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	34	84	11	29	46	13
3	Nettengschöß	15	1	—	—	—	—	13	3	—	16	22	65	498	56	254	57	775	78
4	Walchsee	17	—	—	—	—	3	11	9	—	20	5	88	916	51	1000	99	1923	38
5	Buchberg	1	—	—	—	—	2	2	1	—	3	4	98	74	82	20	17	99	97
6	Edbs	3	3	2	—	—	—	7	1	—	8	5	79	317	29	155	4	478	12
7	Ruffstein	1	—	2	—	—	—	1	2	—	3	—	50	32	95	2321	16	2354	61
8	Scheffau	1	6	2	—	—	—	5	4	—	9	8	2	637	34	1683	64	2329	—
9	Ellman	—	8	7	—	—	—	12	3	—	15	21	65	690	53	409	90	1122	8
10	Söll	3	15	2	—	1	—	15	6	—	21	22	29	593	77	136	50	752	56
11	Schwoich	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	13	6	17	77	30	83
12	Thiersee	—	8	23	2	—	—	12	21	—	33	20	10	1916	18	12163	30	14099	58
13	Börgl (Ruffsteinisch)	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	12	32	—	—	12	32
14	Mariastein	—	—	1	1	—	—	1	1	—	2	2	62	60	61	174	47	237	70
15	Langkampfen	—	—	3	—	—	—	—	3	—	3	—	—	88	45	439	10	527	55
	Summe Durchschnitt	71	42	43	3	1	5	103	62	—	165	141	60	6448	12	19875	39	26465	11

Anmerkung. In den Gemeinden Angath, Häring, Kirchbühl, Niederndorf und Thierberg befinden sich keine Alpen und wird das dortige Vieh theils auf Alpen der Nachbargemeinden theils auf den Heimweiden gesömmert.

Die eigentliche Zahl der Grasrechte beläuft sich auf 5924.8 von welchen jedoch 126.5 in Bayern liegen.

des Gerichts-Bezirks Kuffstein.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Ruhgräser reduzierten Weide- rechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalstücke)		Zuchttiere	Milchstücke	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 400 Kilo lebend) reduziert	
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
664-1454	124	66538	537.5	6	532	—	—	1	—	—	—	—	8	538.5	1
948	122	4209	32	—	34	—	—	1	—	—	—	—	—	34.5	2
853-1138	131	55035	407.5	4	414	—	2	3	1	—	—	1	9	421.7	3
728-1485	122	71371	822	9	561	—	—	—	—	—	130	—	—	583	4
1201-1422	116	5798	55	1	44	—	—	—	—	—	50	—	3	50	5
948-1429	123	27187	226	1	157	1	88	—	4	—	—	—	—	220.7	6
831-1201	125	19243	151	3	116	6	34	13	—	—	—	—	—	154.2	7
822-1343	111	45539	395.5	6	292	16	121	16	—	—	—	79	10	410.6	8
948-1407	126	69156	548.5	3	400	1	114	94	—	2	82	128	18	550.7	9
664-1422	113	54502	464.8	2	380	19	55	57	5	—	—	109	23	480.9	10
718	115	1346	8	—	8	—	4	2	—	—	—	—	—	11.7	11
664-1580	129	248624	1885.5	2	1177	2	714	388	4	79	640	89	11	2045.4	12
1075	112	1120	10	—	7	—	—	—	4	—	—	—	—	10	13
1264-1270	91	7119	82	—	44	—	31	17	—	—	—	4	4	73.6	14
948-1292	100	15929	173	—	100	—	49	39	—	4	—	5	10	158.7	15
664-1580	121	692716	5798.3	37	4266	45	1212	631	18	85	902	415	96	5743.9	

Nummer Gemeinden	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:						Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weidezins oder Grasgeld für ein Mittelstück	Gesamt Weidezins der Alpen	
	ein reduziertes Weiberecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weibetog	Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weibetog stellt sich die Weidefutterproduktion auf einem Hektar auf Kilogramm	ein (reduziertes) Weiberecht		alle Weiberechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden				
	Hektar	Ar	Hektar	Ar			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
														Ar	Kreuzer
33	34		35		36	37	33		39		40		41	42	
1	3	12	3	11	2.51	397	119	10	64015	—	38	33	443	2388	—
2	1	44	1	34	1.10	955	100	—	3200	—	69	56	500	172	50
3	1	97	1	84	1.38	722	136	48	55635	—	71	71	532	2242	96
4	2	34	3	30	2.71	371	98	53	80990	—	42	11	521	3088	—
5	1	82	2	—	2.03	580	45	—	5470	—	54	70	378	189	—
6	2	12	2	17	1.76	569	78	75	14780	—	30	92	285	626	33
7	15	59	15	27	21.21	82	63	34	9212	50	3	91	258	398	50
8	5	89	5	67	5.11	196	65	12	25753	33	11	6	301	1237	19
9	2	5	2	4	1.62	617	105	33	63530	—	56	62	460	2630	88
10	1	62	1	57	1.31	724	140	—	66903	75	88	85	480	2305	83
11	3	85	2	64	2.30	437	125	—	1000	—	32	26	500	58	33
12	7	47	6	86	5.32	176	81	83	184906	—	13	11	404	8273	10
13	1	23	1	23	1.10	909	100	—	1000	—	83	33	400	40	—
14	2	87	3	23	3.38	300	70	—	6460	—	27	14	345	254	6
15	3	5	3	24	3.12	302	61	66	11060	—	20	95	340	537	88
	4	56	4	61	4.01	262	102	43	593915	58	22	44	426	24442	56

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpteute entfallen Mit- telstücke:	Nummer der Gemeinden	
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Silo des produzirten Weidelutters in Neuform	Butter	K ä s e				Genner und Schweizer	Gehilfen	Genner und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Püger	Zusammen				
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fetter	halb- fetter							saurer und magerer (Schnitt)			Zieger und Topfen
S i l o																					
43	44	45		46		47		48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	
4	44	4	43	1	42	—	36	2481	840	—	5404	—	19	—	22	—	—	41	13.4	1	
5	39	5	—	3	74	—	41	280	—	—	560	—	—	—	2	—	—	2	17.3	2	
5	50	5	32	2	89	—	41	1582	7560	—	1554	—	14	1	16	2	—	33	12.8	3	
3	70	5	21	1	54	—	43	3136	7168	—	4830	—	15	1	27	1	—	44	13.7	4	
3	44	3	78	1	90	—	33	392	—	—	784	—	3	—	—	—	—	3	16.7	5	
2	77	2	84	1	31	—	23	1344	—	—	2702	—	6	—	7	1	—	14	15.8	6	
2	64	2	58	—	17	—	21	840	—	—	1260	532	3	—	6	—	—	9	17.1	7	
3	13	3	6	—	53	—	28	2607	—	—	3794	952	7	—	26	2	—	35	11.7	8	
4	80	4	60	2	34	—	38	1645	840	—	3136	—	16	1	13	3	2	35	15.7	9	
4	98	4	80	3	6	—	43	2688	5096	—	4312	112	20	—	14	3	—	37	13	10	
7	29	5	—	1	88	—	43	70	—	—	126	—	—	—	1	—	—	1	11.7	11	
4	39	4	4	—	59	—	33	7981	11985	—	10403	—	46	—	60	6	—	112	18	12	
4	—	4	—	—	33	—	36	34	—	—	56	—	1	—	—	1	—	2	5	13	
3	10	3	45	1	7	—	36	420	—	—	126	1064	—	—	7	—	1	8	9.2	14	
3	11	3	40	1	2	—	34	952	—	—	1400	56	1	—	11	—	—	12	13.1	15	
4	22	4	26	—	92	—	35	26452	33489	—	40447	2716	151	3	212	19	3	388	14.7		

Der Gerichtsbezirk Ruffstein, an der nordöstlichen Gränze Tirols gelegen, gränzt im Osten an den Bezirk Rißbühl, im Norden an Baiern, im Westen ebenfalls an Baiern und den Bezirk Rattenberg, im Süden an die Bezirke Hopfgarten und Rattenberg.

Er umfaßt 20 Ortsgemeinden mit einer Bevölkerung von 15007 Seelen; der Flächenraum beträgt 49 Myriameter. Seine größte Länge erstreckt sich vom Schattsteinberge im Südost bis zur Einmündung des Engenbaches in den Warmebach im Nordwest und beträgt 35.43 Kilometer; die größte Breite, vom Bruckberge im Süden bis zum Hochrißberge an der bayerischen Gränze im Nordost beträgt 34.21 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bau-Area 128.73 Hectar, auf Acker 6721.91, auf Wiesen 4576.73, Gärten 258.5, Weiden und Alpen 9248.27, Wald 24648.99, Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs 4.41 und unproduktiver Boden 3761.24 Hectar.

Die Gebirge gehören ausschließlich den nördlichen Kalkalpen an, die im Süden des Bezirkes reiche Steinkohlenslager enthalten.

Die fließenden Gewässer ergießen sich alle in den Inn, welcher den Bezirk von Süden nach Norden in der oben angegebenen Länge durchfließt. Nebst den vielen Bächen befinden sich hier noch 7 Seen, deren kleinster eine Oberfläche von circa 1 Hectar besitzt, während die des größten 42 Hectar beträgt.

Das Klima ist in Folge der Lage der Berge, welche den Nordwinden aus der bayerischen Ebene ungehinderten Eintritt gestattet, ziemlich rau, und der Boden in der Ebene vorwiegend sandig, mit einigen sumpfigen Stellen, auf den Bergen hingegen mit zu vielen Kalktheilen gemengt, ist dem Ackerbau nicht sehr günstig.

Mit besserem Erfolge lohnt die Viehzucht, welche durch zahlreiche Alpen wesentlich gefördert wird.

Der gesammte Viehstand dieses Bezirkes beziffert sich auf 414 Pferde, 11 Maulthiere, 126 Stiere, 6761 Kühe, 336 Ochsen, 4890 Jungvinder, 3194 Schafe, 2438 Ziegen und 458 Schweine.

Von den 165 Alpen befinden sich 103 (d. i. 62 %) im Privatbesitze, während 62 (38 %) Interessentenschafts-Alpen sind. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 71 (43 %) Melkalpen, 42 (26 %) gemischte Melkalpen, 43 (26 %) gemischte Alpen, 3 (1.4 %) gemischte Galtalpen, 1 (0.6 %) Galtalpe und 5 (3 %) Schafalpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegen 7 Alpen zwischen 600—800 Meter, 88 zwischen 800 und 1000 Meter, 26 zwischen 1000 und 1200 Meter, 35 zwischen 1200 und 1400 Meter und 9 zwischen 1400 und 1600 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 39 % sämmtlicher Alpen.

Das Futter ist größtentheils gemischt und zwar haben 19 % der Alpen fettes, 43 % gemischtes und 38 % mageres Gras.

Der Besatz der Melkalpen besteht theils aus alt-, theils aus neuemelken Kühen. Der Weidegang, größtentheils unter Aufsicht der Hirten, ist durchgehends frei.

Für Unterkunft der Thiere ist durch Ställe, Häge oder Schirme gesorgt.

Der Auftrieb beginnt in der Regel gegen Ende Mai und die Abfahrt anfangs Oktober; die durchschnittliche Weidezeit beträgt 123 Tage.

Holz und Wasser findet sich auf allen Alpen und fast durchgehends in hinreichender Menge.

Die Düngewirthschaft läßt vielfach zu wünschen übrig. In der Regel wird der Stalldünger nur für den Acker, oder wo ein solcher mangelt, für die der Hütte zunächst gelegene Weidefläche — „Trett“ genannt — verwendet.

Da ferner auch das Roden und Reinigen des Weidebodens, dem allerdings auf manchen Alpen territoriale Hindernisse entgegenstehen, nicht im gehörigen Maße vorgenommen wird, hat sich die Zahl der früher bestandenen Grasrechte um ungefähr 3 % vermindert.

Von sämmtlichen Alpen befinden sich 69 % im guten, 23 % im mittelmäßigen und 8 % im schlechten Zustande.

Heuvorrath findet sich nur auf 45 % der Alpen, welcher aber auch dort ausnahmslos verfüttert und nicht zu Thal gebracht wird.

Asseruranzen bestehen keine und Krankheiten kommen nur selten vor.

Die Verarbeitung der Milch ist nicht durchgehends entsprechend und könnte in vielfacher Beziehung rationeller geschehen. Die Feuerungsanlagen der meisten Sennalpen bestehen aus einer offenen Esse mit einem Rauchmantel.

Erzeugt werden: Butter, fette und magere Käse. Die Fettkäse finden ihren Absatz größtentheils nach Wien oder Baiern.

Größere Bedeutung hat der Handel mit jungen Zuchtkühen und Schlachtkälbern. Erstere gehen meistens nach Baiern, letztere vorwiegend nach Wien, München und Innsbruck.